The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 12. April 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 86

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 511 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 12. April. „Onkel Joe" Cannon erlitt wieder eine Niederlage durch die vereinigten Demokraten und „Insurgenten", und er empfand sie als eine recht demüthigende, wie aus seinen nachherigen Aeußerungen zu erkennen war, als er den Vorsitz an Mann abtrat, das Sprecherpult verließ und sich unter die Abgeordneten auf der republikanischen Seite mischte, wo er eine Ansprache von 15 Minuten hielt.

Das Haus beschloß mit 132 gegen 111 Stimmen aus dem Konferenzbericht über den Gesetzgebungsetat $2,500 zu streichen, welche für die Instandhaltung von Herrn Cannon's Automobil bestimmt waren, resp. diesen Posten an die Konferenz zurückzuweisen. Dies gilt auch für einen Posten gleicher Höhe für die Instandhaltung des Automobils des Vizepräsidenten.

Nelson kündigte im Senat an, daß er gegen die Eisenbahnvorlage der Regierung stimmen werde, weil dieselbe die Wirksamkeit des Sherman'schen Antitrustgesetzes einfach aufheben würde.

Wirklich erstiegen!

Der Gipfel des McKinleyberges in Alaska. — Zum ersten oder zum zweiten Male?

Fairbanks, Alaska, 12. April. Die neue Expedition nach dem berühmten Berg McKinley (von den Eingeborenen von Alters her „Traleika" genannt), dem höchsten Berggipfel in Nordamerika, hat am 3. April den Gipfel erreicht, nach einer Kletterarbeit von einem Monat.

Sie fand indeß an der Stelle, wo sie den Gipfel erreichte, keine Spuren von Dr. Frederick A. Cook's angeblicher Besteigung des Berges.

(Bekanntlich hatte Dr. Cook angekündigt, daß er auch selber den Berg auf's Neue besteigen werde, in derselben Richtung, wie früher. Es war über den Gegenstand ein fast so bitterer Streit entbrannt, wie über die Frage der Nordpolentdeckung; und „Sachverständige", welche zu den Feinden von Dr. Cook gehörten, behaupteten positiv, die Ersteigung dieses Gipfels sei absolut unmöglich.)

Thomas Lloyd, welcher die neue Expedition führte, ist jetzt zu Fairbanks eingetroffen. Seine Gefährten waren: Daniel Patterson, W. R. Taylor und Charles M. Gonnigle. Sie Alle erreichten den Gipfel des gewaltigen Berges.

Die Expedition war am 15. Dezember v. J. von Fairbanks aufgebrochen und von August Petersen und William McPhee dahier finanzirt worden. Ursprünglich plante man, den Vorstoß nach dem Gipfel selbst erst gegen Mitte Mai zu machen und vorher so hoch oben, wie möglich, zu kampiren. Doch stellten sich die Schwierigkeiten nicht als ganz so groß heraus, wie man erwartet hatte.

Während des Hinaufklimmens wurden vier Lager aufgeschlagen, und es wurde den ganzen Weg, bis oben hinauf, eine Fährte gesprengt.

Bis 12,000 Fuß hinauf bot das Steigen keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten; aber die nächsten 4000 Fuß ging es über ein sehr steiles Eisfeld, welches anfänglich das Weiterkommen auszuschließen schien; dennoch fand man es bei weiterer Forschung möglich, einen Pfad durch dasselbe hinauf zu bahnen; denn man entdeckte eine Kluft in dem Eiswall und benutzte diese.

Die Expedition war mit Hundeschlitten und genügenden Vorräthen ausgerüstet und legte am Fuß des Berges eine Versorgungsstation an.

Wenn kein Mitglied der Partie den Gipfel erreicht hätte, so hätte dieselbe $5000 verwirkt.

Einer der Zwecke der Expedition war, den Anspruch von Dr. Cook, daß er den Gipfel erreicht habe, wenigstens zur eigenen Befriedigung der Theilnehmer zu beweisen oder zu widerlegen. Durch den Erfolg der Expedition ist die Möglichkeit der Ersteigung bewiesen, sonst aber freilich nichts.

Soziale Nachrichten.

Elwood, Ind., 12. April. Während eines Krawalls zwischen streikenden Angestellten der Weißblechfabriken dahier und den Streikbrechern wurde einer der Letzteren, Charles Beech, geschossen.

New York, 12. April. Es steht jetzt fest, daß der Lohnstreik zwischen den Schaffnern und sonstigen Zugbediensteten der New York-Zentralbahn und den Beamten der Bahngesellschaft schiedsgerichtlich beigelegt wird. Dem Schiedsgericht werden E. E. Clark, Mitglied der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, und P. H. Morrissey, Präsident der „Railway Employers' and Investors' Association" angehören, und sie werden nöthigenfalls einen dritten Schiedsrichter ernennen.

New York, 12. April. Das Lohnabkommen zwischen den Zug- und Gehöftangestellten der Boston- & Maine-Bahn und den Beamten der Gesellschaft wurde heute unterzeichnet, wie aus Boston depeschirt wird. Jeder streitige Punkt ist zu beiderseitiger Befriedigung geschlichtet, im Wesentlichen auf derselben Grundlage, wie das Abkommen zwischen der Baltimore- & Ohio-Bahn und ihren Leuten.

Sedalia, Mo., 12. April. Hier wird nächstdem, sobald die nöthige Ausstattung aus St. Louis eintrifft, eine ko-operative Hemdblusenfabrik eröffnet, welche 50 Mädchen gehört, die vor einiger Zeit einen Streik gegen verschiedene hiesige Fabriken begonnen hatten.

Schreckensthat irrsinniger Mutter.

Akron, O., 12. April. Die 20jährige Frau Rosa Marquardt, offenbar wahnsinnig geworden, schlug ihr zweijähriges Töchterchen Margaret mit einem Hickoryknüppel todt und verletzte ihren einjährigen Säugling wahrscheinlich tödtlich. Als einzige Erklärung der That gab sie an, daß „die Geister ihr keine Ruhe gelassen hätten". Sie wurde dem staatlichen Irrenasyl in Massilon überwiesen.

Trachtet nach Baldwin's Mammon!

Boston, 11. April. Die 16jährige Beatrice A. Baldwin von Brookline, Mass., welche behauptet, eine gesetzliche Tochter des, auf seinem Riesengut bei Los Angeles, Kal., gestorbenen Millionärs und Sportsmanns „Lucky" Baldwin zu sein, hat auf Zuerkennung eines Drittels des Nachlasses desselben geklagt.

Die „ungeladene Flinte".

Terre Haute, Ind., 12. April. Der 16jährige Damon Burlington, erschoß gestern Abend seinen Spielkameraden Duncan Young. „Wir haben Einbrecher gespielt, und ich wußte nicht, daß die Flinte geladen war," sagte er nachher.

Noch mehr Erdbeben.

Lawrence, Kans., 12. April. Zwei deutliche Erderschütterungen wurden vom Seismographen der Kansaser Universität verzeichnet.

Wahrscheinlich war die Quelle der Störungen 1500 bis 1600 Meilen südöstlich von hier.

Ausland.

Sympathiestreik.

Für die ausständigen französischen Seeleute. — Straßenbahnverkehr stockt.

Marseille, 12. April. Die Gewerkschaften der Straßenbahner und der Handlungsgehilfen begannen wirklich einen Streik in Sympathie mit den ausständigen Marinereservisten der Handelsdampfer. Auch viele Fabrikarbeiter stehen aus.

Der Straßenbahnverkehr hat ganz aufgehört. Gendarmen sind jetzt im Besitz der Straßen.

Panik an einem Zirkus.

Köln, 12. April. Als nach Schluß der, von etwa 5000 Personen besuchten Eröffnungsvorstellung im „Zirkus Zyrill Hatles" die dichtgedrängte Menge den Hauptausgang verlassen wollte, hatte eine gleichfalls nach Tausenden zählende Menge, die Einlaß zur Abendvorstellung begehrte, den Eingang versperrt, wodurch eine Panik entstand, in deren Verlauf zahlreiche Personen schwere Verletzungen erlitten. Mehrere Frauen und Kinder wurden niedergetreten. Manche Mütter hielten ihre bewußtlosen Kinder in die Höhe, bis auch sie niedergeworfen wurden! Die Polizisten und die Zirkusangestellten versuchten vergeblich, Ordnung in die Massen zu bringen, bis schließlich die Feuerwehr den Haupthydranten öffnete und mit mächtigem Wasserstrahl die Menge zurücktrieb. Im Zirkus selbst steigerte sich aber die Panik, als man die Feuerwehr in Thätigkeit sah, da man den Ausbruch eines Brandes befürchtete. Schließlich traf ein starkes Polizeiaufgebot ein, das, im Verein mit der Feuerwehr, den Zirkusplatz säuberte und den auf's Höchste erregten Zirkusbesuchern den Ausgang in's Freie verschaffte.

Es will nicht ruhig werden.

Lima, Peru, 12. April. Amtliche Telegramme melden, daß in Kolumbia's Hauptstadt Bogota die feindlichen Kundgebungen gegen Peru und zugunsten einer militärischen Unterstützung der Republik Ekuador fortdauern.

In Peru selbst herrscht gegenwärtig Ruhe, obwohl sich Tag für Tag Freiwillige für die Armee und die Flotte melden, und auch Schenkungen für den Kriegsfonds gemacht werden.

Es verlautet, der spanische Schiedsspruch über den Grenzstreit zwischen Peru und Ekuador könne jeden Augenblick eintreffen.

Man glaubt, daß, wenn Peru's Streit mit Chile über die Provinzen Tacnar und Arica gütlich beigelegt werden kann, auch die Schlichtung von Peru's Streit mit Ekuador weiter keine Schwierigkeiten machen wird.

Wellengrab für Zehn.

Seint-Brieuc, Frankreich, 12. April. Das Lootsenboot „Hirondelle" ist unweit des Kaps Frepel im Aermelkanal aufgefahren, worauf es sich überschlug und in Trümmer ging. 10 Insassen ertranken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; La Gascogne von Havre; Ancona und Duca d'Aosta von Neapel; Berlin von Neapel.
Vor Sable Island vorbei: Alice, von Neapel und Triest nach New York (Donnerstag Abend gegen 7 am Dock).
Halifax: Hesperian von Liverpool.

Preußischer Landtag.

Wahlvorlage der Regierung abermals gutgeheißen.

Berlin, 12. April. Die Regierungsvorlage, welche das preußische Wahlrecht abändert und das vielverschrieene Dreiklassen-Wahlsystem ein Bischen mildert, kam im preußischen Abgeordnetenhaus, wie von der Verfassung vorgeschrieben, heute (drei Wochen nach dem ersten Votum) wieder zur Abstimmung und wurde abermals gutgeheißen.

Das Abstimmungsverhältniß war dasselbe, wie das vorige Mal: Klerikale und Konservative — der „schwarz-blaue Block" — unterstützten die Vorlage, während Liberale, Radikale und Sozialdemokraten gegen sie stimmten.

Obwohl es beinahe gewiß ist, daß auch das Herrenhaus — der obere Zweig des preußischen Landtages — die Vorlage gutheißen wird, so wird dieselbe doch lebhaft dort bekämpft werden, namentlich von den Bürgermeistern der wichtigeren Städte, welche im Herrenhaus Sitze haben.

Vom Kaiserkönig empfangen.

Wien, 12. April. Der Kaiserkönig Franz Joseph empfing Richard C. Kerens, welcher seine Beglaubigungspapiere als Botschafter der Ver. Staaten bei Oesterreich-Ungarn (Nachfolger von Chas. S. Francis) unterbreitete. Franz Joseph unterhielt sich mit dem Diplomaten geraume Zeit über amerikanische Angelegenheiten und auch über den kommenden Besuch des Ex-Präsidenten Roosevelt.

Hr. Kerens wurde mit der imposanten Staatskarosse nach und von der Hofburg gebracht und von einem Staatsbeamten eskortirt und mit dem üblichen Zeremoniell vorgestellt.

Schlachtschiffe vom Stapel.

Triest, 2. April. Das neue österreichisch - ungarische Schlachtschiff „Zrinyi", von 14,500 Tonnen Gehalt, wurde heute erfolgreich vom Stapel gelassen.

Bordeaux, 12. April. Das neue französische Turbinen - Schlachtschiff „Vergniaud", mit einer Schnelligkeit von 20 Knoten die Stunde, ist heute vom Stapel gegangen. Es war das letzte einer Reihe von 6 18,000tonnigen Schlachtschiffen, deren Kiel 1907 gelegt worden.

Lokalbericht.

Knappes Entrinnen.

Flüchteten im Hemd aus dem brennenden Hause.

Im Keller des von Louis Nelson und Familie bewohnten Häuschens Nr. 2712 N. Drake Ave. brach heute zu früher Morgenstunde auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Nelson erwachte infolge des durch erstickenden Qualm verursachten Hustenreizes, weckte seine Frau und drei Kinder, geleitete sie ins Freie und alarmirte die Feuerwehr. Die Frau und Kinder, die sich nicht Zeit zum Ankleiden gelassen hatten, standen vor Kälte bebend auf der Straße, bis ein Nachbar sich ihrer annahm. Die ganze Familie hatte stark unter dem Rauch gelitten. Sie erholte sich aber bald wieder. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Feuer, das durch Ueberlaufen eines Kessels Theer verursacht wurde, richtete heute Morgen in der Anlage der F. J. Lewis Manufacturing Company, Nr. 2505 S. Robey Str., etwa $500 Schaden an.

Durch Feuer beschädigt.

In der Anlage der Auckland Cigar Company im 3. Stock des Hauses Nr. 41 River Str., brach gestern Abend Feuer aus, das zwar auf seinen Entstehungsherd beschränkt blieb, aber auch fast das ganze Lager der Firma einäscherte. Die Waarenvorräthe der Firmen Reichheimer Coffee Company und E. B. Fairchild & Co. wurden durch Wasser beschädigt. Der Gesammtschaden beziffert sich auf etwa $5000.

Wie's gemacht wird.

Aktienhändler als angeblicher Schwindler vor Gericht.

Im Bundesgericht wird gegenwärtig Wm. P. Philipps, Präsident der America-Mexico Mining and Development Co. prozessirt unter der Anklage des Mißbrauchs der Bundespost zu betrügerischen Zwecken. Der Vertreter der Anklage behauptet und beweist durch das Zeugniß von Walter S. Dillon, der bei der genannten Gesellschaft Bergbaudirektor war, daß die Minen der Gesellschaft nie auch nur annähernd ihre Betriebskosten gedeckt haben. Er habe auch stets dementsprechend nach Chicago berichtet und oft Zuschuß erbeten, der ihm auch geschickt worden sei. Inzwischen erließ Philipps angeblich Anzeigen, in denen die Profite, welche die Minen abwürfen, als riesig hingestellt wurden. Die angebotenen Aktien fanden guten Absatz, weil angeblich ein Theil des Geldes, das dafür eingenommen wurde, als angebliche Dividende vertheilt wurde, um immer mehr Gimpel anzulocken. Im Ganzen soll Philipps auf diese Weise sich gegen $600,000 verschafft haben, wovon allerdings die Hälfte wieder draufgegangen sein dürfte für „Betriebskosten und Dividenden".

Blutiger Hader.

Erlitt im Kampfe mit Zimmergenossen zehn Messerstiche.

Ringt mit dem Tode.

Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt. — Olaf Olson den bei einer Ringkampfübung erlittenen Verletzungen erlegen. — Zappeln im Netz.

Im Verlaufe eines Saufgelages gerieth heute früh der 29jährige, in der Herberge Nr. 3223 Ost 108. Straße wohnhafte Joseph Butkovich mit seinen Zimmergenossen, dem 22jährigen John Vojvozic und dem 21 Jahre alten Buda Vundik, in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. Als die durch das Kampfgetöse aus dem Schlafe geschreckten Hausgenossen ins Zimmer gestürzt kamen, lag Butkovich mit zehn Messerstichen im Rücken, Hals, Armen und Schultern in einer Blutlache auf den Dielen Seine Gegner durchbrachen die Menge der Neugierigen und gewannen die Straße. Als die Polizei eintraf, war von ihnen keine Spur zu finden. Ihr bewußtloses Opfer fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Hat ausgelitten.

Der Schmiedsgeselle Olaf Olson, Nr. 6319 Cottage Grove Ave., der am 20. März in der Schwedischen Turnhalle an W. 61. und S. Morgan Straße im Verlaufe eines freundschaftlichen Ringkampfes mit seinem Arbeitsgenossen und Jugendfreunde Richard Johnson, Nr. 7607 Cottage Grove Ave., eine Verrenkung des Rückgrats erlitt, die eine Lähmung der Beine bedingte, ist heute im Hospital zu Englewood gestorben.

Johnson, der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, wird jetzt von der Polizei gesucht. Er hatte gleich nach seiner Verhaftung betheuert, daß es keineswegs seine Absicht gewesen sei, seinem alten Freunde Schaden zuzufügen. Er hätte sich mit ihm, der für einen tüchtigen Ringkämpfer galt, nach der Halle begeben, um dort mehrere Griffe einzuüben. Während sie miteinander rangen, habe Olson plötzlich aufgeschrieen und sei gleich darauf zusammengeklappt. Der Uebung wohnten mehrere Freunde der Beiden bei. Die bestätigen Johnsons Angaben.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit dem Tode des Straßenbahnschaffners Henry F. Meyer, der gestern früh, wie berichtet, im Hausflur seiner Wohnung, Nr. 2959 Quinn Straße, erschossen wurde, befinden sich Frl. Ella Gaygan, Nr. 916 Elgin Straße, Forest Park, und John (Con) Sullivan, W. 32. und Wallace Straße, in Untersuchungshaft. Andere Verhaftungen stehen in Aussicht. Meyer, der verheirathet war, soll ein Verhältniß mit der Gaygan unterhalten haben, um deren Hand sich angeblich Sullivan bewarb.

Vom Hund gebissen.

In der hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 227 W. 22. Place, gelegenen Gasse wurde die fünfjährige Mamie Safenick von einem Frank Diargo, Nr. 217 West 22. Straße, gehörenden Hund angefallen. Fünf Bisse brachte ihr der Köter bei, ehe Mamies Mutter ihr zu Hilfe kam und ihn verscheuchte. Das bissige Thier wurde später von einem Polizisten erschossen. Mamie befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Der Zustand des Kindes wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Unter falscher Flagge.

Ein Spitzbube, der sich als städtischer Elektrizitäts - Inspektor aufspielte, verschaffte sich Einlaß in sieben Wohnungen des an der Südwestecke von Dakin und Rokeby Str. gelegenen Apartmentgebäudes, nahm prüfend die elektrische Einrichtung in Augenschein und stahl nebenher Schmuck im Werthe von $3000 bis $4000. Nachdem er über alle Berge war, wurde der Schmuck vermißt. Die Bestohlenen wandten sich sogleich an die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, des frechen Spitzbuben habhaft zu werden.

Einbrecher drangen in die Wohnung der Frau A. M. Oliver, Nr. 1117 La Salle Str. Sie wurden von einem gewissen Edward Campbell verscheucht, nachdem sie erst eine Sparbüchse mit 2 Cents Inhalt erbeutet hatten.

Weshalb nur?

Paulina Brown, Nr. 1016 West Adams Str., und ihre Hausgenossin Mary Miller begegneten gestern Abend an S. Sangamon, nahe W. Adams Straße, einem ihnen angeblich unbekannten Manne, der, ohne ein Wort zu verlieren, ein Fläschchen aus der Tasche zog, ihnen den aus einer Säure bestehenden Inhalt in's Gesicht schüttete, nach ihnen schlug und dann in eine Gasse flüchtete. Die Polizei fahndet auf ihn.

Unangenehmes Erwachen!

Die Gattin des Nachtwächters Michael Cole, Nr. 5707 Hermitage Ave., wurde von einem farbigen Einbrecher aus dem Schlafe geschreckt. Der Halunke setzte ihr einen Revolver auf die Brust, zwang sie, ihm zu verrathen, wo sie ihre Börse versteckt habe, plünderte diese um den aus $6 bestehenden Inhalt, eignete sich außerdem $2 an, die er in den Taschen der Sonntagskleider ihres Mannes fand, und verkrümelte sich. Er entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schlimm zugerichtet.

Von vier Landsleuten, mit denen er kurz zuvor gezecht hatte, wurde der Kohlengräber Antonio Arcuro in eine an Elm Str., zwischen Milton Ave. und Gault Court, gelegene Gasse gezerrt und schwer vermessert. Die Kerle hätten ihm wohl den Hals abgeschnitten, wenn nicht zufällig Leute gekommen wären und sie verscheucht hätten.

Arcuro weigerte sich, irgend welche Angaben über den Beweggrund zur That zu machen. Er gab aber im Passavant-Hospital, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt, an, daß ein gewisser Antonio Munici einer seiner Angreifer gewesen sei. Munici sei Steiger in einer Kohlengrube bei Johnstown, Jll., gewesen, wo auch er gearbeitet habe.

Wer lacht da?

Countybeamte hatten kürzlich Einwurfmaschinen im Werthe von etwa $1000 beschlagnahmt und in einer Zelle des Gefängnisses zu W. Hammond untergebracht. Sonntag Nacht wurde das beschlagnahmte Gut aus dieser sorgfältig verschlossenen Zelle des Gefängnisses gestohlen, ohne daß dessen Aufseher D. O'Kray, etwas gemerkt hätte. Von den Thätern und ihrer Beute fehlt jede Spur.

Griff zum Revolver.

In Hammond, Ind., wurde gestern der verkrüppelte Konstabler Charles Merryweather, als er in einer Wirthschaft, wo es Schlägerei gab, Ruhe stiften wollte, von einer Horde Krakehler thätlich angegriffen. In Nothwehr, so behauptet er, zog er seinen Revolver und jagte dem angeblichen Rädelsführer Charles Seley zwei Kugeln in den Leib. Die Genossen des Verwundeten flüchteten. Seley befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Kam unter die Räder.

Der Name des Opfers konnte bisher nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden.

An State und 22. Straße wurde gestern Abend ein etwa 40jähriger Mann von einem Kraftwagen der Firma Libby, McNeil & Libby, den George Laughlin bediente, überfahren und getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 234 W. 22. Straße. In den Taschen des Opfers fand man Geschäftskarten der Firma Fred Oppenheim, Nr. 270 S. Water Straße. Man glaubt, daß der Mann der wohlhabende Viehhändler L. V. Babcock von Waverly, Ja., war.

Frau Mae Bates, Nr. 1041 Fullerton Ave., wurde an Jackson Boulevard und Wabash Ave. von einem von H. F. Miller, Nr. 2003 Howe Str., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Recht leistungsfähig.

Frederick McNeill konnte angeblich den Schnaps quartweise vertilgen.

„Mein Mann konnte Quarts davon den Tag trinken", bezeugte heute Frau Belle McNeill vor Richter Chetlain.

„Von was?" fragte der Richter.

„Whiskey."

„An einem Tage?"

„Gewiß."

Frau McNeill sagte, ihr Mann, Frederick, sei fast immer unter dem Einfluß „mehrerer Quarts" gewesen und hätte „komische Sachen" gemacht. Der Richter bewilligte ihr die Scheidung.

Der Galgen ausgeliehen.

Der Galgen des Cook County, der im Jahre 1885 gebaut wurde, um drei Italiener vom Leben zum Tode zu befördern, ist jetzt, zum ersten Male, den Behörden eines benachbarten County geliehen worden. C. S. Collier, der Sheriff von Winnebago County, zu dem der Ruf von seiner unfehlbaren Zuverlässigkeit gedrungen ist, hat ihn gepumpt, um ihn Freitag Morgen zur Vollstreckung des über einen gewissen Clinton St. Clair gefällten Todesurtheils zu benützen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Noordam nach Rotterdam (Packetboot); Panama, nach Zentralamerika und Panama.
Southampton: Oldenburg, von Bremen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; anhaltend kühl. Mäßig starker bis lebhafter Nordostwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen, bis auf Regenschauer im südöstlichen Theil. Heute Abend kühler im südlichen Theil, im nordwestlichen wahrscheinlich Frost.
Indiana: Klar heute Abend, im südlichen Theil kühler. Morgen klar und etwas wärmer.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend, im südwestlichen Theil etwas wärmer. Morgen klar und wärmer.
Wiskonsin: Klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen. Heute Abend Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 44 Grad.

Die andere Seite.

John Lindemeyer stellt Schmidt's Beschuldigung in Abrede.

Jene Brandkatastrophe.

Der Inquest wurde heute fortgesetzt. — Der Zeuge war durchs Fenster auf das Dach des angrenzenden Hauses gesprungen. — Rettung mißglückte.

In der heutigen Verhandlung des Inquests über den Tod der zwölf Opfer, die beim Brande im sechsten Stock des Ladens der Fish Furniture Company um's Leben kamen, wurde John Lindemeyer, Nr. 3014 Poplar Avenue, als erster Zeuge vernommen. In der letzten Verhandlung, vorigen Freitag, hatte John Schmidt, Nr. 619 19. Straße, ihn beschuldigt, Leo Stoeckel, als dieser im vierten Stock mit der Füllung der Zigarrenanzünder beschäftigt war, „aus Ulk" einen Stoß versetzt zu haben. Stoeckel habe dann Kehrt gemacht und den Anzünder, den er gerade in der Hand hielt, gegen Lindemeyer vorgestreckt. Im nächsten Augenblick sei die Explosion erfolgt.

Diese Angabe bestritt Lindemeyer. Er erklärte, daß er im 5. Stock beschäftigt und sehr selten im 4. Stock gewesen sei. Kurz vor Ausbruch des Feuers sei er aber dort gewesen. Stoeckel habe er jedoch nicht gesehen, geschweige denn gestoßen. Derartige Scherze hätte er sich nie erlaubt. Er sei gerade durch die Thür getreten, als die Explosion erfolgte. Er habe sogleich versucht, die Telephonistinnen zu veranlassen, einen Alarm zu erlassen, habe sich aber nicht mit ihnen in Verbindung setzen können.

Setzte durch's Fenster.

Von Flammen bedroht, sei er schließlich durch's Fenster auf das Dach eines angrenzenden Hauses gesprungen, auf dem sich schon sechs oder sieben Angestellte befanden. Er und die übrigen hätten sich nun beeilt, eine Leiter anzulegen, um den im 6. Stock befindlichen Personen Gelegenheit zum Entweichen zu geben. Kaum war das geschehen, als aber auch schon dicke Rauchschwaden sich durch die Fenster wälzten. Von der Leiter aus habe man keinen Menschen im 6. Stock erblicken können. Sich in das brennende Gebäude hineinzuwagen, wäre gleichbedeutend mit Selbstmord gewesen. Ihm und seinen Genossen sei somit nichts weiter übrig geblieben, als zur Straße hinunterzuklettern. Ob und welche Mengen Benzin oder ähnlicher Flüssigkeiten im 4. Stock lagerten, darüber könne er keine Auskunft geben. Feuerdrill sei niemals abgehalten worden. Ueber den Ausgangsthüren seien keine rothen Laternen mit dem Vermerk „Ausgang" angebracht gewesen. Weshalb die im 6. Stock befindlichen Personen nicht durch die Fenster auf die Dächer der angrenzenden Gebäude sprangen, kann er nicht begreifen.

Rettete sich.

Die Telephonistin Margaret Hogan, Nr. 4101 Grand Blvd., war die nächste Zeugin. Sie gab an, daß sie am Charfreitag im hinteren Theile des Gebäudes Dienst verrichtete. Herr Mitchell hätte sie eben ersucht gehabt, ihn mit der Zentralstelle zu verbinden, als der Schreckensruf: „Feuer!" ertönt sei. Sie habe Herrn Mitchell benachrichtigen wollen. Die Verbindung sei abgeschnitten gewesen. Da sei sie schleunigst geflüchtet. Auf der Straße angelangt, sei sie Zeugin gewesen, wie ein Mädchen sich aus einem Fenster des 6. Stocks hinausstürzte, auf den Vorsprung über der Eingangsthür aufschlug und dort hängen blieb, bis es von einem ihr fremden Herrn mit Hilfe der Feuerwehr heruntergeholt und fortgeschafft wurde.

In eigener Sache.

Leo Stöckel, Nr. 2358 Indiana Ave., war der Hauptzeuge. Auf die Mehrzahl der ihm gestellten Fragen antwortete er, anscheinend in hochgradiger Nervosität: „Ich weiß nicht", oder „dessen entsinne ich mich nicht". Doch gab er so gut wie unumwunden zu, daß er es war, der unabsichtlich den folgenschweren Brand verursachte.

Er habe, sagte er, einen der Zigarrenanzünder gefüllt gehabt, als Benzin überlief und durch einen Funken aus dem Zünder in Brand gesetzt wurde. Erschreckt habe er den Zigarrenanzünder fallen lassen und mit seiner Hand umhergefuchtelt, bis er, schon nach wenigen Sekunden, die Flammen zum Erlöschen gebracht hatte. Da sei plötzlich die Kanne, die fünf Gallonen Benzin enthielt, eine Strecke von etwa 15 Fuß über den Flur geflogen und explodirt. Gleich darauf seien überall Flammen emporgeschossen. Er wisse nicht, ob er zufällig auf den Zündknopf gedrückt und dadurch die ursprüngliche Flamme verursacht habe. In seiner Nähe habe er nur zwei Personen, Peterson und Schmidt, gesehen. Mit diesen sei er zum Fahrstuhl gelaufen und sei auf Isaak Fish gestoßen, der die Feuerwehr alarmirt habe. Sobald das geschehen war, seien sie auf die Straße geeilt. Er entsinne sich nicht, Lindemeyer gesehen zu haben, auch nicht, ob er, als er den Zigarrenanzünder füllte, von Jemandem gestoßen wurde. Auf der Straße angelangt, habe er gesehen, wie eines der Mädchen aus einem Fenster des 6. Stocks sprang. Das betreffende Mädchen war Ethel Lichtenstein, Nr. 7133 S. Peoria Straße. Ihre Mutter wohnte der heutigen Verhandlung bei und weinte bitterlich, als des Todessprung der Tochter von den Zeugen erwähnt wurde.

Sonstige Aussagen.

Florence Sullivan, Nr. 461 West 61. Straße, deren Schwester Lillian beim Brande umkam, war die nächste Zeugin. Sie gab an, von Lillian erfahren zu haben, daß der Fahrstuhl im Gebäude bei vier oder fünf Gelegenheiten in Unordnung gerathen sei und versagt habe. Auch habe man ihr, Lillian, nicht gestattet, während der Arbeit ein Fenster zu öffnen.

Erlagen der Versuchung.

Ladendiebinnen erhalten ihre Strafe vom Richter zudiktirt.

Mehrere weibliche Personen, die der Versuchung nicht hatten widerstehen können, sich durch Diebstahl oder Schwindel in Läden in den Besitz von verführerischen Kleidungsstücken und Putz zu setzen, mußten heute von Richter Wells im Harrison Str.-Stadtgericht ihre Strafe in Empfang nehmen. Am schwersten, mit einem Jahre Bridewell, gebüßt wurde Lucille Young, oder Miller, oder Kercherski, aus Milwaukee. Sie hat sich in einem State Str.-Laden als die Tochter von Frau F. L. Levy, 4532 Prairie Ave., ausgegeben und auf ihre Angaben hin einen Frühjahrsmantel im Werthe von $40 erhalten. „Er war so modern, ich wollte ihn tragen", sagte sie zum Richter. Nach dem Urtheilsspruch wurde sie schluchzend und halb ohnmächtig abgeführt.

Zehntägigen Aufschub erbat und erhielt Frau Oneida H. Rush, 3256 Carroll Ave., die Tochter eines Geistlichen. Sie war tief schwarz gekleidet und vergoß Thränenbäche.

Frau Blanche Hanson, 5226 Laflin Str., hat unter ihrem weiten Mantel zwei große Hutfedern, seidene Kragen und andere Sachen verschwinden lassen. Sie wollte die Sachen tragen, sagte sie, und auch versuchen, sie zu verkaufen, weil ihr Mann außer Stellung ist. Sie erhielt zwei Monate Bridewell.

Drei Monate bekamen die Schauspielerinnen Mae Johnson und Edith Wilber, 292 Wells Str., aufgebrummt, weil sie allerlei Kleidungsstücke gestohlen hatten. Mae stammt aus Pennsylvanien, Edith aus Fort Worth, Texas.

Gut beschlagen.

Herr B. F. Welton als Zeuge vor der Zivildienst-Kommission

Vor der Zivildienst - Kommission wurde heute die Beweisaufnahme fortgesetzt in Sachen des wegen angeblicher Untüchtigkeit vom Dienste suspendirten Vorstehers Wm. E. Quinn vom Kanalisirungsamt. Der Zeuge machte seine Aussagen an der Hand von Aufzeichnungen, die er sich in Bezug auf die Bummelei der von ihm beobachteten Gruppen von Angestellten des Kanalisirungsamtes gemacht hat. An der Hand dieser Aufzeichnungen hat er bekanntlich herausgerechnet, daß ungefähr der dritte Theil des Betrages den das Kanalisirungsamt an Arbeitslöhnen zahlt, fortgeworfen wird für verbummelte Zeit. Im Kreuzverhör, welches der Vertheidiger A. D. Gash mit dem Zeugen anstellte, zeigte dieser sich vortrefflich beschlagen bezüglich der Anforderungen, die füglich an Arbeiter gestellt werden können und gestellt werden sollten.

* Durch unheilbare Blindheit zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich heute Morgen der 70jährige Christopher Podolsky in seiner Wohnung, Nr. 6715 S. Halsted Str. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Pinchot und Roosevelt.

Porto Maurizio, Italien, 11. April. Die Meldung, daß der frühere amerikanische Oberförster Pinchot gestern Abend von hier nach Zürich, Schweiz, weitergereist sei, war verfrüht. Er hatte vielmehr noch eine Unterredung mit Ex-Präsident Roosevelt, vorläufig wohl die letzte.

Und Roosevelt nahm Pinchot's Einladung an, eine Rede vor dem amerikanischen Kongreß für die Erhaltung natürlicher Hilfsquellen, im kommenden Sommer, zu halten. (Pinchot ist bekanntlich als Präsident dieses Verbandes erwählt worden.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Columbian von New York; Parisian von Portland.
Havre: Chicago von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 511 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sind Eure Nieren schwach?

Tausende von Männern und Frauen haben Nieren-Leiden und vermuthen es nicht.

Die Natur warnt Euch, wenn der Pfad der Gesundheit nicht rein ist. Nieren und Blasenleiden zwingen Euch oft zu uriniren während des Tages und Nachts häufig aufzustehen.

Kranke Nieren verursachen Lumbago, Rheumatismus, Blasenkatarrh, Schmerzen oder dumpfe Pein im Kreuz, Gelenken oder Muskeln, manchmal ist Kopfweh oder Unverdaulichkeit vorhanden, wie die Zeit vergeht, mögt Ihr eine fahle Hautfarbe bekommen, Augen aufgedunsen, mit dunklen Ringen, manchmal glaubt Ihr ein Herzleiden zu haben. Ihr mögt genügend Ehrgeiz haben, aber keine Kraft, werdet schwach und nehmt an Gewicht ab.

Wenn solche Zustände anhalten, folgen sehr schlimme Resultate; Bright'sche Krankheit, die schlimmste Form von Nierenleiden mag sich über Euch stehlen.

Vorherrschen von Nierenkrankheiten.

Die meisten Leute kennen nicht die beunruhigende Zunahme und das Vorherrschen von Nieren-Krankheiten. Während Nieren-Beschwerden die am häufigsten vorkommende Krankheit bilden, werden sie beinahe als letzte erkannt von Patienten und Aerzten, die sich gewöhnlich damit begnügen, die Wirkung zu doktern, während die eigentliche Krankheit fortwährend den Körper untergräbt.

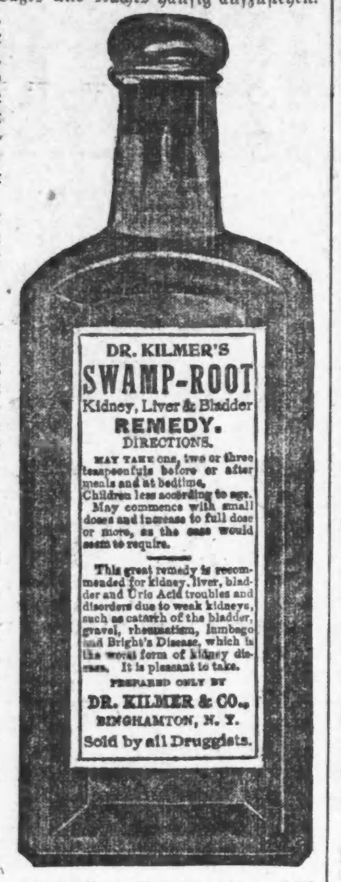
Eine Probe wird Jeden überzeugen.

Wenn Ihr merkt, daß die Nieren die Ursache Eurer Leidens oder Schwächezustandes ist, beginnt Dr. Kilmer's Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel, zu gebrauchen, denn sobald Eure Nieren besser werden, verhelfen sie auch den anderen Organen zur Gesundheit. Wenn Ihr Swamp-Root nehmt, so gebt Ihr natürliche Hilfe, denn Swamp-Root ist ein mildes, heilendes vegetabilisches Mittel, das Rezept eines Arztes für eine spezifische Krankheit.

Ihr könnt nicht Eure Schmerzen und Pein los werden, wenn Eure Nieren in Unordnung sind. Ihr könnt Euch nicht wohl befinden, wenn Eure Nieren krank sind.

Swamp-Root schmeckt angenehm.

Wenn Ihr Euch bereits überzeugt habt, daß Swamp-Root das Mittel ist, was Ihr braucht, könnt Ihr die reguläre fünfzig Cent und ein Dollar Flaschen in allen Apotheken kaufen. Begeht keinen Irrthum, sondern beachtet den Namen, Dr. Kilmer's Swamp-Root und die Adresse Binghamton, N. Y., welche Ihr auf jeder Flasche findet.



Swamp-Root ist immer von gleich vorzüglicher Güte und Reinheit. Ein beschworenes Zertifikat der Reinheit mit jeder Flasche.

Probeflasche frei—Damit Ihr Euch von den wunderbaren Vorzügen von Swamp-Root überzeugen könnt, könnt Ihr eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Auskunft erhalten, beides absolut frei per Post verschickt. Das Buch enthält viele der tausende von Briefen, die wir von Männern und Frauen erhielten, welche fanden, daß Swamp-Root das richtige Mittel war. Der Werth und Erfolg von Swamp-Root ist so wohlbekannt, daß den Lesern gerathen wird, um eine Probeflasche zu schreiben. Adresse Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., gebt an, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicago Abendpost gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte ist garantirt.

Der Mann im Keller.

Roman von Palle Rosenkrantz.

(26. Fortsetzung und Schluß.)

XXXIV. Kapitel.

Madame Sivertsen stand starr, als sie die Thür öffnete und draußen Doktor Koldby erblickte.

„Himmel, Sie hier, Herr Doktor? Und Mr. Nielsen ist heute gerade nach Southampton gefahren, um Sie dort zu treffen. Die Dame ist auch mitgefahren. Sie kennen doch wohl die Dame?"

„Jawohl, ich kenne die Dame", sagte der Doktor, der recht hastig sprach und höchst aufgeregt zu sein schien. „Ich hatte meine Gründe, Nielsen und die Dame nach Southampton kommen zu lassen. Und nun möchte ich Sie, Madame Sivertsen, ebenfalls bitten, sogleich dorthin zu reisen, noch an diesem Abend, und an Herrn Nielsen diesen Brief hier abzugeben. Um sechs Uhr geht ein Zug, von Waterloo kommend, ab; wenn Sie sich sofort fertig machen, können Sie den noch erreichen. Sie erweisen mir einen großen Dienst, wenn Sie sofort reisen — einen sehr großen Dienst."

Madame Sivertsen trat erstaunt zurück, aber, wie bereits erwähnt, war sie gewohnt, Aufträgen Folge zu leisten, und um sechs Uhr dampfte sie mit dem Expreßzug nach Southampton ab.

Der Doktor blieb allein im Hause zurück. Er setzte sich in das Speisezimmer — nahm die Katze auf den Schoß und hielt eine kleine Ansprache an sie. „Arme Puß", sagte er, „Du bist eine armselige Katze, um die sich Niemand kümmert. Dennoch bist Du Mitwisserin vieler Dinge, die — wenn sie an's Tageslicht kämen — die ganze Welt veranlassen würden, in ihrer Einfalt auszurufen, daß Du mit Deinem silbernen Halsband direkt vom Himmel gesendet gewesen seiest, damit, was im Geheimen ersonnen war, offen an den Tag gebracht werde. Puß, ich bin ein armer Mann, der sein Bestes thut, um menschlich zu handeln; ich lasse Allgemeinheiten unbeachtet und halte mich nur an die Einzelheit. Und die Verantwortung, kleine Puß, nehme ich auch auf mich. Das habe ich immer gethan und werde es auch fernerhin thun. Aber Du und ich, wir müssen zusammenhalten. Sonst geht es nicht."

Puß machte einen Buckel und schnurrte dazu. Doktor Koldby aber saß noch lange, in tiefen Gedanken versunken, da. Dann raffte er sich zusammen, sprang auf und ging an ein seltsames Werk. —

XXXV. Kapitel.

Madame Sivertsen traf Nielsen und Mrs. Weston im Hotel zu Southampton an. Sie erwarteten den Doktor und waren höchst überrascht, statt seiner Madame Sivertsen zu sehen.

Nielsen öffnete den Brief und stutzte. Das Schreiben lautete:

„Lieber Nielsen!

„Kehren Sie morgen früh nach London zurück, denn früher können Sie nicht kommen. Nehmen Sie Madame Sivertsen wieder mit und die Auserwählte Ihres Herzens dazu. Nehmen Sie meine besten Wünsche mit auf Ihren Weg dem Sonnenschein entgegen. Ich liebte Sie — sehr sogar; nun sind Sie aus meinem Leben geschieden. Nur einen Rath nehmen Sie noch von mir an. Stehen Sie ab von der verwünschten Justiz mit ihren Gesetzen; geben Sie sie auf. Nur Narren können denken, daß man die Justiz auf ein System zurückleiten kann, nur Narren können an eine rationelle Justiz glauben, die in Wahrheit nichts ist als ein erbärmliches Abfertigungsverfahren. Suchen Sie im Leben Wahrheit und Glück. Suchen Sie es zusammen mit ihr.

„Seien Sie glücklich, Nielsen. Schlagen Sie im Cranbourne Grove-Hause ihren Wohnsitz auf, denn es ist ein hübsches, komfortables Haus und enthält so manche Erinnerung. Und was die Räume betrifft, die unter dem Hause liegen, so können Sie Ihre Braut ruhig hinabführen und ihr alle Räume zeigen, denn nichts ist mehr da, was sie erschrecken könnte; was einstmals war, ist nicht mehr — und das ist mein Werk! — Miß Derry gab mir den Gedanken dazu. Nun ist es gethan, und kein Mensch auf der Welt kann es ungeschehen machen. — Der Major und Miß Derry sind davongezogen, um ihr Glück zu suchen. Helfen Sie ihnen darin. Das ist ein Beginnen, dessen wir Menschen uns nicht zu schämen brauchen. Ich selbst ziehe auch davon. Ich will Sie vorläufig nicht wiedersehen — vielleicht eine gute Weile später. Nur will ich Ihnen sagen, daß ich nicht allein in die Welt hinausziehe; ich nehme den einzigen mit, der mich verrathen könnte: Amys Katze! Leben Sie wohl.

„Ihr Freund Jens Koldby."

XXXVI. Kapitel.

Im westlichen Theil von Cornwall liegt zwischen Granitfelsen und Moorland Sennen Cove — ein kleines Fischerdorf. Westlich davon haben sich die Klippen von Pedn-men-du aufgethürmt — den Wellen des Atlantischen Ozeans entgegen, die schäumend an ihnen zerschellen.

In diesem Orte traf eines Nachmittags im Juli ein fremder Maler ein; er war ein Däne, und nahm in einer kleinen Hütte nahe den Klippen Wohnung.

Sein Gepäck kam in einem Karren von Penzance an; es bestand außer einem Reiseplaid, einer Staffelei und den Farbtuben aus einer ungeheuer großen Kiste, die — wie er sagte — ein Skulpturwerk von ihm enthielt, denn auch in der Bildhauerkunst bethätigte er sich. Es war die Statue eines jungen Weibes, sein Lieblingswerk, das Meisterwerk seines Lebens.

Begleitet war der Maler von einer wohlgenährten, gefleckten Katze, die unter dem Namen „Amys Puß" ihr Wesen trieb. Die Einwohner des Ortes waren an die Besuche solcher „Malergesellen" schon gewohnt und nahmen von ihnen keine Notiz mehr; sie hielten sie allesammt für Heiden und für ausnahmslos verrückt, und fanden keinen Grund, den neu Angekommenen vor den übrigen auszuzeichnen.

Die große Kiste in der Hütte hatte einen Raum für sich und wurde niemals ausgepackt.

Eines Tages aber, als ein heftiger Nordweststurm gegen die Klippen tobte, miethete der Maler einen Fischer sowie einen zweirädrigen Karren, schaffte mit Hilfe beider die Kiste bis auf das äußerste Ende einer Klippe und stürzte sie von dort aus eigenhändig in die brausende Tiefe. Hoch auf spritzte die Fluth, als die Kiste auf das Wasser schlug und dann in die Tiefe bis auf den Felsenboden versank.

Dieses Abenteuer bestärkte die Fischer nur in ihrer Ansicht, daß der Malergeselle verrückt sei — vielleicht noch ein wenig mehr als die anderen seiner Sorte —, doch das Ereigniß war bald in Vergessenheit gerathen, und die versunkene Statue blieb unter den Wracks und anderen Ueberresten aus der Zeit des Schmuggels auf dem Grunde des Meeres liegen.

Doktor Koldby verließ bald darauf das Dorf und wanderte weiter nach fernen Gestaden.... und Amys Katze zog mit ihm.

XXXVII. Kapitel.

Mr. Sidney Armstrong war es, der das Haus Cranbourne Grove 48 verkaufte. Ein junger Maler kaufte es, da es ihm außerordentlich gefiel und nicht theuer war. Mrs. Nielsen nämlich, die mit ihrem Gatten, Holger Nielsen, einem jungen dänischen Rechtsgelehrten, in's Ausland reiste, hatte es verkaufen wollen.

Die Beiden zogen über See und besuchten die Neue Welt, wo Mrs. Nielsen die Heimath ihrer Kindheit in Westindien wiedersah. Und dort fanden sie Sommer und Sonnenschein und waren glücklich in ihrer Liebe.

Amy verstand nicht recht, wie es gekommen war — und fragen mochte sie nicht — in einer Sommernacht aber, die sie unter dem tiefblauen Himmel der Tropen verbrachten, redete sie: „Holger", sagte sie, „warum war es Dir damals so ernst mit dem, was Du sagtest, als ich weinte und Dich anflehte — während Du jetzt nicht im Entferntesten daran denkst?"

Holger legte seinen Arm um sie und sagte lächelnd: „Glaubtest Du von mir, ich würde auf die Polizei laufen und dort sagen: Es hat einmal ein Todter in meinem Keller gelegen, und nun liegt er nicht mehr da; denn der Doktor Koldby hat ihn inzwischen ganz ungesetzmäßiger Weise entfernt?"

Amy trat einen Schritt zurück.

„Wie? Um Deines Freundes willen konntest Du davon abstehen, und meine Bitten waren nicht genug, Dich zurückzuhalten, als Du von den Rechten der Gesellschaft sprachst?"

„Kleines, närrisches Mädchen", sagte Nielsen, „hast Du die innere Stimme vergessen, die Stimme, von der ich sprach? Nun ist sie still geworden, diese Stimme, nicht wahr? Und weißt Du, warum?.... Weil wir Menschen nicht auf jede Frage, die wir stellen, eine Antwort erwarten können. Die Stimme in uns spricht nur von dem, was wirklich ist. Wenn Jens Koldby in dieser Weise handelte, so muß er das auch seiner eigenen inneren Stimme gegenüber rechtfertigen — er hat die Frage von uns genommen. Das fühlst Du, nicht wahr? Ich vermag nur eine Lehre aus diesem Fall zu ziehen, nämlich daß wir, die sich mit dem sogenannten Gesetz und der sogenannten Justiz beschäftigen, die Hoffnung, eine goldene Regel zu finden, aufgeben müssen. Es gibt keine solche, sondern nur eine Reihe von Einzelfällen, die einer nach dem anderen gerichtet werden müssen; ein jeder Mensch muß sich befleißigen, so gerecht zu handeln, wie sein Gefühl es ihm vorschreibt, und diese Reihe von rechtschaffenen Handlungen bildet die Gesammtheit des Rechtes."

Amy verstand ihn nicht ganz.

Er aber nahm sie in seine Arme und sagte lachend: „Eine Lehre ist es freilich nur; doch das ist nicht Alles! Auch eine Erinnerung nahm ich mit; ich gewann Dich, und Dich werde ich behalten mit dem Rechte der Liebe."

— — — — — — — — — — — — —

So fanden sie Glück und Leben mit einander.

(Ende.)

Gute Gläser herabgesetzt auf............ $1

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Sim,dido*

„Swißco" that es! Habt Ihr es probirt?

Swißco erneuert schnell das Haar — gibt ihm seine natürliche Farbe wieder und beseitigt Schinn.

Große Probe-Flasche frei

Echtes Swißco Haar.

Das Swißco Haarmittel erzeugt positiv Haar, verhindert Kahlköpfigkeit, beseitigt das Ausfallen der Haare, grindige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schorff, sprödes Haar, oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhaut-Krankheit und gibt grauem Haar seine jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr Swißco noch nicht probirt habt, so könnt Ihr eine große Probeflasche frei erhalten wenn Ihr 10c an die Swißco Hair Remedy Co., 2085 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, einschickt.

Swißco ist zum Verkauf in Apotheken zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Chem. Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer anderen Stadt-Str. Apotheke oder Departement-Laden.

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

Daniel Voosen schloß den eisernen Schrank zu. Die Hand zitterte, die den Schlüssel hielt — es war, als habe sie eine schwere Arbeit vollbracht. Dann tastete sie sich nach vorn, sich an der glatten Fläche haltend, und der Körper folgte ihr nach im unbewußten Drang der Selbsterhaltung. Jetzt hatten die Finger eine der Rosetten gefaßt und hielten sie krampfhaft umschlungen, während vor den Augen des alten Herrn das einfache Mobiliar des düsteren Arbeitszimmers einen tollen Reigen aufführte. Mit einem kaum vernehmbaren Seufzen schloß er die Augen und glitt haltlos zum Boden nieder. Der eiserne Schrank hielt die Schwere des Sturzes auf.

In den anstoßenden Räumen schien alles ausgestorben, sonst würde der dumpfe Aufschlag des Körpers jemand herbeigerufen haben. Daniel Voosen pflegte stets als letzter die Geschäftsräume des Erdgeschosses am Abend zu verlassen, um sich nach oben in seine Privatwohnung zu begeben.

Nach einigen Minuten schon wich die Betäubung, und in den sich öffnenden hellblauen Greisenaugen malte sich die Verwunderung über den Unfall. Schwerfällig erhob sich der alte Herr und ging zu seinem Schreibtisch, sich in den davor stehenden Ledersessel niederlassend. Er schaute in dem Raum umher, von Möbel zu Möbel, von Bild zu Bild, bis der Blick auf dem Porträt seines Vaters hängen blieb, das o der dunklen Wand über dem Schreibtisch hing. Es war, als ob er die ihm doch so vertraute Umgebung zum ersten Mal sähe. Oder war es ein Abschiednehmen?

„Es wird Zeit," murmelte er vor sich hin und winkte dem Bilde zu, das bei dem im Zimmer herrschenden Dämmerlicht schon in seinen Umrissen verschwamm. Es war dasselbe scharfgeschnittene Männergesicht wie das, was zu ihm auffah, mit einem noch immer nicht ganz überwundenen Staunen, oder besser gesagt, Unmuth über das erste Anklopfen des Todes.

Jetzt drückte Daniel Voosen auf den Knopf der elektrischen Leitung, der neben ihm auf der Schreibtischplatte lag.

„Sehen Sie nach, ob Herr Thönessen zu Hause ist, ich möchte ihn sprechen," befahl er dem eintretenden Hausdiener. „Doch öffnen Sie zuerst das Fenster."

„Ja, Här Geheimrath!"

Wieder lag der Raum in tiefem Schweigen, aber ein glühendes Leben drang durch die weit zurückgeschlagenen Flügel im Abglanz des Westhimmels herein, der, noch trunken von all der strahlenden Sonnengluth des Tages, nichts von nächtlichem Dunkel wissen wollte.

Es zog den ernsten Mann an das Fenster; er glaubte leichter zu athmen, wenn er zu den schimmernden Höhen emporsah. Doch das mächtige Massiv des Doms, um dessen Zinnen und Dächer das Abendgold sein flimmerndes Spiel trieb, lag als erdrückender Schatten inmitten des Bildes.

Wie es herankroch aus den Winkeln und Ecken, von unten nach oben, unaufhaltsam, als ob sich graue Gespenster reckten, alles Leuchtende löschend, bis das alte Wahrzeichen mittelalterlicher Kunst in alter, steinerner Pracht in der klaren Sternennacht über der Stadt emporragte wie ein Riese unter dem Geschlecht der Pygmäen. Wie würde er einst wachsen, wenn die Thürme vollendet waren!

Er erlebte es nicht mehr. Ein anderer Voosen würde hier am Fenster stehen, wenn das Ziel erreicht war — sein Sohn. Ja, sein Sohn, der einzige, den er besaß, und dann — —

Ein Stöhnen brach aus der Brust des alten, stolzen Mannes. Wenn er doch noch die Gewißheit mit sich nehmen könnte, anstatt des kranken Weibes an seines Sohnes Seite eine gesunde, kräftige Frau zu wissen, die die Mutter eines blühenden Geschlechts würde! Gertrud Voosen hatte nur ein todtes Mädchen geboren, und seit dieser Stunde siechte sie langsam dahin.

„Nicht leben und nicht sterben!" Wie eine Anklage kamen die Worte über die Lippen des alten Herrn; dann wandte er sich langsam der Thür zu, über deren Schwelle Thönessen, der jüngste Kassirer des Bankhauses Voosen, trat.

„Sie wünschen, Herr Geheimrath?"

„Machen Sie Licht, Thönessen. Ist mein Sohn zu Hause?"

„Ich — ich weiß es nicht," lautete die zögernde Antwort.

„Da wird er wohl im Rolandseck sein. Sind schlechtere Nachrichten gekommen? Sonntag ging es doch meiner Schwiegertochter ganz gut."

„Der junge Herr hat heute Mittag eine Depesche bekommen."

„Er sagte mir nichts davon."

„Er wollte wohl den Herrn Geheimrath nicht unnöthig ängstigen."

„Kann sein," erwiderte Voosen und schloß das Fenster, die Vorhänge dicht zuziehend. Langsam ging er in dem Zimmer auf und ab, das jetzt von den Gasflammen erleuchtet war. Eine leichte Gereiztheit lag in seiner Stimme, eine vibrirende Ungeduld, als er vor sich hinmurmelte: „Das ist schon oft so gewesen, und dann blieb es doch wieder beim Alten."

„Leider!"

Der Geheimrath fuhr herum; es klang wie ein Echo der Stimme in seinem Innern, die dieses brutale „Leider" unterdrückt hatte.

„Dann könnte doch unser junger Herr wieder heirathen, Herr Geheimrath. Wir haben keinen Erben."

Daniel Voosen maß den erregten Mann mit seinen durchdringenden Augen; er sah ihm mitten in sein Herz hinein, und was er dort las, steigerte das Vertrauen zu seiner Treue und Tüchtigkeit derart, daß er beschloß, sich in seinem Beamten einen Mann zu gewinnen, der sich mit Leib und Seele dem Hause Voosen verschrieb. Sein Sohn konnte einen solchen brauchen, wenn der Vater nicht mehr war. In ernste Gedanken verloren, schritt er langsam hin und her.

„Wie alt sind Sie, Thönessen?"

„Fünfunddreißig Jahre, Herr Geheimrath."

„Wie, nicht älter?" Voosen verhielt seine Schritte.

„Unsereins faßt das Leben härter an, Herr Geheimrath, darum altern wir rascher."

„Sie haben über nichts zu klagen, Thönessen? Sie fühlen sich wohl bei uns?"

Der Angeredete blickte seinen Chef verwundert an; die ungewohnte Weiche, die er verrieth, weckte seine Besorgniß.

„Ich wüßte nicht, wo ich lieber wäre, Herr Geheimrath. Ich habe nur zu danken."

„Der alte Thelen möchte sich gern zur Ruhe setzen; er hat es sich sauer genug werden lassen in unserm Dienst. Wie wäre es, Thönessen, wenn ich Sie auf eine Stelle setzte?"

„Ich — ich — Herr Geheimrath?" Thönessen faßte unwillkürlich nach seinem Kopf, stand dann aber wieder steif und gerade neben dem Schreibtisch; nur seine Stimme bebte, als er ausrief: „Ich soll erster Kassirer des Hauses Voosen werden?"

„Ich wüßte mir keinen treueren Mann als Sie, Thönessen. Wie lange sind Sie bei uns?"

„Fünfzehn Jahre, Herr Geheimrath, und seit zwei Jahren jüngster Kassirer."

„Und immer ohne Falsch befunden," murmelte Voosen im Vorwärtsschreiten. „Setzen Sie sich, Thönessen; es ist am besten, ich mache es gleich fest. Es wird Zeit, daß ich mein Haus bestelle. Ja, sehen Sie mich nur so verwundert an! Vor einer halben Stunde etwa lag ich dort wie hingemäht auf der Erde, hilflos wie ein Kind. Sie brauchen es nicht weiter zu sagen, nur der Sanitätsrath soll es noch wissen."

Thönessen starrte zu dem Geldschrank hin und blickte dann seinen Chef an, der bisher in seiner stolzen Kraft so sicher und fest im Leben gestanden hatte, daß ein solcher Schwächeanfall schwer mit ihm zu vereinen war.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Zu kostspielig.

Neuer Distriktsrichter hält nichts von der Masseverwaltung.

Der neu ernannte Bundes-Distriktsrichter Carpenter scheint in dem Banterottverfahren eine Neuerung eintreten lassen zu wollen. In drei Fällen lehnte er es gestern ab, auf eine bloße Eingabe von Anwälten hin für zahlungsunfähige Firmen Masseverwalter zu ernennen, die das betreffende Geschäft weiter betreiben sollen. Meistens, sagte der Richter, arbeiten die Masseverwalter zu kostspielig. Sie haben in der Regel einen Rechtsberather zur Seite, dessen Sportelrechnungen in keinem Verhältniß stehen zu den verwalteten Werthen, und diese werden dann unter der Masseverwaltung verpulvert, während die Gläubiger das Nachsehen haben. Richter Carpenter gab die Absicht zu erkennen, Masseverwalter nur in solchen Fällen zu ernennen, wo die Umstände es unbedingt erfordern.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Anoddidoson*

Verhandlung vertagt.

Der Prozeß der Frau Blanche Baker, Nr. 441 N. Western Ave., die angeklagt ist, den Konstabler Joseph Slais erschossen zu haben, wurde gestern von Richter Kersten im Kriminalgericht auf den 21. April verschoben. Slais, der beauftragt war, von Frau Baker eine Rechnung einzukassiren, begab sich nach ihrer Wohnung, um eine Pfändung vorzunehmen. Frau Baker behauptet, sie habe in ihm einen Einbrecher vermuthet. Er sei mit Gewalt in ihre Wohnung eingedrungen und sie habe ihn daher erschossen. n

Blutvergiftung

Geheilt, um nie zurückzukehren.

Vollständig aus dem System beseitigt — Nicht „eingeschlossen" wie bei gewöhnlichen Behandlungen, um wiederzukehren.

Unsere Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, und zwar so, daß weder Ihr noch Jemand anderes glauben würde, dieses Leiden je gehabt zu haben.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Ekzema, Finnen, Ausschlag, Jucken, Brennen und Verfärben der Hautfarbe.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten.	Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.

Heilt nachdem heiße Quellen versagten.

Um Blutvergiftung zu heilen, muß dieselbe vollständig aus dem System entfernt werden. Die Behandlung, die wir Euch geben, wirkt so schnell durch Ausscheidung des Giftes, daß Ihr beinahe fühlen könnt, wie es jeden Tag ausgeschieden wird, und frisches, reines Blut erzeugt wird, welches das System reinigt und stärkt, so daß keine Wiederkehr möglich ist.

Euer Vortheil, Euch von uns behandeln zu lassen, ist, daß wenn Ihr geheilt seid, Ihr geheilt bleiben werdet.

„Wir sind Spezialisten für Blutvergiftung. Keine angeblichen Heiler für alle Krankheiten."

und die Behandlung schädigt Euren Magen nicht und verursacht keine Knochenschmerzen und Pein, wie starke minerale Mischungen.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent nehmen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, zu beweisen, daß wir alle leidenden ungläubigen Männer heilen können.

Wir sprechen deutsch.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt für Frage-Formular oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.,

74 Adams Str., Chicago.

ap12,16,23,28

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Unser Schuh-Departement

deckt den Bedarf von Schuhwaaren von Tausenden von Männern in Chicago zu deren vollster Befriedigung; Hub Schuhe sind absolut zuverlässig in Bezug auf Facon und Qualität, denn sie sind die Erzeugnisse der ersten amerikanischen Fabrikanten; unzweifelhaft sind die Hub Werthe größer, und zwar infolge seiner riesigen Kaufkraft; als Beweis dafür verweisen wir Euch auf unsere ausgezeichneten Sortimente von Schuhen und Oxfords für Männer zu

$3

Andere Sorten Schuhe und Oxfords für Männer zu $2.50, $3.50, $4 u. aufw. bis zu $8.

Die größten Retailverkäufer von ausschließlich Herren-Schuhzeug.

Beachtet sorgfältig unsere Schaufenster-Auslage.

Germanistische Gesellschaft.

Schlußabend ihrer winterlichen Vortragsreihe.

„Vererbung und Erziehung".

Prof. Rudolph Lehmann von der Posener Landesakademie erzählt von der neuzeitlichen Erkenntniß der Jugendbildner. — Goethe gegen Rousseau.

Die Germanistische Gesellschaft brachte gestern, in Sturm und Regen, den Zyklus ihrer Vortragsabende für den Winter 1909—1910 zum Abschluß. Des unwirthlichen Wetters ungeachtet hatte wenigstens der Stamm der Gesellschaft sich nicht abhalten lassen, auch bei dieser Gelegenheit zur Stelle zu sein. Als Vortragsredner war Professor Rudolph Lehmann gewonnen worden, eine Autorität auf dem Gebiete moderner Erziehungskunde. Prof. Lehmann, der früher dem Lehrkörper der Berliner Universität angehört hat, ist seit längerer Zeit nach der Landesakademie in Posen abkommandirt; zu dem Abstecher nach den Ver. Staaten ist er von der Germanistischen Gesellschaft in New York veranlaßt worden, zu der bekanntlich die gleichartige Chicagoer Vereinigung in nahen Beziehungen steht. Zum Vortragsthema gewählt hatte der Redner, welchen Herr Robert Guentzel der Versammlung vorstellte: „Vererbung und Erziehung".

Die Ibsen'sche Theorie.

Als Einleitung schickte Professor Lehmann seinen Ausführungen eine kurz gefaßte Inhaltsangabe von Ibsen's Schauerdrama „Gespenster" voraus, und er erklärte sich im Prinzip einverstanden mit der Theorie von den Sünden der Väter, die forterbend ihren Fluch von Geschlecht zu Geschlecht übermitteln, wie der nordische Dichter es in dem genannten Werke so kraß veranschaulicht.

Von der Vererbungstheorie hätten die großen Meister der Pädagogik im 17. und 18. Jahrhundert und um die Wende des 19. Jahrhunderts: Comenius, Rousseau, Pestalozzi, entweder nichts gewußt, oder sie hätten ihr zu wenig Gewicht beigemessen. So seien sie in den Irrthum verfallen, daß vermöge der Erziehung allein man aus allen Menschen alles machen könne. Gegen diesen Irrthum angekämpft hätten mit Erfolg in erster Linie Goethe und Lamarck auf Grund der Ergebnisse ihrer naturwissenschaftlichen Forschungen und Beobachtungen. Die moderne Wissenschaft der Biologie habe auf der Grundlage weitergebaut, welche diese beiden Großen geschaffen, und heute gelte als feststehend, was auch unfraglich richtig sei: daß man durch die Erziehung an dem Karakter eines gegebenen Menschen nichts völlig ändern könne. Es habe die Gefahr bestanden, daß man sich nun in diese neue Theorie einseitig verrennen würde. Diese sei abgewandt worden durch die Ergebnisse der Forschungen Darwins und anderer Naturwissenschafter der Neuzeit, welche hingewiesen hätten auf den Einfluß der Umgebung, auf das Vermögen einer jeden Art von Lebewesen, sich gegebenen Verhältnissen mehr oder weniger anzupassen, sich der Umgebung anzuähnlichen. Auf dieser Erkenntniß fuße nun auch die moderne Erziehungswissenschaft, indem sie darauf hinarbeite, gegebene Karakteranlagen des Individuums in zweckmäßiger Weise zu entwickeln, und zwar die guten in auf-, die schlechten in absteigender Richtung.

Einfluß der Umgebung.

Ziehe man aus der Vererbungstheorie und besonders aus deren Untersatz, daß nur die angeborenen, nicht aber die erworbenen Eigenschaften sich vererben, die unabweislichen Folgerungen, so gelange man zu dem ziemlich trostlosen Schluß, daß bei der Erziehung einer jeden neuen Generation genau auf dem gleichen Punkte wieder müsse angefangen werden wie bei der vorausgegangenen, was die Aufgabe zu einer undankbaren Danaidenarbeit stempeln würde, wie etwa den Versuch, mittels eines Siebes Wasser zu schöpfen. Zum Glück käme nun aber der Einfluß der Umgebung in Betracht. Die Umgebung werde von Stufe zu Stufe gehoben durch die Ergebnisse der Erziehungsarbeit auf einander folgender Generationen und schaffe die Sicherheit, daß mit der Erziehungsarbeit stetig fortgefahren wird, und zwar im Lichte immer zunehmender Erkenntniß, in welchem die Nachtheile erblicher Belastung mit der Zeit werden gemildert und ausgeglichen werden können.

Redner schloß mit einem Hinweis auf die Erziehungsarbeit, welche, fast unbewußt, auf dem Boden der amerikanischen Republik von der bereits bodenständig gewordenen Bevölkerung mit unverkennbarem Erfolg an den massenhaft hereinströmenden Schaaren von Einwanderern aus den untersten Kulturschichten der alten Welt gethan werde.

Leidende, lernt von Mudlavia! — Leidet Ihr an Rheumatismus oder Nierenkrankheiten, so schreibt heute um das Buch, das von den berühmten Schlammbädern handelt, die Tausende kurirt haben. Großes Hotel, das ganze Jahr offen. — Adr.: R. B. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Teutonia-Männerchor.

Großes Konzert in der Händel-Halle am kommenden Sonntag.

Der seit 43 Jahren bestehende Männergesangverein „Teutonia-Männerchor", welcher durch seine hervorragenden Leistungen sich schon manche Lorbeeren erworben hat, veranstaltet am kommenden Sonntag in der Händel-Halle, 40 Ost Randolph Straße, ein großes Liederkonzert.

Altmeister Gustav Ehrhorn, als musikalischer Leiter an der Spitze des Vereins stehend, hat keine Mühe gespart, um die ausgewählten Chorlieder tadellos herauszubringen, so daß jeder Konzertbesucher einen Ohrenschmaus zu erwarten hat.

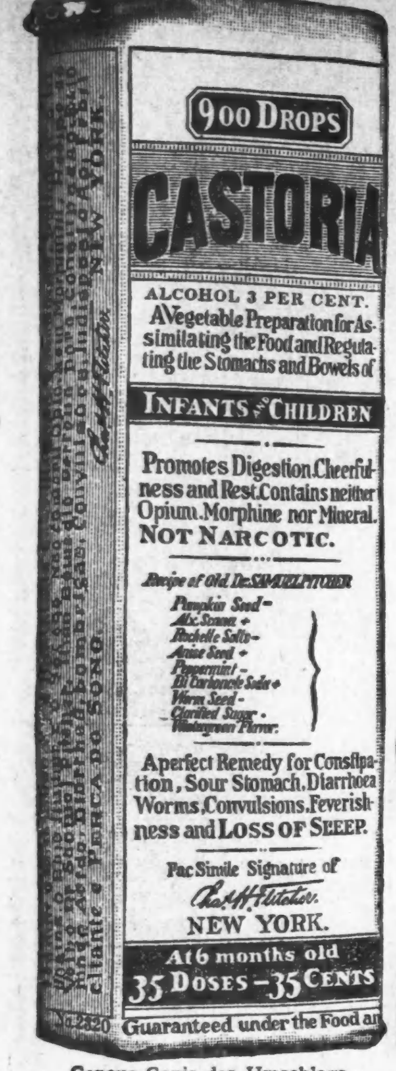
Außerdem hat der Verein namhafte Solisten engagirt, die sicherlich dazu beitragen werden, durch ihre künstlerischen Vorträge das Konzert zu verschönern. Das Konzert beginnt um 2:40 Uhr Nachmittags. Zum Vortrag gelangen die Chöre „Hoffnung" von Beschnitt, „Spinn, spinn" von Jüngst, „Der Waldsee" von Podberski, „Sangesweihe" von Mair, und andere; als Solisten werden der Pianist Walter Rudolph, der Tenorist Adolf Gill, der Violonist Rudolf Mangold und der Baritonist F. H. Miller mitwirken.

Schober-Theater.

„Fra Diavolo" zum Benefiz für Rosa Normann-Klöpfel.

Am kommenden Sonntag-Abend veranstaltet Direktor Schober in der Sozialen Turnhalle eine Benefiz-Vorstellung für die beliebte Soubrette Rosa Normann-Klöpfel. Aufgeführt wird Aubers reizende komische Oper „Fra Diavolo". Die Hauptpartien sind sehr gut besetzt, und zwar mit der Benefiziantin als Zerline, Emil Klöpfel als Fra Diavolo, Robert Schlemm als Lord Cookburn, Klara Mühlig-Wade als dessen Frau und Albert Zimmermann, dem trefflichen Tenoristen, als Lorenzo. Diese Besetzung, die lieblichen Melodien und der Humor der Oper stellen den Besuchern einen sehr genußreichen Abend in Aussicht.

— Großer Betrieb. — „Sie haben ja eine kolossale Wiese hinter Ihrem Schlosse anlegen lassen, Herr Kommerzienrath!" — „Orakelplantage für die Verehrer meiner Töchter."



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nur Grunden freigesprochen!

Wittwe Sayler und Dr. Miller des „Todtschlags" schuldig.

Watseka, Jll., 12. April. Die Geschworenen im Sayler-Gattenmordprozeß einigten sich doch noch gestern auf einen Wahrspruch: Die Wittwe des Bankiers Sayler wurde des Todtschlags schuldiggesprochen, mit 3 Jahren Zuchthaus, der verheirathete Dr. Miller desgleichen, aber mit 12 Jahren Zuchthaus, und John Grunden, der alte Vater der Mrs. Sayler, wurde freigesprochen. Es wird Berufung gegen das Verdikt eingelegt.

Mrs Sayler und Dr. Miller hatten so bestimmt Freisprechung erwartet, daß sie schon ihre Koffer gepackt hatten. Letzterer zeigte sich jedoch gefaßt; Frau Sayler erblaßte, ihr Kopf sank auf die Schulter ihrer Tochter Golda, und sie weinte; ebenso die Tochter und die Gattin von Dr. Miller.

Die Geschworenen hatten 12 Abstimmungen vorgenommen; 2 der Geschworenen hatten viele Stunden für Freisprechung aller drei Angeklagten ausgehalten. Das Publikum ist im Allgemeinen mit dem Wahrspruch zufrieden.

Gestorben.

La Crosse, Wis., 11. April. Oberstleutnant T. E. Kircheis, von der Wiskonsiner Miliz, ist an Wassersucht gestorben, erst 48 Jahre alt.

Er hatte das amerikanische Bataillon befehligt, welches im spanisch-amerikanischen Krieg das Gefecht zu Arborite Paß (Portoriko) auskämpfte.

Roosevelt beim Kaiser.

Ex-Präsident geht erst in's Schloß? — Oesterreichische Polen protestiren gegen Kaiser Wilhelms Manöverbesuch. — Die russische Spionagearbeit in Oesterreich!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. April. Die Pläne für die Aufnahme des amerikanischen Ex-Präsidenten Roosevelt am Berliner Kaiserhof haben jetzt feste Gestalt genommen. Das ursprüngliche Programm, wonach Herr Roosevelt zuerst beim amerikanischen Botschafter Dr. Hill Aufenthalt nehmen sollte, ist dahin geändert, daß der Ex-Präsident zuerst eine, für ihn reservirte Flucht von Gemächern im Schloß bezieht und einige Tage später nach dem Botschafterpalais übersiedelt.

(Nach Angabe aus anderer Quelle ist das aber noch nicht ganz gewiß.)

Am 12. Mai hält Herr Roosevelt seine Vorlesung an der Berliner Universität.

Dem Diner, welches der amerikanischen Botschafter zu Ehren Roosevelt's veranstaltet, wird auch der Kaiser beiwohnen.

Wien, 11. April. Die polnischen Blätter Galiziens protestiren gegen den geplanten Besuch Kaiser Wilhelms bei den Sommermanövern in Galizien. Die Zeitungen bezeichnen die Absicht des deutschen Kaisers, den Manövern beizuwohnen, ebenso wie die, an ihn vom Kaiserkönig Franz Joseph ergangene Einladung, als eine große Provokation des Polenvolkes, welches im kommenden Sommer das 500jährige Jubiläum feiert, — jener entscheidenden Schlacht, in der das Heer der deutschen Ordensritter von einer doppelt so großen polnisch-lithauischen Uebermacht geschlagen wurde.

Der außerordentliche Umfang russischer Spionenarbeit in Oesterreich hat durch eine neuliche Entdeckung in Czernowitz wieder einmal eine grelle Beleuchtung erfahren. Drei Personen zugleich sind als russische Spione dort verhaftet worden, und sind die Verhafteten sämmtlich russische Generalstabsoffiziere.

Bei Haussuchungen in den Wohnungen der Verhafteten sind stark bloßstellende Schriftstücke gefunden worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Ortswahl in der Nebraska'er Staatshauptstadt Lincoln fiel wieder zugunsten der „Trockenen" aus.

— $200,000-Feuer zu Petrolea bei Butler, Pa. Zeitweilig drohte Vernichtung des ganzen Städtchens.

— Zu Stillwater, Minn., brannte ein Magazin der „Northwestern Thresher Co." nebst 6 Wohnhäusern nieder.

— Noch 31 Leichen aus der Unglücksgrube bei Cherry, Jll., geborgen. In den nächsten Tagen wird die Bergung vollständig werden.

— Streikkrawall an den Roebling'schen Drahtfabriken zu Trenton, N. J., als etwa 500 Ausständige die Mädchen der „American Cigar Co." zu einem Sympathiestreik zu veranlassen suchten.

— Noch ein dritter Chinese zu Philadelphia in Verbindung mit dem neuesten Kampf zwischen Geheimgesellschaften ermordet (mit den New Yorker Opfern jetzt 5.) 47 Verhaftungen.

— Selbstmord beging — wie erst jetzt, nach mehr als 4 Monaten, zu Tage gekommen — zu Ansonia, Konn., Frederick H. Smith, indem er auf einen, 102 Fuß hohen Fabrikschornstein kletterte und hineinsprang.

— Der Neger Russell Brown in Fort Wayne, Ind., erschoß Emmett Williams, den er in Gesellschaft seiner Gattin fand, und verwundete diese tödtlich. Er wurde aber selber von Williams gestochen.

— Bei Peoria, Jll., zog man die Leiche eines Mannes, welche man für die von John Wolf aus Ottawa hält, aus dem Jllinoisfluß. In der Nähe lag auch ein erschossener Hund. Anscheinend Mordverbrechen.

— Zu Beaver, Pa., wurde der 27-jährige John Hunder, der in einer Reihe Fälle in das Büro der Cleveland- & Pittsburgbahn eingebrochen haben soll, vom Bahndetektiv Joseph Moore durch einen Schuß tödtlich verwundet. Der Detektiv hatte 21 Nächte auf der Lauer gelegen.

— Eine Jury in De Land, Fla., sprach den jungen Weißen Irving Hanchett, welcher die 14jährige Clevie Tedder, die seinen Antrag zurückgewiesen, durch 63 Stiche tödtete, des Mordes im ersten Grade schuldig, und der Richter verhängte die Todesstrafe. Hanchett war aus einer „Besserungsschule" in Konnektikut gekommen.

— Infolge von Verletzungen auf der Straßenbahn zu Philadelphia starb dort Edgar Tannehill aus St. Louis, — das 27. Opfer der dortigen Straßenbahn seit dem 10. März! Ein großer Theil des Publikums führt die Tödtung dieser 27 Menschen auf die Anstellung Unerfahrener als Streikbrecher zurück.

— Der Boykott von Koscherfleischläden durch jüdische Hausfrauen in New York und Umgegend dehnt sich dermaßen aus, daß unter 2000 dieser Läden gestern Abend nur noch 200 offen bleiben konnten. Mindestens 700,000 Personen der jüdischen Bevölkerung haben zeitweilig das Fleischessen aufgegeben. Viele Tumulte hielten die Polizei beschäftigt.

— Der ungarische Graf Szechenyi und seine amerikanische Gemahlin waren die Geber der $120,000, die kürzlich anonym für die Förderung der ungarischen Sprache und ungarischer Einrichtungen im Ausland gestiftet wurden.

Ausland.

— Ein Lootsenboot wurde unweit Ostende, Belgien, von einem unbekannten Dampfer in den Grund gerannt. 9 Ertrunkene.

— Nach einer weiteren Unterredung mit Ex-Präsident Roosevelt, reiste Ex-Oberförster Pinchot von Porto Maurizio, Italien, nach Zürich, Schweiz, ab.

— Der deutsche Reichstag trat heute wieder zusammen. Die Regierung unterbreitet eine Vorlage betreffs Werthzuwachssteuern auf Grundbesitz, derart zu erheben, daß die Regierung 6 Prozent solcher Steuern nimmt, welche von Ortsverwaltungen erhoben werden.

— Zusammengebrochen ist, neuester Meldung aus Marseille nach, der Streik der französischen Seereservisten auf den Handelsdampfern; die auslaufenden Schiffe brauchen keine Marinesoldaten mehr zu Hilfe zu nehmen. Doch ist von einem Sympathiestreik der dortigen Straßenbahner und der Handlungsgehilfen die Rede.

— Kaiser Wilhelm wünscht, so zeitig nach Berlin zurückzukehren, daß er Roosevelt empfangen kann. Dieser hat aber noch nicht die Einladung angenommen, sofort nach dem Schloß zu gehen, statt vorher mehrere Tage der Gast des amerikanischen Botschafteramtes zu sein. — Roosevelts Audienz beim Kaiserkönig Franz Joseph ist auf 2 Uhr Freitag Nachmittag angesetzt.

Lokalbericht.

Zum Abschied.

General Grant macht wiederum in unliebsamer Weise von sich reden.

General Frederick D. Grant wird demnächst seinen Posten an der Spitze der Heeresabtheilung der Binnensee'n mit dem Kommando in New York vertauschen. Vor'm Abschied hat er nun nochmals in recht unliebsamer Weise von sich reden gemacht. Auf Ersuchen von Leuten, die aus gewissen Gründen bemüht sind, jenem George Gill Roberts, der wegen Ermordung des Countykommissärs John B. Kopf zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden ist, schon jetzt die Freilassung auszuwirken, hat der Herr General sich für den Gefangenen bei der Begnadigungsbehörde verwendet. Auf Grund der Führungsliste des Heeres, in welcher Roberts, der sich einige Jahre als Söldner versucht hat, als verwegener Draufgänger verzeichnet steht, hat er ein Schreiben an die Begnadigungsbehörde gerichtet, worin der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, das Begnadigungsgesuch werde berücksichtigt werden, denn es sei doch kaum anzunehmen, daß „ein so tapferer Mann" mit kaltem Blute einen Mord begangen haben könnte. Die Wittwe Kopf und ein Bruder des Ermordeten haben infolge dieses Schreibens bei General Grant vorgesprochen und ihn ersucht, dieses zurückzuziehen. Obgleich nun der General zugab, daß er über die Einzelheiten des Mordes garnicht unterrichtet war — er war der Ansicht, Roberts habe seine That „bei der Vertheidigung eines Stimmkastens" begangen, während in Wirklichkeit der Bursche sich als Klopffechter in den Dienst einer Gruppe von Politikanten gestellt hatte, welche darauf aus war, die Kontrole eines Wardklubs an sich zu reißen — lehnte er es doch ab, sein Schreiben oder doch den empfehlenden Zusatz, welchen er dem Auszug aus der Führungsliste beigefügt hat, zu widerrufen.

Anfang vom Ende.

Hoffnung auf Beilegung des Malerstreiks. — Freibriefe zurückerstattet.

Nach einer gestern im Briggs House stattgehabten Zusammenkunft der Vertreter der streikenden Maler mit dem Vorstand der Internationalen Brüderschaft der Maler, Dekorateure und Tapezierer hat der Vorstand den Lokalzweigen, die sich vom Bezirksrath der Maler losgesagt hatten, ihre Freibriefe zurückerstattet und damit ihre Forderung einer Erhöhung des Lohnes um 5 Cents die Stunde genehmigt. Damit ist einer Beilegung des Streiks der Weg geebnet, und schon heute Nachmittag findet eine darauf abzielende Besprechung mit den Unternehmern statt.

Sekretär J. C. Skemp vom Nationalrath sagt, daß eine vollständige Reorganisirung der hiesigen Lokalzweige Platz greifen und ein neuer Bezirksrath geschaffen werden muß, in welchem der bisherige Zentralkörper der abtrünnigen Zweige aufgehen soll. Da das Abkommen, durch welches der Lohn auf 55 Cents festgesetzt wurde, weder vom Nationalvorstand noch durch Urabstimmung gutgeheißen worden ist, so wird es vom Ersteren auch nicht anerkannt.

— Das Zuchthaus. — „Was ist denn das für ein großes Gebäude?" — „Das ist ein Hotel, für die geehrten Damen und Herren der — Verbrecherwelt."

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probe-Packet portofrei an Alle in einfachem Umschlag.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind mit einem Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat holt Euch mehr von Eurem Apotheker zu 50 Cents die Schachtel. Füllt einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Erspart Euch die ärztliche Operation und ihre Marter, den Doktor und seine Rechnung.

Frei Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 254 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..

Straße..

Stadt.......................Staat............

Ald. Dunn abgesägt.

Muß Ald. Ryan als Vorsitzender des Lizensausschusses Platz machen.

Sieg der Verbündeten Vereine.

Sie erhalten eine starke Mehrheit im Lizensausschuß. — Ald. Richert zum Vorsitzenden des Wahlausschusses ausersehen.

Der Organisationsausschuß, dem die Zusammensetzung der Stadtrathsausschüsse anvertraut war, kehrte heute Morgen aus Excelsior Springs, Mo., zurück, wohin er sich begeben hatte, um nicht von Stadtrathsmitgliedern, die besondere Wünsche hatten, und von Politikern geplagt zu werden. Erstere Hoffnung erfüllte sich, letztere wurde zu Wasser. Gleichzeitig mit dem Organisationsausschuß fand sich auch „Boß" James Pease von Lake View in Excelsior Springs ein, dem kurze Zeit später als Sendbote von Mayor Busse der Präsident der Zivildienstkommission Lower folgte. Der Ausschuß wird morgen Abend dem Stadtrath seine Empfehlung unterbreiten.

Dunn ist abgesägt.

Der Ausschuß brachte eine frohe Botschaft nach Chicago, die beim liberalen Elemente der Stadt allgemein Befriedigung hervorrufen dürfte. Ald. W. P. Dunn, der langjährige Vorsitzende des Lizensausschusses, der sich in der Stellung stets als gehorsamer Handlanger der Prohibitionisten und Feind der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung erwiesen hat, ist abgesägt worden. An seiner Stelle ist der Demokrat William F. Ryan von der 34. Ward zum Vorsitzenden dieses wichtigen Ausschusses ernannt worden, der in Fragen der persönlichen Freiheit als zuverlässig gilt und den Verbündeten Vereinen genehm ist. Außerdem hat der Lizensausschuß eine starke Mehrheit von Demokraten aufzuweisen, die sämmtlich liberalen Bestrebungen freundlich gegenüberstehen. Die Ernennung Ryans ist als Kompromiß anzusehen. Die demokratischen Mitglieder des Organisationsausschusses, die alle mit den Verbündeten Vereinen in enger Fühlung stehen, bemühten sich, die Ernennung Ald. A. J. Cermaks zum Vorsitzenden des Lizensausschusses durchzusetzen, während die Republikaner alles aufboten, um Ald. Dunn in dieser Stellung zu erhalten. Darin wurden sie von „Boß" Pease bestärkt, dessen Mann Ald. Dunn ist. Da keine der beiden Parteien nachgeben wollte, wurde beschlossen, sich auf einen anderen Stadtvater, der den Verbündeten Vereinen genehm war, zu einigen. Ald. Ryan war dieser Mann. Dagegen setzten die Demokraten durch, daß sie und die liberalen Elemente eine bedeutende Mehrheit im Lizensausschuß erhielten.

Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß acht der Mitglieder des Ausschusses erklärte Anhänger der Verbündeten Vereine seien, während ein weiteres Mitglied ihren Bestrebungen nicht ablehnend gegenüberstehe. Sieben Mitglieder des Lizensausschusses sind Demokraten, sechs Republikaner.

Richert Haupt des Wahlausschusses.

Zum Vorsitzenden des Wahlausschusses, um dessen Zusammensetzung ein heißer Kampf tobte, wurde Ald. John A. Richert von der 4. Ward ausgewählt. Der Ausschuß, dessen Mitgliederzahl von dreizehn auf siebzehn erhöht wurde, wird neun Demokraten und acht Republikaner enthalten. Die Demokraten verlangten ursprünglich die Ernennung Ald. Scullys zum Vorsitzenden dieses Ausschusses, der aber den Republikanern als zu gerissener Politiker nicht genehm war. Auch Ald. Richert ist den demokratischen Parteihäuptlingen genehm, für die Republikaner aber annehmbarer, da sie von ihm eine gerechtere Behandlung erwarten als von Ald. Scully. Ein großer Sieg ist nach der Ansicht von Politikern die Zusammensetzung des Wahlausschusses für die Demokraten nicht, da in Anbetracht des Ausganges der Wahl am Dienstag allgemein zugegeben wurde, daß die Demokraten zu einer Mehrheit und zum Vorsitz in diesem wichtigen Ausschuß berechtigt seien.

Vertheilung der Vorsitzerstellen.

Insgesammt haben die Demokraten den Vorsitz in vierzehn, die Republikaner in dreizehn Ausschüssen erhalten. Von den Mitgliedern der Ausschüsse sind 186 Demokraten, 154 Republikaner. Fünfzehn Ausschüsse werden denselben Vorsitzenden haben wie im Vorjahr.

Die Demokraten werden den Vorsitz in den folgenden Ausschüssen erhalten:

Rechtsausschuß: William E. Dever.

Lizensausschuß—Wm. F. Ryan.

Ausschuß für Schulen — Anton J. Cermak.

Ausschuß für örtliche Industrien — Michael Zimmer.

Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Nordseite—August Krumholz.

Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Südseite—Charles E. Reading.

Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Westseite—Dennis J. Egan.

Ausschuß für Staatsgesetzgebung—Frank W. Koraleski.

Ausschuß für Sondersteuern — John S. Clark.

Ausschuß für Polizei — John S. Derpa.

Ausschuß für Wahlen — John A. Richert.

Ausschuß für Geschäftsordnung — Edward Cullerton.

Ausschuß für Drucksachen — John J. Sheahan.

Ausschuß für Vergütungen—Peter Reinberg.

Den Republikanern wird der Vorsitz in den folgenden Ausschüssen zufallen:

Finanzausschuß—B. W. Snow.

Ausschuß für örtl. Verkehrswesen—Milton J. Foreman.

Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität — W. J. Pringle.

Bauausschuß—Theodore K. Long.

Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken — Charles M. Foell.

Ausschuß für Gesundheitswesen — Winfield P. Dunn.

Ausschuß für Wasseramt—Charles J. Forsberg.

Ausschuß für Feuerwehr — James Rea.

Ausschuß für Zivildienstwesen — Fred A. Britten.

Ausschuß für Straßenbenennung—Jacob A. Hey.

Ausschuß für Rathhaus — Francis W. Taylor.

Ausschuß für Geleise - Erhöhung — Wm. F. Lipps.

Sonderparkkommission — Albert W. Beilfuß.

Mayor Busse behält die Kontrole des Finanzausschusses, dem neun Republikaner und sechs Demokraten angehören. Im Ausschuß für Gesundheitswesen haben die Befürworter der Pasteurisirung von Milch die Mehrheit. Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen hat eine demokratische Mehrheit, der für Gas, Oele und elektrisches Licht eine republikanische.

Keines der Mitglieder des Ausschusses wollte heute Morgen bei seiner Ankunft in Chicago sich näher über die Zusammensetzung der Ausschüsse auslassen. Sie erklärten einstimmig, daß vereinbart worden sei, die Liste der Ausschüsse nicht vor der Stadtrathssitzung morgen Abend bekannt zu machen, da sie sonst von Stadtvätern und Politikern überlaufen werden würden. Die von gewisser Seite aufgestellte Behauptung, daß Mayor Busse den Ausschuß zu beeinflussen gesucht habe und die demokratischen Mitglieder durch die Drohung, daß er parteipolitische Anschläge mit Hilfe des ihm verliehenen Vetorechtes vereiteln werde, einzuschüchtern gewußt habe, wurde heute von den demokratischen Mitgliedern des Ausschusses für unwahr erklärt.

Die Sammlung der Y. M. C. A.

Der Zeiger der großen Uhr muß bis heute Abend seinen Lauf vollenden.

Die fünfhundert Sammler des Christlichen Jünglingsvereins hatten bis heute Mittag um zwölf Uhr gegen $300,000 aufgebracht, so daß bis heute Abend um 7:20 Uhr — um diese Zeit soll die zwölftägige Sammlung geschlossen werden — noch etwa $50,000 aufzubringen waren. Für sechs Uhr heute Abend sind 100 Bürger und Freunde des Vereins eingeladen worden, sich mit den Sammlern im Hauptquartier an State und Monroe Str. einzufinden, um das letzte Vorrücken des Zeigers der großen Uhr zu beobachten. Generalsekretär Messer erließ gestern Abend noch einen Appell an die Bürgerschaft und hofft zuversichtlich, daß bis heute Abend die erstrebte Summe beisammen sein wird.

Nahm sichs zu Herzen.

Beging Selbstmord, weil ihn die Frau verlassen hat.

Weil seine Gattin ihn gestern nach einem Streit verlassen hatte, machte heute früh der 30jährige Verkäufer B. Biegel, Nr. 2936 Prairie Ave., mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einathmete, seinem Dasein ein Ende. Er hinterließ einen fast unleserlich geschriebenen Zettel, aus dessen Inhalt nur folgende Sätze zu entziffern sind: „Bitte ihren Bruder Hardy im American Theater zu benachrichtigen. Auch Herrn Lunberg in einer Fabrik an West Lake Straße. B. Biegel."

Leset die „Sonntagpost"

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. April
Weizen—					
Mai	1.11½—¾	1.12⅜	1.11½	1.12⅛	1.12
Juli	1.04¾—½	1.05⅛	1.04½	1.04⅞	1.04⅝—¾
Sept	1.01⅜—⅝	1.02⅛	1.01⅜	1.02	1.01½—⅝
Mais—					
Mai	.57½—¾	.58½	.57½	.58⅜	.57¾
Juli	.60⅜—¾	.61¼—⅜	.60⅜	.61⅛—¼	.60⅝
Sept	.61⅝—⅞	.62½	.61⅝	.62⅜	.61¾—⅞
Hafer—					
Mai	.42	.42½	.42	.42⅜	.41¾
Juli	.39⅝	.40—⅛	.39⅝	.39⅞	.39½—⅝
Sept	.37⅝	.37⅞	.37⅝	.37¾	.37⅝—¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	22.75—65	23.10	22.65	22.92½	22.97½
Juli	23.00-22.95	23.25	22.95	23.15	23.15
Sept	22.60	23.00	22.60	22.90	22.90
Schmalz—					
Mai	13.95—90	13.17½	13.00	13.15	13.25
Juli	12.70—65	12.82½	12.65	12.75	12.85
Sept	12.62—55	12.70	12.55	12.60	12.70—75
Rippchen—					
Mai	12.70	12.85	12.70	12.80	12.82½
Juli	12.55—52	12.70	12.55	12.60	12.65
Sept	12.45—50	12.60	12.45	12.52½	12.57½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8400, von Mais auf 171,250, von Hafer auf 133,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 34,100 Bushels Weizen, 53,950 Bushels Mais und 119,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,880,000 Bushels, von Mais 731,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,338,000 Bushels, Mais 544,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,256,000 Bushels und Mais 1,121,000 Bushels.

Aus Vereinskreisen.

Eine große Verloosung werthvoller Gegenstände und ein Kaffeekränzchen veranstaltet der Germania-Frauenverein am Donnerstag, dem 5. Mai, von 1 Uhr Nachmittags an in der Wicker Park Halle. Der Eintritt kostet 10 Cents.

In Hack's Halle fand ein vom Pfälzer Frauenverein veranstaltetes und sehr gut besuchtes Kaffeekränzchen mit Verloosung statt, wobei es bis zum späten Abend sehr lustig zuging. Die Präsidentin Anna Hora überreichte im Namen des Vereins der von einer halbjährigen Reise zurückgekehrten Schwester Burkhardt einen Blumenstrauß zum Willkommen.

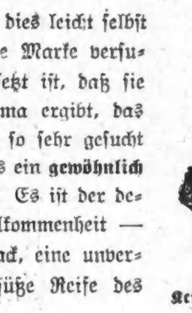
Der Zoll ist zu hoch!

Rechnen Sie es selbst aus—Sie bezahlen die doppelten und dreifachen Preise für viele Sachen die Sie kaufen wegen des Werthzolls und der spezifischen Zölle.

Importirte Zigarren zum Beispiel sind mit einem Werthzoll von 25 Prozent belastet und außerdem mit $4.50 per Pfund spezifischen Zoll. Denken Sie nur.

Wenn Sie das Beste für Ihr Geld wollen, thun Sie besser, die am Besten gemachten amerikanischen Waaren zu kaufen.

Bei Zigarren können Sie dies leicht selbst erproben, indem Sie eine Marke versuchen, die so zusammengesetzt ist, daß sie das feine nußartige Aroma ergibt, das von den besten Rauchern so sehr gesucht wird. Und es ist mehr als ein **gewöhnlich gutes** nußartiges Aroma. Es ist der delikate Geschmack der Vollkommenheit — eine Art **Mandel-Geschmack**, eine unvergleichlich reiche, milde, süße Reife des Aromas.



Kein Band, aber der Name auf jedem Deckblatt.

Tom Keene kostet 5c

Die „Presado" Mischung Zigarre mit dem prächtigen Mandelgeschmack

Jetzt bitte zu beachten, vielleicht ist es Bondy & Lederer's „Glück" (wenn Ihnen das gefällt), daß ihnen die **Presado"**-Mischung so gelang — der Handgriff, eine süße, extra milde Einlage mit gerade der richtigen Sorte Deckblatt und Wickel zu verbinden. Aus dem Grunde erhalten Sie zu dem Preis von 5c eine hochfeine, reiche und milde Zigarre, wie sie bisher noch zu keinem Preis ihres Gleichen gefunden hat.

Steele-Wedeles Company

South Water und La Salle Str.. **Chicago, Illinois**

Telephon Franklin 400

Danken Sie dem reellen Händler, der die Tom Keene empfiehlt trotz des geringen Profits und verlangen Sie nicht mehr als 5 Tom Keenes für einen viertel Dollar. Es gibt andere Marken in dem Schaukasten, von welchen der Händler 6 oder vielleicht 7 für einen viertel Dollar zu geben vermag, aber wenn Sie eine Qualität - Zigarre haben wollen, nehmen Sie die Tom Keene, das Stück zu 5c.

Uferländereien am See.

Legislaturausschuß beschäftigt sich mit den Rechten der Lincoln Parkbehörde.

Im Countygebäude setzte heute der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Burnett M. Chiperfield, der untersucht, wem die Uferländereien im Staate gehören, seine Verhandlungen fort und beschäftigte sich mit den Uferländereien entlang des Seeufers nördlich vom Lincoln Park bis zu Devon Ave. Besonderes Interesse zeigten die Mitglieder an dem Unternehmen der Firma Corbett und Connery, die zwischen Foster Ave. und Bryn Mawr Ave. einen Theil des Sees auffüllt und behauptet, dazu die Genehmigung der Lincoln Parkbehörde zu haben. Die Behörde war durch ihre drei Mitglieder, Präsident Francis T. Simmons, Leo Austrian und F. H. Gansbergen, und ihren Anwalt Charles H. Churan vertreten. — Der Abgeordnete Chiperfield verlangte zu wissen, mit welchem Rechte die Parkbehörde dieser Firma und anderen Privatleuten das Recht gebe, den See bis auf eine gewisse Entfernung vom Ufer aus aufzufüllen und ihnen einen Besitztitel auf das so geschaffene Land auszustellen. Nicht einmal der Staat habe dazu ein Recht. Die Frage wurde von Anwalt Churan beantwortet, der erklärte, daß Gesetze vom Jahre 1889, 1895 und 1903 der Parkbehörde das Recht gäben. Diese Gesetze seien theilweise vom Staatsobergericht als verfassungsmäßig anerkannt worden, und durch sie sei der von seichtem Wasser bedeckte Theil des Sees der Lincoln Parkbehörde überwiesen, die das Recht habe, daselbst Parkanlagen und Boulevards anzulegen. Außerdem könne die Parkbehörde die Uferrechte der Grundbesitzer erwerben, denen sie dafür das Recht zugestehe, diese seichten Theile des Sees auf eine gewisse Entfernung aufzufüllen. Vorsitzender Chiperfield erwiderte, daß dieses Recht, öffentliche Ländereien an Privatleute zu überlassen, nicht einmal dem Staate zustehe, daß daher die Lincoln Parkbehörde mehr Recht habe, als die staatlichen Behörden. Kommissär Gansbergen gab das zu und erklärte, daß die Legislatur der Parkbehörde dieses Recht ertheilt habe. Die Verhandlung wurde am Nachmittag fortgesetzt.

Von den Mitgliedern des Legislaturausschusses waren außer dem Vorsitzenden Chiperfield noch die Abgeordneten E. E. Wilson, E. Shannahan, John Flannigen, Alexander Lane und F. E. Erickson und die Senatoren Lewis Ball und Frank Burton anwesend.

Erster Verhandlungstermin.

In Sachen der „National Packing Co." auf den 27. April anberaumt.

Im Bundes-Distriktsgericht suchte heute Distriktsanwalt Edwin W. Sims um Festsetzung des ersten Verhandlungstermins in Sachen der „National Packing Co." nach. Als Vertreter der angeklagten Gesellschaft war Anwalt Ralph Crews zur Stelle, und dieser befürwortete, daß ihm noch dreißig Tage Zeit zugestanden werden sollten zur Vorbereitung. Herr Sims hielt zehn Tage für ausreichend. Der Richter beraumte den Termin auf den 27. April an.

In der „National Packing Co." glaubt bekanntlich die Bundesregierung den eigentlichen Fleischtrust entdeckt zu haben. Sie hat deshalb gegen diese Gesellschaft, sowie gegen zehn andere, welche der „National Co." angegliedert sind, Anklagen erheben lassen wegen angeblicher Uebertretung der Sherman-Akte.

L. F. Minzesheimers Nachlaß.

Beim Nachlaßgericht wurde heute das Testament des am 2. März dieses Jahres verstorbenen Anwalts Lazarus F. Minzesheimer eingereicht. Der Verstorbene vermacht seine Fahrhabe und sein Grundeigenthum, die mit $56,000 angesetzt sind, seiner Gattin Frau Hannie G. Minzesheimer, 3544 Grand Boulevard. Minzesheimer, der seit achtzehn Jahren im Dienst der Chicago City Railway Co. stand, starb an den Folgen einer Operation, die wenige Tage vor seinem Tode an ihm vollzogen wurde.

Thee mit Kartoffeln.

Gastirte da einige Wochen in dem schwäbischen Städtchen Burgau eine Theatergesellschaft. Ihr muß es nicht gerade gut gegangen sein, denn die letzte Nummer des dortigen Lokalblattes bringt die folgende Anzeige: „Dem verehrlichen Theaterpublikum hier zur Aufklärung, bezüglich des letzten Theaterzettels, daß ich meinen berechtigten Souffleurabschied aus Noth deshalb früher nahm, da ich schon fünf Tage lang mit meiner Familie wegen der geringen Theile nur gesottene Kartoffeln und Thee genossen hatte, weil die Kosten alles verschlingen. Hochachtungsvoll! Josepf Daisenriede, Souffleur." — Heiter ist die Kunst!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sein Pech.

Vom Glück ist die Verwaltung des Präsidenten Taft entschieden nicht begünstigt. Daß sie, wie der Generalanwalt Wickersham in seiner jüngsten Rede angeführt, in der kurzen Zeit ihres Bestehens vergleichsweise viel geleistet und wenig Aufheben davon gemacht hat, ist unstreitig wahr. Doch selbstverständlich hat sie im Laufe eines einzigen Jahres nicht die Welt aus den Angeln heben oder auch nur die unzähligen „Anregungen“ des unvergleichlichen Theodore Roosevelt zu greifbaren Gesetzesvorschlägen benützen können. Eben weil sie sich nicht mit allgemeinen Redensarten begnügt, sondern bestimmte Entwürfe ausgearbeitet und unterbreitet hat, kann sie das Publikum nicht durch glänzende Augenblickserfolge blenden. Was sein Vorgänger nur in schwachen Umrissen angedeutet, hat Präsident Taft bis in die kleinsten Einzelheiten hinein sorgfältig durchzuführen versucht, und gerade diese Einzelheiten werden bald von dieser, bald von jener Seite beanstandet. Der Senat erörtert z. B. noch immer die Eisenbahnvorlage und kann sich nicht darüber einigen, ob die Entscheidungen der Eisenbahnkommission von den schon bestehenden Bundesgerichten, oder von einem neuzugründenden Handelsgerichte nachgeprüft werden sollten. Für solche „Kleinigkeiten“ hat das Volk kein Verständniß, und deshalb gibt es sich nicht erst die Mühe, den Senatsdebatten zu folgen und die Schwierigkeiten zu würdigen, auf die der Präsident gestoßen ist.

Dazu kommt nun noch, daß das Bundesobergericht soeben sein Endurtheil über die Anträge, den Standard Oil- und den Tabaktrust aufzulösen, auf unbestimmte Zeit verschoben hat. Das ist ein schwerer Schlag für die Regierung, die auf einen großen Sieg gehofft hatte und ihn in der nächsten Wahl auszunützen beabsichtigte. Das Obergericht macht allerdings geltend, daß es durch das Ableben des Richters Brewer und die Erkrankung eines anderen Mitgliedes „gelähmt“ worden ist, und so folgenschwere Entscheidungen nur von einem vollzähligen Tribunal abgegeben werden sollten, aber das wird auf die Wähler wenig Eindruck machen. Wenn die Regierung nicht schon im nächsten Herbst auf „praktische Ergebnisse“ ihrer Kriminalverfolgungen hinweisen kann, so wird ihr guter Wille schwerlich anerkannt werden.

Das Schlimmste ist jedoch, daß es ihr durchaus nicht gelingen will, den Bruch zwischen den Standpatters und den Insurgenten zu heilen. Im Gegentheile scheint dieser unheilvolle Zwist sich noch verschärfen zu wollen. Nachdem die republikanische Parteikonvention im Staate Indiana den Senator Beveridge „indossirt“ hatte, der gegen das neue Tarifgesetz gestimmt hat, geriethen die Urheber dieses Gesetzes in eine geradezu maßlose Wuth. Sie ließen sehr böse Worte über die „Rebellen“ fallen und drohten ihnen mit dem großen Bannfluche. Dadurch beleidigt, haben jetzt die Insugenten im Abgeordnetenhause sich abermals mit den Demokraten vereinigt und die Bewilligung für ein vom Sprecher zu benützendes Automobil, die der Senat wiederhergestellt hatte, zum zweiten Male gestrichen. Sprecher Cannon selbst hat darauf in die Debatte eingegriffen und den Insurgenten erklärt, daß er sein Amt nicht freiwillig niederlegen, sondern bis zum 4. März behalten werde, falls sie nicht etwa den Muth fänden, ihn im Bunde mit den Demokraten seiner Würde zu entkleiden. Andere Standpatters sind ihm beigetreten und haben die Insurgenten höhnisch aufgefordert, doch lieber gleich mit Sack und Pack zu den Demokraten überzugehen. Herr Taft, der vor einigen Tagen einen versöhnlichen Ton anzuschlagen versuchte, wird nun vermuthlich alle Ausgleichsversuche aufgeben müssen und gezwungen werden, das Gewicht der Administration zu Gunsten der „Regulären“ in die Wagschale zu werfen. Auf den Staatskonventionen in Minnesota, Iowa, Kansas, Nebraska und den fernwestlichen Staaten wird es ohne Zweifel zu erbitterten Kämpfen zwischen den beiden Flügeln kommen, und es ist sogar schon die Rede davon, daß die Standpatters ihre eigenen „Tickets“ aufstellen werden. Auf alle Fälle werden sie die Kandidaten des fortschrittlichen Flügels nicht unterstützen. Wenn also nicht ein Wunder geschieht, so werden die Demokraten im nächsten Kongresse das Abgeordnetenhaus beherrschen. Dann wird der Präsident sein Programm nur mit demokratischer Hilfe zur Ausführung bringen können, die selbstverständlich für rein republikanische Parteimaßregeln nicht zu haben sein wird.

Es ist wahr, daß Herr Taft die „Insurrektion“ selbst heraufbeschworen hat, aber wenn er das Tarifgesetz nicht unterzeichnet hätte, so wäre ihm schließlich doch nur „die andere Seite“ aufsässig geworden, die im Kongresse und namentlich im Senate die Macht hat. Sein Vorgänger, der diese Verwicklung voraussah, ging ihr einfach dadurch aus dem Wege, daß er sich über die Zollfrage gar nicht äußerte. Das aber konnte Herr Taft unmöglich nachahmen. Es war eben sein Pech, daß er von Worten zu Thaten übergehen mußte. Hätte auch er sich auf Moralpredigten beschränken können, so wären ihm alle Verlegenheiten erspart geblieben.

„Bleibe im Lande ...“

Wie unsere westlichen Eisenbahnen, so ist durch Kanadas neu einsetzende Reklame für seinen Nordwesten, auch der gute Onkel Sam aufgerüttelt worden — jetzt läßt auch sein Land-Preßbüro von sich hören. In einer Zuschrift der „Abtheilung für Veröffentlichungen“ des landwirthschaftlichen Departements heißt es: „Die Auswanderung unserer guten Bürger nach Kanada nimmt stetig zu und ein anderer Auswanderungsstrom nach Mexiko hat eingesetzt. Man berechnet, daß im letzten Jahre nicht weniger als 50,000 Familienhäupter, zumeist erfolgreiche Farmer, ihrer Heimath und Heimathrechte entsagten, und sich unter der britischen Flagge neue Heimstätten gründeten. Sie hatten sämmtlich wahrscheinlich kaum weniger als je 1000 Dollars, so daß wenigstens $50,000,000 guten amerikanischen Geldes aus dem Lande herausgenommen und in Kanada angelegt wurden. Die Lockung billigen Landes ist stark und solange der kanadische Nordwesten seine jungfräulichen Prärien Heimstättensuchern zu billigen Preisen anbietet, so lange wird der Ansiedlerstrom nach dort wohl anhalten. Die Landpreise sind jedoch stetig gestiegen u. mit dem „Allewerden“ kanadischen Landes, das für $3 bis $15 den Acre verkauft werden kann, werden sich wahrscheinlich die Gelegenheiten, die den Heimstättensuchern in unserem eigenen Westen winken, sich als verlockend genug erweisen der Auswanderungsfluth nach dem Nordwesten Halt zu gebieten. Heimsucher klagen oft, daß es an gehöriger Information über das in den verschiedenen westlichen Staaten noch zur Verfügung stehende öffentliche Land ermangelt. Es gibt solchen Landes, abgesehen von Alaska und unseren Inselbesitzungen noch rund 350,000,000 Acres, aber sehr viel davon ist gebirgig und ein guter Theil ist trocken und werthlos ohne Berieselung. Immerhin sind da noch mehrere Millionen Acres „halbtrockenen“ Landes, das in Stücken von je 320 Acres der Berieselung offen steht, und in Gegenden liegt, wo neue Bearbeitungsmethoden und wissenschaftlicher Anbau es den erfahrenen und thatkräftigen Farmern ermöglichten, den Mangel an Regen wett zu machen. Diese Land wird schnell aufgenommen“. Daran knüpft sich ein Hinweis auf die Berieselungsarbeiten der Regierung im Westen, über deren Fortschritte und Ergebnisse man genauere Auskunft bekommen könne durch beschreibende Pamphlete, die auf Wunsch von dem „Statistician“ des „U. S. Reclamation Service, Washington, D. C.“, zugeschickt werden, und eine kurze Liste von Berieselungsunternehmungen in Süd-Dakota, Montana, Wyoming und Oregon, wo noch Farmen von je 20, 40 oder 80 Acres mit Wasserrechten zu $35 bis $63 per Acre zu haben sind. Die Vortheile, welche die Ansiedlung auf diesen berieselten Ländereien bietet, werden gehörig herausgestrichen; es wird versichert, daß es dort zahlreiche Nachbarn gibt, gute Verkehrsgelegenheiten, Ortschaften (in der Nähe) mit Läden, Kirchen und Schulen usw. und daß die Ernten soweit überall zufriedenstellend waren: Der Obstpflanzer, Viehzüchter, Getreidefarmer werde auf dem einen oder dem anderen Platze unzweifelhaft finden, was für ihn paßt.

Zum Schlusse heißt es: „Es gehört nicht mehr Geld dazu, Erfolg auf diesen Farmen zu erringen, als auf einer Weizenfarm in Kanada und der weitere Vortheil, in den Vereinigten Staaten bleiben zu können, wird noch verstärkt durch das angenehme und milde Klima dieser Berieslungsthäler.“

* * *

Auf diese Weise sucht man von Washington aus der kanadischen Lockung entgegenzuarbeiten, und es ist recht und erfreulich, daß man's thut. Denn es war nothwendig, daß in dieser Hinsicht etwas geschehe. Nicht nur des großen nationalen Verlustes wegen, den die Abwanderung nach Kanada für die Ver. Staaten bedeutet, sondern auch noch besonders im Interesse unseres nationalen Berieselungs-Werkes. Wenn sich das auch nicht im Unternehmersinne — mit so und so viel Prozent — bezahlen soll, so sollen die Auslagen doch wieder hereinkommen; das kann aber nur geschehen, wenn die der Berieselung zugängig gemachten Farmen auch alsobald aufgenommen und bezahlt werden. Damit scheint's aber zu hapern. Denn nach der vorliegenden Mittheilung sind in fünf der ältesten Berieselungsbezirke — im Belle Faurche-Bezirk, Süd-Dakota (60); im Huntley-Bezirk, Mont (224); im Sun River-Bezirk, Mont. (85); im Shoshone-Bezirk, Wyoming (257) und im Umatilla-Bezirk, Oregon (70) — noch rund 700 Farmen noch nicht aufgenommen worden, und eine ganze Reihe neuer großer „Berieselungs-Projekte“ nähert sich der Vollendung; wurde doch vom Kongreß die Ausstellung von Zertifikaten zum Gesammtbetrag von $30,000,000 gestattet.

Man sollte von Washington aus und in der Presse noch viel eindringlicher auf die Gelegenheiten, die das eigene Land bietet, aufmerksam machen, und brauchte sich gar nicht zu geniren, die Reklame Kanadas für seinen Westen etwas niedriger zu hängen. Das scheint im Gegentheil Pflicht, denn die Gelegenheiten und Zustände dort sind keineswegs so glänzend, wie sie von der kanadischen Reklame geschildert werden. Wenn man Leuten, die dort waren, — und es gibt gar viele, die wiederkamen — glauben kann, dann ist der kanadische Nordwesten zwar „gut für Weizen, aber nichts für Menschen, die menschenwürdig leben wollen“.

Der Redaktion der „Abendpost“ ging gestern ein Schreiben zu, in dem ein langjähriger Leser erzählt, er habe auf seiner letztjährigen Reise durch den nordöstlichen Theil von Arkansas sehr viel gutes Wald- und Farmland gesehen und dabei zu seinem Erstaunen erfahren, daß in Arkansas noch Millionen Acres Land der Besiedelung harren. Er habe keinerlei Land oder andere Interessen in Arkansas und schreibe nur von wegen der „feinen Reklame“ Kanadas. Er schließt mit den Worten: „Ich sage, bleibt in den Ver. Staaten. Aber wem es zu gut geht, der geht, wie der Esel, auf's Eis tanzen. Viele haben schon trübe Erfahrungen gemacht und viele werden solche noch machen da oben in dem eiskalten Kanada. Ich war auch dort. Bis hinauf nach Vancouver. Nun, dort — im fernsten Westen — ist es ja so ziemlich allright. Aber in Alberta, Monitoba ...? Sie könnten mir nicht genug umsonst geben, mich zum Dortbleiben zu kriegen.“

„Bleibe im Lande und nähre Dich redlich“. Unser Land bietet wahrhaftig noch Raum genug; und Gelegenheiten, zum Weiterkommen so gut, wenn nicht besser, als irgend ein anderes Land. — — —

Die armen Richter.

In Anbetracht der gesteigerten Lebenskosten und aus sonstigen Gründen wird nun auch für die Richter der Vereinigten Staaten eine Lohnzulage gefordert. Dem Rechtsausschusse des Bundesabgeordnetenhauses liegt eine Bill vor, welche die folgenden Gehaltserhöhungen vorschreibt: für den Bundesoberrichter von $13,000 auf $18,000; für die acht Beisitzer des höchsten Gerichtshofes von $12,500 auf $17,500; für die 29 Circuit- oder Kreisrichter von $7,000 auf $10,000 und für die 92 Bezirksrichter von $6,000 auf $9,000.

Daß die Richter selbst um die Gehaltserhöhung sich bemühen, verträgt sich nicht mit der Würde ihres Standes und sie thun es denn auch nicht; wenigstens öffentlich nicht. Aber eine Anzahl hervorragender Anwälte aus Ost und West erschien dieser Tage vor dem Ausschusse zu sehr eindringlicher Befürwortung der Bill. Es wurde hervorgehoben, daß in Anbetracht der an sie gestellten Anforderungen, namentlich aber im Vergleich zu den in der Anwaltspraxis Männern ihres Schlages gebotenen Verdienstgelegenheiten die Bundesrichter doch jetzt eigentlich herzlich schlecht bezahlt sind. Nebenbei bemerkt, läßt übrigens ganz das selbe mit gleicher Berechtigung von noch sehr vielen anderen der höheren und höchsten Bundesbeamten sich sagen. Soweit die Inhaber hoher amtlicher Stellungen in Betracht kommen, war die große reiche Republik von jeher ein schlechter Zahler. Bekommen doch sogar die im Ministerrange stehenden Kabinetsmitglieder nur $12,000 das Jahr und haben bis ganz kürzlich nur $8,000 bekommen. Der Staatssekretär Knox, obgleich eigentlich im Range der erste, bekommt auch jetzt noch nicht mehr; denn er war, als der Kongreß die Erhöhung beschloß, selbst noch (als Senator) Mitglied des Kongresses und ist dadurch laut Gesetzes ausgeschlossen von der Erhöhung. Mancher Präsident oder Kassirer einer Bank (selbst wenn die Bank nicht sehr groß ist) bezieht viel höheres Gehalt; und geradezu lumpig erscheinen diese höchsten Bundesbesoldungen im Vergleich zu den riesigen Gehältern, deren sich die geschäftlichen Leiter großer Korporationen erfreuen. Eisenbahnpräsidenten mit $50,000 und darüber sind schon längst keine Seltenheit mehr. Der Präsident des großen Stahltrustes und mancher andere Trusthäuptling bekommt seine $100,000. Nicht zu reden von den mannigfaltigen Spekulations- und sonstigen Erwerbsgelegenheiten, die diesen Korporationsbeamten sich bieten und von denen der öffentliche Beamte, ganz besonders der Richter, ehrenhalber die Finger lassen muß.

Besser bezahlt als in Privatdiensten wird im öffentlichen Dienst die Arbeit der Menge der niedrigen Angestellten, während die Inhaber der hohen Posten, deren Zahl gering ist, vorlieb nehmen müssen mit vergleichsweise geringeren Besoldungen. Es liegt das in der Natur der Demokratie, und es ist nicht zu erwarten, ist auch — (mit gewissen Einschränkungen) — nicht zu wünschen, daß es jemals anders werde. Als Arbeitgeber soll der Bund oder Staat mit gutem Beispiel vorangehen. Die Leute, die in den untergeordneten Stellungen, als Schreiber, Handwerker u. dgl. ihm dienen, dienen um ihr Brot und haben sonst nichts von ihrem Dienst. Die hohen Aemter dagegen sind Ehrenposten. Um der Ehre willen, um der Gelegenheit zu ehrenvoller Auszeichnung willen, die sie bieten, sollten sie gesucht werden. Traurig wäre es, wenn es einmal dahin käme, daß sie nur noch des Geldes wegen gesucht würden.

Das gilt von den Richtern wie von anderen Beamten. Gilt ganz besonders von den Richtern, denn ihr Amt ist mit besonders hohem Ansehen verknüpft. Da überdies, was bei den anderen nicht der Fall ist, die Anstellung der Richter auf Lebenszeit erfolgt; nach zehnjähriger Dienstzeit und nach zurückgelegtem 70. Lebensjahr ihr volles Gehalt ihnen sicher ist, selbst wenn sie arbeitsunfähig geworden oder freiwillig in den Ruhestand getreten sind, so brauchen sie um ihre Zukunft nicht zu sorgen, haben nicht nöthig, Reichthümer zu sammeln.

* * *

Immerhin lassen für eine Gehaltserhöhung, wie die besagte Bill sie vorschreibt, sich mancherlei Gründe anführen. Nicht nur läßt sich das Einkommen der Bundesrichter nicht vergleichen mit den Einkünften, welche dem hervorragend fähigen Anwalte die Privatpraxis bietet, sie sind sogar vielfach schlechter als die Staatsrichter und sonstige Beamte in Staats- und Gemeindediensten gestellt. Werden dem Bundesoberrichter die ihm in der Bill zugedachten $18,000 bewilligt, so hat er nicht mehr, als die Stadt Chicago ihrem Bürgermeister bezahlt, der doch kein so großes Licht zu sein braucht. Der Staat New York bezahlt $17,500 dem vorsitzenden Richter seines obersten Gerichtshofes und $16,000 den beisitzenden Richtern. Es erhalten mithin diese Staatsrichter $4,500 resp. $3,500 mehr als die Richter des höchsten Bundesgerichts. Selbst die Richter unserer Countygerichte hier in Chicago (Circuit- und Superiorrichter, 25 an Zahl) erhalten je $10,000, also $3,000 mehr als die Circuitrichter des Bundes und $4,000 mehr als die Bezirksrichter des Bundes, an deren Fähigkeit bedeutend höhere Ansprüche gestellt werden. Wozu noch kommt, daß die Bundes-Bezirksrichter von ihrem Gehalt auch noch ihre Reisekosten bestreiten müssen, die sich manchmal auf $1,000 bis $1,500 im Jahr belaufen. Sie sind demnach sogar schlechter als unsere 28 Chicagoer Stadtrichter gestellt, die wir an die Stelle der früheren Friedensrichter gesetzt haben.

Auch die Befürworter der verlangten Gehaltserhöhung vor dem Hausausschuß gaben zu, daß die Regierung in der Bezahlung ihrer Richter nicht wetteifern kann mit den Gehältern, welche die Standard Oel-Gesellschaft, der Stahltrust und andere Korporationen ihren Rechtsbeiständen bezahlen, und auch nicht versuchen sollte damit zu wetteifern. Sie befürworteten die Gehaltserhöhung nicht bloß im Interesse der Richter, sondern hauptsächlich im öffentlichen Interesse. Thatsache sei nun einmal, daß die Privatpraxis den fähigsten Köpfen des Juristenstandes heute Einkünfte bietet von einer Höhe, von der man sich früher nicht hat träumen lassen. Thatsache sei auch, daß sowohl die Ansprüche an die Lebenshaltung, wie deren Kosten gewaltige Steigerung erfahren haben und daß mit dieser Steigerung die Besoldung der Bundesrichter nicht Schritt gehalten hat. Diese Thatsachen hätten dazu geführt, daß es immer schwieriger wird, die fähigsten, tüchtigsten Juristen zur Annahme von Richterstellen zu bewegen, so daß man zu häufig sich begnügen müsse mit mittelmäßigen Köpfen, und mit diesen Thatsachen müsse gerechnet werden.

Palmweihe in Madrid.

Ein Madrider Berichterstatter schreibt unterm 17. März: Unter den glänzenden kirchlichen Zeremonien, die der spanischen Fastenzeit ihr besonderes Gepräge aufdrücken, nimmt der Palmsonntag, der die Karwoche einleitet, eine der ersten Stellen ein. Der römische Ritus wird hier noch strenger eingehalten als in Rom selbst und ist wenn möglich noch dekorativer und theatralischer. Alle Gegenstände des Kultus sind von gediegenem Golde und mit kostbaren Steinen besät, und nur im Lande der Konquistadoren begegnet man so verschiedentlichem Reichthum in den Kirchen wie in Spanien. Von Glanz und Prunk des Palmsonntags kann nur ein Augenzeuge sich einen Begriff machen. An diesem Tage werden nicht, wie in Nord- und Mitteleuropa, unansehnliche Buchsbaumbüschel, sondern wedelnde wirkliche Palmzweige geweiht, wie sie vom jüdischen Volk beim Einzug Christi in Jerusalem getragen wurden. Die Dattelpalme, die auf den östlichen Küsten der Halbinsel wächst, muß hierzu ihre Zweige hergeben. Andere Palmarten kommen eigentlich in Spanien nicht vor. Fächerpalmen, die im Süden wildwachsend anzutreffen sind, bekommt man nur in Zwerggestalt zu sehen. Das gelbweiße zarte Herz des Palmito gilt in Andalusien und in Marokko für einen Leckerbissen der unteren Volksklassen. Der Brennpunkt der Dattelpalmenkultur liegt in Elche, in der Provinz Alicante und der Diözese Valencia. Dort besteht, wie schon im Bädeker offenbart, ein Palmenwald, der nicht weniger als 80,000 Stämme stark ist. Die Datteln, die in Elche wachsen, können sich zwar an Güte nicht entfernt mit den nordafrikanischen vergleichen, finden aber immerhin in Spanien lohnenden Absatz. Es gibt weibliche und männliche Palmen, sie heirathen aber nur unter sich, und umsonst würde der einsame Fichtenbaum im Norden von einer Palme träumen. Das Geschlecht erkennt man an den Blüthen. Auf 20 weibliche Palmen kommt gewöhnlich eine männliche, und die überflüssigen „machos“ (Männchen) werden umgehauen, sobald sie sich durch ihre Blüthe verrathen haben: Die Palmen fangen schon sehr jung an zu blühen. Zuerst treiben sie große, braune Schoten; diese platzen mit einem Knall, der einem Pistolenschuß gleicht, und wenn man im Frühling durch einen Palmenwald geht, hört man über seinem Haupte eine ununterbrochene Salve: es sind die Palmen, die schießen! Aus den Schoten quellen sodann Blüthentrauben hervor, mit oder ohne Stabfäden.

Zum Reifen der Früchte bedarf es einer während acht Monaten aufgehäuften Wärmesumme von 5100 Graden. Die männlichen Palmen sind es, die die langrispigen Zweige liefern, welche die Kirche am Palmsonntage einsegnet. Die Herstellung dieser Zweige ist ziemlich umständlich. Sobald die Blüthezeit vorüber und die künstliche Befruchtung erfolgt ist, werden die Zweige der männlichen Pflanzen mit Ausnahme der untersten aufrechtgestellt und zusammengebunden. Nach einiger Zeit verlieren die Zweige natürlich ihre grüne Farbe und nehmen eine röthlich gelbe an. Nun klettern geübte Leute, die einen Spartgrasstrick um ihren Leib und den Palmenstamm legen, auf den Stufen, welche die alten Blätterabschnitte bilden, zur Krone empor, und wie man, der Sage nach, in Ostpreußen den Gänsen bei lebendigem Leibe die Federn ausrupft, so werden dem edlen Baum die Zweige abgerissen. Diese Operation darf freilich nicht jedes Jahr an demselben Baum wiederholt werden, weil es einige Jahre dauert, ehe sich eine neue Krone bildet. In ganzen Waggonladungen werden die Palmenzweige nach allen Verbrauchsstellen von Blumenhändlern und Mattenflechtern weiter verarbeitet. Zuerst werden sie eine blendend weißgelbe Farbe annehmen. Der Zweig wird hierauf in mehr oder weniger große Bänder zerfasert, und aus den einzelnen Theilen werden allerlei abenteuerliche Dinge gebildet, Kreuze, Kelche, Blumen, Füllhörner, Hermesstäbe und dergleichen. Aber auch ganze Zweige werden verkauft und angewendet. Der Preis eines Palmzweigs schwankt zwischen 10 Centimes und 100 Pesetas, je nach Größe und Verarbeitung. Alle spanischen Familien lassen es sich angelegen sein, am Palmsonntag einen solchen Zweig zu erwerben. Nachdem er eingesegnet, wird er am Balkon ausgehängt und behütet das Haus vor Blitz und Gefahr. So hängen die Palmzweige das ganze Jahr hindurch, von zarten Händen sorgsam geputzt und instand erhalten, bis zum nächsten Palmsonntag an den Fenstern, um dann anderen neuen Zweigen Platz zu machen. Solche Palmzweige sind auch Gegenstand gegenseitiger Beschenkung zwischen Verliebten. Die Palmsonntagsprozession, die innerhalb der Kirchen erfolgt und bei der Tausende von goldenen, wedelnden Palmen und brennenden Kerzen, von den Andächtigen getragen, in ihrer Gesammtheit an ein wogendes, mohnbesätes Kornfeld erinnern, hat den spanischen Malern schon oft ein dankbares Motiv geliefert.

Lokalbericht.

„The Upstart“.

Gestern im Ziegfeld-Theater mit großem Erfolg zum ersten Mal gegeben.

Unter der Direktion von Bertram Harrison erlebte gestern im Ziegfeld-Theater an der Michigan Ave. eine von Tom Barry verfaßte Posse, „The Upstart“ betitelt, eine höchst erfolgreiche Erstaufführung, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Stück sich längere Zeit auf den Brettern behaupten wird. Trotz des Regensturmes hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, die mit ihrem Beifall nicht kargte und sich augenscheinlich vortrefflich unterhielt. Die Grundidee der Handlung ist die: Ein junger Soziologe, der eben erst das College verlassen, setzt es sich zum Ziel, die Menschheit durch die Abschaffung des Instituts der Ehescheidung reformatorisch zu beglücken. Trennen sollen sich die Gatten dürfen, nicht aber scheiden lassen. Wenn z. B. eine Frau ihrem Manne das Geständniß macht, sie liebe einen Anderen, so traut der junge Reformator dem Gatten soviel selbstlosen Großmuth zu, daß er seine Frau dem „Anderen“ überlassen will, mag ihm auch das Herz dabei brechen. Eine solche Großmuth aber, so hat Coventry Petmore — diesen Namen führt der junge Weltbeglücker — es sich ausgerechnet, muß die irrende Gattin derartig packen, daß sie sich auf ihre Pflicht besinnt und sich die sündige Liebe aus dem Herzen reißt. Es handelt sich nun darum, die Probe auf's Exempel zu machen, und zum Versuchskaninchen wählt Petmore sich einen Pastor aus, an dessen Seite sich eine junge Frau derart langweilt, daß sie sich schließlich in ein Techtelmechtel mit ihrem Chauffeur einläßt. Als die Sache jedoch nach dem Petmore'schen Rezept zum Klappen kommen soll, versagte dieses. Der Gatte ist nichts weniger, als willens, auf seine Frau zu verzichten, die dann mit dem Chauffeur durchgeht. Der Schwiegervater setzt den Ausreißern nach, holt sie ein, und der Knoten wird dadurch entwirrt, daß der Herr Pastor von der einsamen Höhe herabsteigt, auf der er bisher gewandelt, und sich um sein Frauchen kümmert, wie dieses es verlangen kann; daß der Chauffeur fliegt und mit ihm der Soziologe und Menschheitsbeglücker Petmore.

Der Dialog ist witzig, der Aufbau der Handlung geschickt, und die Aufmerksamkeit des Publikums wird von Anfang bis zu Ende in Spannung erhalten. Die Darsteller der Hauptrollen, John Westley, der den Reformator spielt, James Lackaye als der Schwiegervater, Frank Gillmore als der Pastor, Ralph Stuart als der Chauffeur und H. Charlotte Ives als die Frau Pastorin, sind ausnahmslos vorzügliche Kräfte, die ihren Rollen in jeder Weise gerecht werden.

Jener Meineidsprozeß.

Vertheidiger P. H. O'Donnell hält seine Eröffnungsansprache.

In dem Strafverfahren gegen die chinesischen Kaufleute Hip Lung und Moy Dung Chow, die angeklagt sind, in dem Mordprozeß des Harry Lee die Zeugen Henry Moissand und H. H. Stridiron zum Meineid verleitet zu haben, hielt heute der Vertheidiger P. H. O'Donnell seine Eröffnungsansprache an die Geschworenen. Er behauptete, daß Moissand, der des Meineids angeklagt ist und sich seinerzeit aus der Stadt geflüchtet hat, schon seit geraumer Zeit wieder in Chicago weile; daß die Staatsanwaltschaft dies sehr wohl wisse, aber keinen Versuch gemacht habe, sich seiner zu versichern. Hilfs-Staatsanwalt Edward Day bezeichnete den letzten Theil dieser Behauptung als falsch; die Staatsanwaltschaft habe auf Moissand fahnden lassen, aber ohne Erfolg.

O'Donnell fuhr dann fort, die Anklage zu zerpflücken und die Punkte aufzuzählen, welche die Vertheidigung widerlegen würde.

Die Staatsanwaltschaft mache sich anheischig, zu beweisen, daß der Kumpan Moissands, Stridiron, die Angeklagten erst mit dem Anwalt Cantwell bekannt gemacht habe, und zwar nachdem Jene ihn als meineidigen Zeugen zur Vertheidigung des Harry Lee gedungen hätten. Aus dem Protokoll des Lee'schen Prozesses, sagte O'Donnell, gehe deutlich hervor, daß weder die Aussagen Stridirons, noch die des Moissand nöthig gewesen seien, um dem Lee die Freisprechung zu sichern. Cantwell sei bereits zur Zeit der Tödtung des Chinesen Way durch den Lee, also im Oktober 1907, Anwalt der On Leong Tong-Gesellschaft gewesen, welcher Hip Lung und Moy Dung Chew angehören; er habe also auch damals schon diese Beiden gekannt und habe auf ihre Veranlassung dem Inquest über den Tod des Chin Way beigewohnt. Stridiron sei erst im Januar 1908 mit Hip Lung bekannt geworden, und Cantwell sei es gewesen, der sie damals einander vorstellte. Der Vertheidiger kündigte an, daß er als Entlastungszeugen u. A. den früheren Bürgermeister Edward F. Dunne und den Bundeskommissär Foote aufrufen würde.

— In der Wuth. — Wirth: Was, Sie Lump, zahlen könn' S' nit, nachdem S' den schönen Rinderbraten verzehrt ham? Nun sollen S' wenigstens wissen: es war Pferdefleisch!

— Hinderniß. — Köchin: „Du hattest doch versprochen, mir zum Geburtstag ein Gedicht zu senden!“ — Unteroffizier: „Ganz recht, ich habe auch acht Tage nachgedacht, aber ich konnte auf „Knödel“ keinen Reim finden!“

Um zu räumen!
Kaiser-Kalender für 1910
— nur 10c —
solange der kleine Vorrath reicht.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwester, Groß- und Urgroßmutter

Marie Sommer geb. Kluge

am 11. April, Vorm. 11 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. April, 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 1808 Hudson Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Sommer, Elise Sommer, Arthur Sommer, Rosa Schroeder, Jennie Deffner, Frieda Prager, Kinder.
Elisabeth Bihn, Schwester, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.

New York City und Los Angeles Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Delfina Hoffart geb. Hart

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. April, um 9 30 Vorm., vom Trauerhause, 1612 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Hoffart, Gatte.
Madeline Burkhardt, Walter, Henry, Delphina Hoffart, Delphina A. Kindorf, Eugeneia Hoffart, Josephine Kunz, Emil Hoffart, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter,

Anna Scheibe geb. Ellerbrock

im Alter von 49 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3045 N. Kedzie Ave., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Scheibe, Gatte.
Emil, Irma, Alwina und Helen, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn

Frank Müller

im Alter von 3 Jahren und 9½ Monaten am Dienstag Morgen um 4:30 nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. April, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4323 Elston Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Frank und Wanda Müller, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Nicolaus Schmitz

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 13. April, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 255 W. 22. Place, nach der St. Antoniuskirche, wo ein Hochamt stattfindet, dann nach dem Polk St. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Susanne Schmitz, Gattin.
Ellen, Charles, Peter, Frank, Frau M. Gavin, Edward und Gregor Schmitz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Eichelberg

im Alter von 73 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. April, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1117 Wellington Ave., nach der Niles Center Kirche und Friedhof.

Louis, Wilhelm, Karl, Karolina, Christian, Johann, Heinrich, Louisa, Augusta, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

August Panzke

im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2319 N. Leavitt Str., nach der Bethlehems-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Panzke, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden ist gestern morgen

Frau Frances Beldenz geb. Pueis

sanft entschlafen. Beerdigung privat Mittwoch früh von 2346 W. Madison Str. Um stille Theilnahme bittet:

Chas. A. Beldenz, nebst Kindern.
138 S. Clinton Str.

Zur bevorstehenden Wiederkehr des Halley'schen Kometen empfehlen Maiers Sternkarte, 25c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Wilschke geb. Stade

im Alter von 34 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. April, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2314 W. 35. Place, nach der Metropolitan-Hochbahn, Ecke Hoyne Ave. und 21. Straße, und dann nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Wilschke, Gatte.
Ruth, Elmer u. Lucille Wilschke, Kinder, nebst Freunden und Verwandten. modi

Gestorben: May Bowes, geliebte Gattin von George Bowes, Tochter von Louis und Katharina Hable, Schwester von John und Joseph Hable. Beerdigungen Donnerstag, den 14. April, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihres Vaters, 3121 N. Troy Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Gottesacker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden und beim Begräbniß meiner vielgeliebten Gattin und unserer Mutter

Margaret Kaeding

sowie für die vielen herzlichen Blumenspenden sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders auch Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Kaeding, Gatte.
Fred Kaeding, Sohn.
Margaret Kaeding, Tochter, nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden unseren herzlichsten Dank für die herrlichen Blumenspenden und die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Jakob Tribolet.

Besonders den Mitgliedern des Grütli-Vereins und den Knights of the Maccabees für die vielen Aufmerksamkeiten in unserer Trauer vielen Dank.

Die trauernde Gattin nebst **Kindern.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ernestine Rose

betheiligt haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Minnie Michael, Tochter, nebst Schwiegersohn und Enkeln.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Vater

Joseph Hoff

der heute vor 4 Jahren, am 13. April 1906, gestorben ist.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all sein Schmerz, verstummt sind seine Klagen,
Die müde Seel' ist nun daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n in stillem Schlummer aus.

Theresia Loffel, Albert Hoff, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. F. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Chicago Opera House. 17. April.
Nur 3 Wochen—Mat.: Mittwoch und Samst.
Außergewöhnliche Ankündigung!
The Adolph Philipp Co.
in der deutschen musikalischen Sensation

ALMA WO— WOHNST? —DU—
—mit—
Hedwig Richard
und einer brillianten Gesellschaft.
Großartig
ist das Urtheil eines Jeden, der Alma sah.
Reguläre Preise: Abends und Samstag Matinee: 25c—$1.50. Mittwoch Mat.: 25c—$1.
Der Sitzeverkauf für die ganze Spielzeit beginnt am Donnerstag, den 14. April.
modi

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
„Buster Brown“
Ashland u. Division Str. Phone Haymkt. 323.
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche ..... „The Man of the Hour.“
apl1—16

COLISEUM Heute Nm. um 2:15. Heute Abend um 8 15.
Zweimal täglich um 2:15 und 8:15 für eine kurze Saison. Thüren werden eine Stunde früher geöffnet.
RINGLING BROS.
Großer u. ganz neuer ZIRKUS
1280 Personen — 650 Pferde — 50 Clowns — 40 Elephanten — Menagerie von 108 — Saxon Trio — Roblebillo — Darwin-Familie Lorch — Schumanns Pferdezirkus — und 110 in Amerika noch nicht vorgeführte Akte. — 375 Auftretende in 3 Arenas. — Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2.00, Gallerie 25c. Bei Lyon & Healys und im Coliseum. Calumet 1216.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß ..... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen, Tel.: 6846 Central. 1Jn11

Eure Kohlen sind verbraucht

Beendigt die Saison mit einigen Tonnen **Solvay Coke.**

Der Preis von Solvay Coke ist **im April niedriger** als in jedem anderen Monat des Jahres — probirt es und wenn Ihr Euch von der Ueberlegenheit über Kohlen vergewissert habt, werdet **Ihr noch Zeit haben**, Euren Wintervorrath zu bestellen, bevor irgend welcher bedeutenden Preis-Erhöhung.

100,000 **Familien haben** es **bereits** erkannt, daß es sich bezahlt, Solvay Coke zu gebrauchen—und daß es eine **ideale Hausfeuerung ist**. Viele derselben kaufen Ihren **nächsten Winter-Bedarf** im April.

Kauft echte

Solvay Coke

„Das Heizmaterial ohne Fehler".

Eine Tonne dieser idealen Feuerung reicht so **weit** als eine Tonne Hartkohle, und kostet **weniger**. Es ist leicht zu **handhaben**— leicht im **Gewicht**.

Es ist eine ideale **Sommer**- oder **Winterheizung**; zündet schnell und **ist leicht zu reguliren** für großes, mäßiges oder sehr schwaches Feuer. Ein Solvay Cok-Feuer ist leicht unterdrückt, **ohne auszugehen**—kann schnell **erneuert** werden, wenn gewünscht.

Es gibt keinen Rauch oder Ruß—erzeugt keine Gase — es gibt **keine** Asche zu sieben oder Schlacken zu entfernen. Es ist thatsächlich **reiner Kohlenstoff** — das Wärme-Element.

Fragt Euren Händler nach echter Solvay Coke — Nuß-Größe für Oefen, Egg- und Ofen-Größen für Furnaces. April-Preis $6.25 die To. — od. tel. oder schreibt um Namen uns. nächsten Händlers:

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau C. N. — Echte Bernhardiner-Hunde gibt es überhaupt nicht mehr, aber Hunde der Rasse, die jetzt diesen Namen führt, können Sie wohl in jeder Thierhandlung erstehen.

Abonnent. — Der 4. Freitag im Monat April des Jahres 1860 war der 23. April.

Stetiger Leser. — Es gibt in Milwaukee kein österreichisches Konsulat mehr, alle allgemeinen Konsulatsgeschäfte werden vom hiesigen Generalkonsulat erledigt. — Sie erhalten den Bürgerbrief jetzt nur noch auf Grund einer Prüfung, welcher Sie durch einen Richter unterzogen werden.

C. K. — Hinsdale ist ein Vorort von Chicago. Uebrigens unterstützt Dr. P. grundsätzlich nur gewisse Lehranstalten, aber keine Einzelpersonen.

Dallas. — Die Entfernung beträgt etwa 200 Meilen, was die Fahrt kostet, können wir Ihnen nicht sagen.

A. M. K. — Wir können nicht entziffern, auf welchen Gegenstand Sie ein Patent zu erlangen wünschen. — Einer unserer Leser wird wohl mittheilen können, wo und wann sich der Erste Eisenburger Deutsch-Ungarische Kranken-Unterstützungsverein versammelt, uns ist dies nicht bekannt. Wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle zu wissen thun.

Leser, Clybourn Ave. — Sie können Zeitungen hier auch unter Kreuzband versenden, wie draußen. Es ist nicht Vorschrift, daß der Vermerk „Printed Matter" beigefügt wird.

F. A. — Ersuchen Sie die „New York Staatszeitung", über den Fall zu berichten, vielleicht meldet sich dann der Vermißte.

Louis H. — Uns ist von einer derartigen Schule an LaSalle Str. nichts bekannt, dagegen hat der Verein deutscher Handlungsgehilfen einen Abendkursus in der Nordseite Turnhalle eingerichtet, in dem englischer Unterricht ertheilt wird.

Ein Leser. — Ein Verfahren besteht darin, daß die Figur mit venetianischer Seife abgewaschen und dann mit in Wasser aufgelöster Schlämmkreide behutsam bearbeitet wird, indessen übernehmen wir für das Gelingen keinerlei Bürgschaft. — Eine Heirathslizens ist solange giltig, bis sie benutzt wird.

Chas. S. — Wenn ein Arbeiter vor dem Wahltag den Arbeitgeber um 2 Stunden Urlaub zur Erfüllung seiner Wählerpflicht ersucht, so muß ihm dies nach dem Gesetz ohne Lohnabzug bewilligt werden.

Treuer Leser. — Daß in den Schulen Deutschlands gelehrt wird, jede jüngere Person sei mit „Du" anzusprechen, ist uns völlig neu, der Betreffende wird sich wohl irren. Man wendet hier bei der Anrede nur „you" an, das „thou" höchstens noch in der Poesie, abgesehen von strenggläubigen „Quakers", deren Satzungen ihnen vorschreiben, bei der Anrede „thou" statt „you" zu gebrauchen.

W. U., Ravenswood. — Um im Staate Illinois stimmen zu dürfen, muß man Bürger der Ver. Staaten sein. Der Besitz des ersten Papiers genügt dazu nicht. Nachdem Sie das erste Papier erworben haben, müssen Sie noch zwei Jahre warten, ehe Sie das Gesuch um Einbürgerung stellen können.

A. C. — Sie haben vergessen anzugeben, ob Sie und Ihre Mutter amerikanische Bürger sind oder nicht. Sind Sie Bürger, so haben Sie von den Einwanderungsgesetzen nichts zu fürchten, da diese nur für Ausländer gelten. Jede Frau, die einen amerikanischen Bürger heirathet, wird durch die Heirath des Bürgerrechts theilhaft. Sind Sie nicht Bürger, so nehmen Sie sich, um bei der Rückkehr Schwierigkeiten zu entgehen, Beweise mit, daß Sie hier ansässig sind und Ihr gesichertes Auskommen haben.

A. H., W. 13. Str. — Nach Ihren Angaben besteht kein ausschließlicher Kontrakt, sondern nur ein Auftrag, und der Agent kann Kommission nur beanspruchen, wenn er einen Käufer beibringt, der den verlangten Preis zu bezahlen fähig und willens ist.

444 Willow. — Wenn Ihr Freund Ihnen Geld schuldet, so können Sie ihn im Stadtgericht verklagen und können dann nach Erlangung des Zahlungsurtheils, da er ein lediger Mann ist, seinen Arbeitslohn mit Beschlag belegen lassen, wenn er sonst kein pfändbares Eigenthum hat.

X. X. X. — Wenn Sie ausziehen, ohne Ihre Zimmermiethe bezahlt zu haben, so ist das kein Vergehen, dessentwegen Sie gestraft werden könnten. Der Zimmervermiether kann nichts weiter thun, als Sie auf Zahlung verklagen. Er ist berechtigt, die Summe, die Sie ihm schulden, sofort ganz einzufordern und braucht sich nicht auf Abschlagszahlungen einzulassen.

C. J., Lake View. — Wenden Sie sich zunächst an die Bahngesellschaft; vielleicht läßt sich im Guten eine Einigung erzielen. Wenn dies nicht gelingt, so können Sie sich immer noch an einen Anwalt wenden, um im Gericht auf Schadenersatz zu klagen.

J. D. — Frau Luetgert wurde im Frühjahr 1897 ermordet. Der erste Luetgert-Prozeß begann am 23. August und endete am 21. Oktober jenes Jahres damit, daß die Geschworenen sich nicht einigen konnten. Der 2. Prozeß, der mit Schuldigsprechung endete, begann am 29. November 1897, und Anfangs Januar 1898 wurde Luetgert nach dem Zuchthaus geschafft.

Franz G. — Jener Herr wohnt in Hinsdale, Ill. Diese Adresse genügt.

Paul S. — Die städtischen Aemter werden am Samstag um 1 Uhr geschlossen. — Das städtische Einnehmeramt befindet sich im Gebäude 82 Fifth Ave.

E. A. T. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich. Was verstehen Sie unter „R. R. Exchange of the Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R."?

R. F. — Eine „österreichisch-ungarische Einwanderungsbehörde" gibt es hier nicht.

Aug. M. — Sie haben keinen Zoll auf Brieftauben zu entrichten.

C. C. — Auf die Empfehlung von Schulen u. s. w. läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein.

F. Sch. und Ernst R. Th. — Die Debatte ist jetzt geschlossen; weitere Zuschriften in dieser Sache werden nicht berücksichtigt.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Plotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

R. H., Mozart Str. — Die Mutter eines unehelichen Kindes ist gesetzlich berechtigt, von dem Vater des Kindes $550 für des Kindes Unterhalt zu fordern, zahlbar in 10 Jahren; $100 im ersten Jahre und je $50 in den neun folgenden Jahren. Macht die Mutter während dieses Zeitraums eine Reise ins Ausland, so geht sie dadurch ihrer Ansprüche nicht verlustig. Das Gericht wird das Geld halten und sie kann es einfordern, wenn sie zurückkehrt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchantz' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.82
Rußland: 100 Rubel	51.85

Zirkus Ringling.

Des Seiltänzers Roblidello erstaunliche Leistungen in der Balanzirkunst.

Unter den vielen hervorragenden Leistungen, die im Zirkus Ringling von der Kraft und der Gewandtheit Kunde geben, zu der Menschen es durch andauernde Uebung zu bringen vermögen, fesseln besonders auch die Künste des Seiltänzers Roblidello die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Roblidello gilt mit Recht für den hervorragendsten Vertreter seines Faches. Auf dünnem Draht Verzicht leistend auf den Schutz, den ein unten ausgespanntes Netz ihm sichern würde, führt er in beträchtlicher Höhe die gewagtesten Sachen aus. Er steht auf dem Kopf, ahmt den taumelnden Gang eines Trunkenen nach und läßt sich dabei sogar hinfallen; er tanzt und springt, als befände er sich auf festem Boden.

Die Kraftmenschen Gebrüder Saxon stellen die Leistungen eines Milo von Kroton, von denen Ueberlieferungen aus dem Alterthum uns Kunde geben, weit in den Schatten. Sie heben gemeinschaftlich ein Gesammtgewicht von vier Tonnen und geben die lebenden Pfosten ab für eine Bretterbahn, auf der ein schwerer Kraftwagen mit mehreren Insassen dahinfährt. Und die Lorch's nicht zu vergessen, die als kühne Springer es beinahe dahingebracht haben, auch ohne Aeroplan zu fliegen.

Als die Gebrüder Ringling voriges Jahr mit ihrem Zirkus zum ersten Male in New York Vorstellungen gaben, ließ man ihnen die Anerkennung zutheil werden, daß ihr Unternehmen das großartigste seiner Art sei. Hier hat man das schon lange gewußt, weshalb das Koliseum bei den täglich zweimal stattfindenden Vorstellungen in der Regel besetzt ist bis auf den letzten Platz.

Prüfung fällt aus.

Die auf gesternVormittag angesetzte Prüfung von Bewerbern um das Amt des Straßensuperintendenten fiel aus, da die beiden Hilfs-Straßensuperintendenten P. F. McCarthy und F. W. Solon sich nicht an der Prüfung betheiligten. McCarthy hatte überhaupt keinen Versuch gemacht, aber Solon hatte am Samstag versucht, sich zur Theilnahme an der Prüfung zu melden, wurde aber von der Zivildienstkommission abgewiesen. da Anmeldungen bis zum Freitag eingereicht werden mußten.

Halleys Komet.

Halley's Komet wurde heute früh von 4:15 bis nahezu 5 Uhr von den Professoren Frost und Barnard auf der Yerkes-Sternwarte beobachtet. Ein Schweif war nicht sichtbar. Die Klarheit der Luft nach dem gestrigen Regen ermöglichte die Beobachtung des nur schwach leuchtenden Himmelskörpers, bis das Sonnenlicht ihn überstrahlte.

Das neue Eisenbahner-Heim.

Heute Nachmittag werden die neuen Gebäude des Heims für alte und invalide Eisenbahn-Angestellte in Highland Park in Gegenwart von Gouverneur Deneen eingeweiht. Die Gebäude, welche das alte, zehn Jahre lang benutzte ersetzen, haben Raum für 86 Insassen und sind von den Eisenbahner-Verbänden der Lokomotivführer, Heizer und Zugführer und ihren Frauen-Hilfsvereinen gebaut worden.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die monatliche Vorstands-Sitzung des hiesigen Zweigverbandes vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund findet morgen Nachmittag, punkt 4½ Uhr, im Verbandslokale, 912 Schiller-Gebäude, statt. Da sehr wichtige Geschäfte zu verhandeln sind, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstands-Mitgliedes erwünscht.

Brunnen außer Ordnung.

Es wird Beschwerde darüber laut, daß der Mineralbrunnen am Nordende des Lincoln Parks seit zwei Wochen wieder außer Ordnung ist. Die Lincoln Parkbehörde sollte endlich Abhilfe schaffen.

Die Bazillenjagd.

Staatlicher Pasteurisirungszwang für verdächtige Milch verlangt.

Die langlebigen Kriegsleute.

„Grand Army" wünscht ihr Recht auf die „Memorial-Halle" bis zum Jahre 1948 verlängert zu bekommen. — Die Pensionsfonds städtischer Angestellten.

Ein gemeinschaftlicher Ausschuß beider Häuser der Staatslegislatur ist beauftragt worden, Empfehlungen zu machen in Bezug auf die Einführung einer zweckmäßigen und wirksamen staatlichen Kontrole über das Molkereiwesen, mit besonderer Rücksicht auf die Tuberkelgefahr. Einige Mitglieder dieses Ausschusses haben bereits im Osten Umschau gehalten, wie man sich dort zu dieser Frage verhält. Gestern war der vollzählige Ausschuß, unter dem Vorsitz des Sprechers Edward D. Shurtleff vom Abgeordnetenhause, hier in Herrn Shurtleffs Anwaltskanzlei versammelt. Der städtische Gesundheits-Kommissär, Dr. Wm. A. Evans, und sein erster Gehilfe, Dr. Gottfried Koehler, hatten sich eingefunden und sprachen zugunsten des staatlichen Pasteurisirungszwanges. Dieser sollte für alle Milch vorgeschrieben werden, die nicht von nachgewiesenermaßen tuberkelfreien Kühen stammt, und zwar auch für Milch, die zu Butter oder Käse verarbeitet wird. Dr. Evans verlangt nicht, daß tuberkulöse Kühe getödtet werden, sondern ist der Ansicht, es werde die Tuberkulose sich unter den Rindern ausrotten lassen, indem man die mit der Krankheit behafteten Thiere von den anderen absondert. Diese Absonderung aber sollte seines Erachtens gesetzlich erzwungen werden. Von den Vortheilen der Pasteurisirung sagte Dr. Evans, es sei durch zahlreiche Analysen nachgewiesen worden, daß der Bazillengehalt der Milch, welcher in roher Milch durchschnittlich auf je 15 Tropfen 6,750,000 betrage, durch die gewöhnliche Art der Pasteurisirung auf 900,000 vermindert werde; die Krankheitserreger unter den Bazillen würden mittels der Pasteurisirung sämmtlich vernichtet. Durch Pasteurisirung nach wissenschaftlicher Radikalmethode verringere man den Bazillengehalt sogar auf 10,000 in je 15 Tropfen.

Der Untersuchungsausschuß, an dessen Erhebungen man begreiflicher Weise besonders in den Kreisen der Molkereibesitzer großes Interesse nimmt, wird am Donnerstag wieder zusammentreten. Er besteht aus Sprecher Shurtleff, den Senatoren Pemberton, Hearn und McKenzie und den Abgeordneten Tippit, McConnell, Allison und Bush.

Zukunftssorgen.

Von den überlebenden Veteranen des Bürgerkrieges sind auch die allerjüngsten jetzt über die Sechzig hinaus. Trotzdem befindet die Memorial Association der „Grand Army" sich anscheinend in schweren Sorgen um eine in ziemlich weiter Ferne liegende Zukunft. Die „Grand Army" hat seinerzeit eine Art Rechtsanspruch gehabt auf das jetzige Grundstück der öffentlichen Bibliothek. Zur Wahrung dieses Anspruches organisirte sich die „Grand Army Memorial Association", und von ihr löste die Bibliotheksverwaltung den Anspruch ab, indem sie im nördlichen Theile ihres Gebäudes große Räumlichkeiten für die „Association" mit großer Pracht herrichten ließ und ihr kontraktlich bis zumJahre 1928 das ausschließliche Recht zugestand, diese unentgeltlich zu benutzen. Jetzt nun verlangen die Herren von der „Association" eine Verlängerung dieses Nutzrechts bis zum Jahre 1948 hin. Gestern Abend kam das Gesuch im Bibliotheksrath zur Verhandlung. Herr Edward A. Blodgett sprach im Namen der „Association" und fußte von neuem auf dem vermeintlich noch immer in Kraft befindlichen Besitzrecht der Grand Army auf die Baustelle der Bibliothek. Die Herren Graham Taylor und Frederick Rawson von der Bibliotheks-Behörde vertraten den Standpunkt, daß von einer Verlängerung des Kontraktes zu sprechen wohl auch im Jahre 1927 oder 1928 noch Zeit sein würde, falls dann wirklich noch einzelne Veteranen des Bürgerkrieges am Leben sein sollten. Auf keinen Fall könne die Bibliotheksbehörde sich darauf einlassen, das Verlängerungsgesuch zu bewilligen, da es der „Memorial Association" doch entschieden nur darum zu thun sei, ihr Nutzrecht früher oder später an eine dritte Partei zu übertragen. Herr Blodgett versicherte, daß es seinerVereinigung nur darum zu thun sei, die „Memorial Halle" zu einem Lokale zu machen ähnlich der Faneuil-Halle in Boston, oder der Independence-Halle in Philadelphia. Es wurde ihm entgegengehalten, daß man bisher von einer solchen Absicht noch nichts gemerkt hätte. Die Memorial-Halle stehe fast das ganze Jahr hindurch leer und sei, wie die Dinge jetzt liegen, ziemlich zwecklos. Die Erledigung des Gesuches wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Dauernd als Leiter der Bibliothek angestellt wurde Herr Eduard Legler, dessen halbjährige Probezeit in dieser Stellung heute abläuft.

Die Pensionsfonds.

Ald. Bauler von der 22. Ward wird morgen Abend oder in der nächstfolgenden Sitzung des Stadtraths beantragen, es möge bei der Staats-Legislatur darauf hingewirkt werden, daß diese die verschiedenen Pensionskassen städtischer Angestellten dem Stadtrath übertrage und die Verwaltung der Gelder dem Stadt-Schatzmeister, der nicht befugt sein würde, die Zinsen der Fonds für sich zu behalten. Mit der Prüfung von Pensionsgesuchen usw. solle ein stehender Ausschuß des Stadtraths beauftragt werden. Der Pensionsrath der Polizei, dessen amtliches Verhalten berechtigtes Mißtrauen hervorgerufen hat, wird demnächst eine durchgreifende Reorganisirung erfahren. Die Polizeimannschaften und die Pensionäre, welche neue Vertreter in den Rath zu erwählen haben, gehen hierbei sehr vorsichtig zu Werke, und an Stelle des Schatzmeisters Thomas A. Boyle, dessen Amtszeit Mitte Mai abläuft, will Mayor Busse angeblich den Präsidenten einer unserer großen Banken ernennen in der Voraussetzung, daß dieser sich mit dem Vortheil begnügen werde, der für sein Institut sich aus der Benutzung der Kassengelder ergibt, auch wenn diese dem Fonds zu mäßiger Rate verzinst werden.

Verlangt sein „Recht".

Der Unternehmer John J., genannt „Boß", McLaughlin, hat eine gerichtliche Anklage angestrengt, um den städtischen Ober-Baukommissär John J. Hanberg womöglich zu zwingen, ihm den Kontrakt zur Reinigung der Feuerwehrhydranten zu übertragen. Sein Angebot für die Arbeit, 29c für jeden der 22,000 Hydranten, sei das niedrigste gewesen und hätte deshalb angenommen werden sollen, sagt McLaughlin. Im Rathhause heißt es, das Angebot habe den Bedingungen des Ausschreibens nicht entsprochen.

Betriebsübereinkommen.

Präsident Roach von der Chicago Railways Co. gibt bekannt, daß die Vertreter der betheiligten Parteien sich nunmehr so ziemlich auf die Bedingungen des Betriebsübereinkommens geeinigt haben, welches zwischen derChicago Railways und der der Consolidated Traction Co. getroffen werden soll. Nur wenige Einzelheiten seien noch zu erledigen, dann werde im Namen der Consolidated Traction Co. beim Stadtrath nachgesucht werden um Verlängerung ihrer Gerechtsame, wie sie der City Railway Co. zugestanden worden sind; sobald die Gerechtsame erlangt ist, werde mit dem Umbau auch der Linien der Consolidated Co. begonnen werden.

Zweite Fernsprechanlage.

Die „Subway Telephone Construction Co.", welche die Telephonanlagen der Illinois Tunnel Co. übernommen hat, hat ihre Bemühungen begonnen, sich die 20,000 Abonnenten zu sichern, welche sie bis zum 1. Juni 1911 haben muß, wenn sie ihre Betriebsgerechtsame nicht verwirken will. Die Gesellschaft sucht nach Kunden nur in dem Bezirk zwischen dem See, der 22. Straße, Ashland Avenue und North Ave.

— O weh! — Autor: „Wie ich bemerkte, haben Sie sich ja gestern in meinem Lustspiel recht gründlich ausgelacht." — „Schon möglich; ich träumte nämlich gar zu lustige Sachen."

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Pariſiſche Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Englisch sprechender Gärtner, der auch Pferde und Kühe besorgen kann. Anzufragen 925, 31 Washington Str., von 10—12 Uhr. Nur verläßlicher, guter Arbeiter wolle vorsprechen. modi

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn, gutes Heim. Sam. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str., nahe Clinton Str. modimi

Verlangt: Barbier, junger Mann, stetig. 4823 Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Ein guter Seam Presser an Hosen sofort. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter, $30 monatlich. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 2apr,X,1m

Verlangt: Hundert Männer für Minnesota und Dakota; Maschinisten, nahe Stadt; Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Str. modi

Verlangt: Erfahrener Nacht-Vormann für große Garage auf der Südseite, einer der Messing poliren und die Aufsicht von Männern übernehmen kann. Muß nüchterner Mann sein und gute Empfehlungen geben können. Bezahle guten Lohn. Adr.: R. 295 Abendpost. somodi

Verlangt: Bushelman. 3355 Southport Avenue. 11aplw

Verlangt: Gute 2. oder 3. Hand an Cakes. Muß guter Mixer und fleißiger Arbeiter sein. Adr. T. U. 424 Abendpost. modi

Verlangt: Bank-Maschinist und Jungens für Maschinenshop. Kumick Employment Office, 809 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Moulders, $3 bis $4 per Tag. 809 Milwaukee Ave., Kumick Employment Office. ap11,1wX

Verlangt: Sofort, Bushelman und Presser. 111 51. Straße, nahe Michigan Avenue. 11aplw

Verlangt: Candymacher, erfahrener Deutscher. Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohnes; dauernde Arbeit. Adr.: T. U. 487 Abendpost. mdi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher; stetige Arbeit. Hosen $2.50. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der auch etwas Bushelin versteht; stetige Arbeit. Hosen $2.50. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27ap*X

Verlangt: Junge Männer, erfahren an Circular Knitting Maschinen. Rubens & Marble, 90 Market Straße. 6aplw

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, 200 Männer, einschließlich erster Klasse Maschinisten, Anstreicher, Stripers, Finishers, Body Builders, Männer für Reparatur- und allgemeine Arbeit, auch Gehilfen. Stetige Arbeit. Handwerker verdienen von $18 bis $25 per Woche; gute, stetige Arbeiter aufwärts von $17.75.
The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. ap12—17

Verlangt: Waldarbeiter, Blacksmith-Helfer, Carpenters, Fabrikarbeiter, Porter, Janitor, Maschinisten, Cabinetmakers. Old Reliable, 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Bushelman. H. M. Marks & Co., Wholesale Tailors, Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Junge als Lehrling in Bäckerei, sowie Label-Junge. Lohn $6.50 bis $9.00 die Woche. H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimido

Verlangt: Ein Mann, um eine Veranda und Treppe von Zement zu machen. Nachzufragen Zimmer 1417, 126 State Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Arbeit im Hause, Screens in Stand zu setzen und Gartenarbeit. O'Neill, 112 Clark Str., Zimmer 905.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Barbier, stetig. 1539 N. Paulina Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 1659 West North Avenue. Kraus.

Verlangt: Junge für Bäckerei zu erlernen. 2136 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher. 4902 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Grocery zu arbeiten. 2540 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bellboy, muß 16 Jahre alt sein, englisch sprechen, zu Hause wohnen und 1. Klasse Empfehlungen haben. Nachzufragen im Bismarck Hotel, 186 Randolph Str.

Verlangt: Hutmacher an Männer-Hüten zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. Hoher Lohn und stetige Arbeit gesichert. 542 Jackson Boulevard, 5. Floor, Hutfabrik. 12ap,1wX

Verlangt: Ein erster Klasse Klempner. 816 West Adams Str.

Verlangt: Mehrere Rockschneider; stetige Arbeit, guter Lohn. 504 W. 69. Str. dimi

Verlangt: Mann, um auf dem Hofe zu arbeiten. Stuart, 2159 N. Mozart Str. dimi

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten, sowie Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1963 Carroll Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge, 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit; muß Englisch verstehen. Nachzufragen im Basement, 3449 State Str.

Verlangt: 2 starke Männer, um in Eisenlager zu arbeiten. 615 S. Paulina Str.

Verlangt: Junge, um in Schneiderei sich nützlich zu machen. 3355 Southport Ave.

Verlangt: Ein Lunchmann. Rothschild Brothers, 308 State Straße.

Verlangt: Porter. Rothschild Brothers, 308 State Str.

Verlangt: Junge, etwa 15 Jahre alt; gute Gelegenheit für stetigen Arbeiter; $4 die Woche zum Anfang. Western Paper Box Co., 842 West Lake Straße.

Verlangt: Bushelman für speziell bestellte Kleider. Guter Mann erhält stetige Arbeit. J. L. Taylor Co., 222 Van Buren Str., 7. Floor. dimi

Verlangt: Bushelman, guter Lohn und stetige Arbeit. Geo. C. Wagner, 1510 E. 58. Straße, nahe Jefferson Ave. Tel. Hyde Park 2297. dimido

Verlangt: Porter. 1458 W. 12. Str.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker; Lohn $10, Zimmer und Board. Fred. Miller, 7306 Vincennes Road.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter. Schreibt sofort an Fred. Buhrke, Glen View, Jll. dimido

Verlangt: Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen in der Schmiede in Dunning.

Verlangt: Ein guter Junge für eine Bäckerei. 4046 West 26. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, das Wagenpainter-Geschäft zu erlernen. Becker, 1622 Larabee Str.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Barbier. 614 E. North Ave., Basement.

Verlangt: Sofort, Bushelman. 1702 Wells Str. modi

Verlangt: Mann, sich im Saloon nützlich zu machen; muß englisch sprechen. 232 W. Erie Straße. modi

Verlangt: Wagenpainters. Becker, 1622 Larrabee Straße.

Verlangt: Mann, im Stall zu arbeiten. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Fachkundiger Maschinist mit Erfahrung für Gerberei-Arbeit. 2612 Warsaw Ave., nahe Elston Avenue. dimi

Verlangt: Zwei Blacksmith-Finishers. Anzufragen Frank Parmelee Co., 731 W. Adams Str.

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str.

Verlangt: Erster Klasse Fluff- und Rug-Weber an alte Teppiche. Das einzige Geschäft für alte Teppiche und Rugs. 2723 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mann, der etwas versteht vom Repariren von Pferdegeschirren. 1174 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junge, in Milch-Depot zu arbeiten und Milchwagen zu fahren. 1038 N. Marshfield Avenue.

Verlangt: Guter Trockenreiniger. Bloedorn, 1032 N. California Ave. dimi

Verlangt: Hosen- und Westenmacher. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mason Hanson, 275 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Alleinstehender Mann, Bierpumpe-Reiniger. E. Dorman, 1610 S. Hamlin Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1724 N. Western Ave., Jensen.

Verlangt: Junger Mann, an Brot und Biscuits zu helfen; guter Lohn. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter, Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Tischler und Tinner. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 3514 West Fullerton Ave.

Verlangt: Holzbearbeiter an Reparatur-Arbeit; bester Lohn. 300 West 69. Str. dimi

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 3100 West 12. Str.

Verlangt: Tinsmith. 1222 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter, starker Junge, in einem Milchgeschäft. 7204 Woodlawn Ave.

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten; muß reinlich sein und keine Arbeit scheuen. 3235 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes und Rolls. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 2148 13. Str.

Verlangt: Guter Mann, der etwas von der Klempnerarbeit (Tinner) versteht, oder der löthen kann, an elektrischer Automobil-Arbeit; Lohn Anfangs $1.75; muß auf der Nordseite wohnen. Koener, 615 Blackhawk Str.

Verlangt: Fahrstuhlführer. 801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Pfannen in einer Bäckerei zu reinigen. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mann, Grasmäher zu fahren. R. S. Ludwig, 28 Jackson Boul., Zimmer 909.

Verlangt: Guter Cakes-Vormann, in Bäckerei. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann, um an Brot und Cakes zu helfen. 4218 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener zweiter Koch; Deutscher vorgezogen. Cafe Brauer, 704 West Madison Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Referenzen mitbringen. Lediger Mann. Abends 7 Uhr vorzusprechen. 3968 N. Clark Str. di—fa

Verlangt: Bücherkolporteure. Nachzufragen 1446 Indiana Ave.

Verlangt: 50 Moulders und Tagelöhner für Fabrik. 809 Milwaukee Ave. 12aplw

Verlangt: Saloon-Porter. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Porter. 1552 W. Taylor Str.

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite:	Nordseite:
Milwaukee Ave. u. Paulina Str.	Lincoln Ave., nahe Southport

Mittwoch, den 13. April.

Ihr findet immer die besten Bargains in unserem Laden.

Dieser Koupon und 26c gut für 5 Pfund granulirten Zucker.

2¼ Yd. breites gebleichtes Betttuchzeug; werth 32c, zu 25c
Eine große Partie von türkischen Handtüchern — die 15c-Qualität zu 10c
Schleierstoffe, alle Schattirungen — 25c und 30c Werthe — in diesem Verkauf zu 15c
Yard breite Percales — ein sehr gutes Sortiment, regulär 12½c; zu 9½c
Wollene Serges — werth 58c, zu 39c

Grocery-Departement.

Moellers Red Star Mehl: — ⅛ Faß 80c; — ¼ Faß $1.60; ½ Faß zu $3.20
Nr. 1 Head Reis, Pfund zu 5c
2 Pfund für 9c
3 Büchsen Lecco Powder 23c
½ Pfd. Cobbs Back-Chokolade 12½c
3 Packete Mothers oder Quaker Oats, für 25c

Fleischmarkt.

Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Hinterviertel Kalbfleisch 12¾c
Prima Check Roast 12c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef 9¾c

Dieser Koupon und 19c gut für 5 Stücke Armours Lighthouse Seife.

Garten-Rechen; — regulär 25c, zu 15c

Herren-Ausstattungswaaren.

2-Stücke doppelbrüstige Anzüge für Knaben; in schlichten und fancy Mustern — regulär $1.98; zu $1.29
Reinwollene Knaben-Kappen, seidegefüttert; werth 50c; in diesem Verkauf 29c

Strumpfwaaren-Departement.

Schwarze gerippte Mädchen-Strümpfe, regulärer Werth 20c; zu 15c

Kurzwaaren.

Metall Rücken Dressing-Kämme, zu 7c
Hump Haken und Oesen, die Karte nur 1c

Likör-Verkauf.

Kentucky Bourbon oder California sehr alter Brandy, per Gallone werth $2.50, für $1.75
Murphy's reiner Malt Whiskey, große Flasche, werth 85c, für 52c
$1.00 Gallone California Port- oder süßer Catawba-Wein, für 69c
Tafel-Bier, 2 Dutzend Flaschen zu 68c
Nur von 9:30 bis 11:30—Große Flasche reiner Rye Whiskey, werth 85c, für 45c

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann, der allgemeine Farmarbeit versteht. Nahe Chicago. Beständiger Platz und gute Kost. Nachzufragen Zimmer 1309, 119 Monroe Str.

Verlangt: Porter, welcher auch Bartenden kann. Stetiger Platz. Adr. W. 982 Abendpost. dimi

Verlangt: Starker Junge für Porterarbeit in Apotheke, muß englisch sprechen und in der Nachbarschaft wohnen. 401 North Ave.

Verlangt: Carpenter, Inside Trimmer; Nichtunion. 1126 South Paulina Str. dimi

Verlangt: Presser, an Damen- und Männerkleidungsstücke; stetig. 327 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann, als Saloon-Porter. 344 Kinzie Str., nahe Orleans Str.

Verlangt: Erfahrener Haus Mover. Nachzufragen bei J. Anderson, 1701 N. Rockwell Str. dimi

Verlangt: Schneider; einer, der Hosen oder Westen machen kann und der allen Arbeit helfen will; stetige Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Helfer für Waschraum, in Färberei, City Dye Works, 3012 West Lake Str.

Verlangt: Porter. 1724 Loomis Str., Saloon.

Verlangt: Gut empfohlener Barkeeper, für Tagarbeit. Nachzufragen bei Buzbaum's, Ecke 22. und State Str. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, an neuer Arbeit; stetige Stellungen. W. D. Schmidt & Co., Jackson Boul. und Green Str. dimi

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 3546 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Schneider zum Repariren und Pressen. 434 Rush Straße.

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer von erster Klasse Industrie Aktien. Extra gute Gelegenheit für den richtigen Mann, Empfehlungen erforderlich. Schreibt in englisch. Adr.: U. 566 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge, Zigarrenmacherei zu erlernen. 2211 Ogden Avenue. dimi

Verlangt: Lehrjunge in der Bäckerei. $5 die Woche zum Anfang, Tagarbeit. 1436 Grand Ave.

Verlangt: Erster Klasse Modellmacher, muß eigenes Werkzeug haben. Nachzufragen bei International Smokeless Furnace Co., Zimmer 706—709, Marquette Gebäude.

Verlangt: Deutscher Verkäufer mit Pferd und leichtem Top Wagen, um bei Grocers, Delikatessen- und Restaurant vorzusprechen, Orders einzuholen und hochfeine importirte Büchsen-Fische abzuliefern. Adr.: U. 567 Abendpost. bido

Verlangt: Junge, im Paint-Store zu arbeiten, muß auf der Nordseite wohnen. 4823 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltrer Mann als Verkäufer an einem Stand; guter Verdienst. 1633 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, um im Waschraum (Laundry) zu helfen. 3356 Sheffield Avenue. dimido

Verlangt: Geschickter Junge von 16 Jahren, in einem Gravier-Geschäft, mit Aussicht das Geschäft zu erlernen. Levdtype Comp., 96 Fifth Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Zigarren-Geschäft. Adr.: F. 171 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Maschinisten und Feuermänner mit Erfahrung an Maschinen, Pumpen und Boilers. Gute Gelegenheit sich zum Engineer emporzuarbeiten. Adr. U. 553 Abendpost. dimi

Verlangt: Zwei englisch sprechende Barbiere; guter Lohn. 7 West 22. Str., nahe State.

Verlangt: Drei Männer mit Erfahrung im Transportiren und Verpackung von Möbeln. Nachzufragen im Evanston Fireproof Warehouse, 1843 East Railroad Ave., Evanston, Jll.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Country Club; Frau als Köchin, Mann als Engineer oder Carpenter und für Hausarbeit; stetige Stellung. Adressirt in Englisch: Adr. W. 976, Abendpost.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Fuhrleute, Farmarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

—Vermittelungs-Büro.—

Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mj2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und French Brod-Bäcker sucht stetige Stelle; sehr erfahren an Wiener, French u. Kaiser-Rolls. J. Koepfl, 1823 Bissell Str., Tel. Lincoln 6749.

Gesucht: Junge von 19 Jahren sucht Stelle auf Wagen oder bei Pferden. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Maurer und Zement-Arbeiter (Nicht-Union), Deutsch-Ungar, wünscht stetige Arbeit in Fabrik oder sonstwo. 1543 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann mit guter Erfahrung an Cakes und Biscuits sucht Stelle. 1718 Bissell Str.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger solider Mann sucht Stellung. Phone: Lincoln 7172. dimido

Gesucht: Butcher, welcher selbstständig ein gutes Geschäft leiten kann, sucht gute Stelle; habe beste Empfehlungen. 2230 Ward Str., hinten.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen irgend welche Arbeit, können mit Pferden umgehen. 1644 N. Halsted Straße.

Gesucht: Wagenmacher sucht stetige Arbeit. 945 Concord Place. Schimmer.

Gesucht: Ein guter, selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. 1926 Dayton Str.

Gesucht: Wiener Bäcker, der schon acht Monate im Lande ist, sucht Beschäftigung als dritte Hand in kleiner Bäckerei. Franz Machatsek, 1527 N. Ashland Ave. dimido

Gesucht: Cakebäcker, fancy, sucht Arbeit als 2. Hand oder selbständig. Gut an Rolls und Biscuits. Hartmann, 503 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, gelernter Kellner, 6 Monate im Lande, wünscht passende Beschäftigung. Adr. U. 569 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 491 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger Mann, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Bartender und Porter. Adr.: U. 564, Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch, böhmisch und kroatisch sprechender, 30-jähriger Mann, nüchtern, arbeitsam, Korrespondent, ersucht um irgendwelche Office- oder Geschäftsstelle. Offerten erbeten unter Adr.: F. 179 Abendpost.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, erfahrener Eisendreher, sucht Arbeit im Maschinenshop. 1866 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, hat 4 Jahre Erfahrung in Möbelfabrik, kann Sägen feilen und richten. 1902 Larrabee Str. Barbershop.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, hat drei Jahre Erfahrung, kann fahren und ist stadtbekannt. John Gsalincz, 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 613 Alaska Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht beständige Beschäftigung. Michael Hixhaus, 4447 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Carpenters (Nicht-Union), wünschen beständige Arbeit. 4722 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle, gegen geringen Lohn. 1733 51. Str.

Gesucht: 17-jähriger Junge sucht irgendwelche Arbeit. 2425 Perry Str.

Gesucht: Blacksmith sucht Stellung. Adr.: L. B. 183, Abendpost.

Gesucht: Lunchman, gründlich erfahren in seinem Fach, sucht stetige Stellung. Adr.: U. 570, Abendpost.

Gesucht: Bartender, mit langjähriger Erfahrung, wünscht stetige Stellung. Adr.: F. 168, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht Stellung. Telephon: North 4932. dimi

Gesucht: Deutscher Maurer, mit allen im Baufach vorkommender Arbeit vertraut, wünscht Beschäftigung. Adr.: U. 554 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Bäckergehilfe sucht Arbeit als dritte oder vierte Hand. Kordosky, 1026 20. Straße. bimi

Gesucht: Guter, verläßlicher Brot-Vormann sucht seine Stelle zu ändern, geht auch als zweite Hand neben Boß. Adr.: U. 550 Abendpost.

Gesucht: Waiter wünscht stetige Stellung, oder Abends. Adr.: F. 181, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der sieben Monate im Barbiergeschäft thätig war, sucht bei bescheidenen Ansprüchen einen Platz, um sich weiter ausbilden zu können. H. K., 3321 Wentworth Ave.

Gesucht: Jüngerer Bartender, erfahren, übernimmt Porterarbeit, spricht deutsch, englisch und schwedisch, sucht Stellung. Adr.: J. A. Novak, 3370 N. Clark Str. Phone: Lake View 3208. dimi

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stellung. Carl Hofman, 1044 N. Western Ave.

Gesucht: Mann in den 50er Jahren sucht Arbeit als Hausmann; guter Hand-Scrubber. Adr.: U. 565 Abendpost.

Gesucht: Ein erstklassiger Bartender, hat Stadt-Empfehlungen, 22 Jahre alt und verheirathet, sucht Stellung. Martin Schadek, 747 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz; Helfer an Röcken, Ausbesserungsarbeit etc. 410 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung für halben Tag. Fried, 1505 Blue Island Ave. dimi

Gesucht: Bäcker mit 25jähriger Erfahrung sucht Stellung in Bäckerei oder Hotel. Adr.: U. 557 Abendpost.

Gesucht: Blechschmied sucht Arbeit. Adr.: L. B. 183 Abendpost. dimi

Gesucht: Feuermann, stets nüchtern, sucht guten Platz. H. Kulke, 541 Madison Str. modimi

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, kaufmännisch gebildet, sucht Stellung als Buchhalter und Verkäufer in en-gros Geschäft, wo er sich empor arbeiten kann, bei bescheidenem Gehalt, beste Zeugnisse. 831 Dearborn Avenue. 7aplw

Gesucht: Bartender mit langjähriger Erfahrung und besten Empfehlungen, wünscht stetige erster Klasse Stellung. Loop bevorzugt. Adr.: U. 526 Abendpost. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Barbier, 26 Jahre alt, ledig, sucht Anstellung in Barbiergeschäft. 1217 13. Str. Hober Franz.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1322 Diversey Blvd., 1. Flat. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünfzig Mädchen zum Einwickeln und Verpacken von Candy. Guter Lohn. Umgebung hell und angenehm. Erfahrung nicht nothwendig.
Cracker Jack Fabrik,
Peoria, Harrison und Sangamon Straße. dimi

Verlangt: Embroiderers, Stickerinnen und Weißnäherinnen und Drapers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.

Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße. 9ap*X

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. und Wabash Ave. 6ap,X*

Verlangt: Mangel-Mädchen und Damenkleider-Büglerinnen. New Method Laundry, 4422 West Madison Str.

Verlangt: Büglerin für Färberei, auch Lehrmädchen, $6.00 zum Anfang. Anton Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen; leichte Fabrikarbeit; keine Maschinerie. Adr.: F. 169, Abendpost. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Ziegfeld. — „The Upstart."
Powers'. — „The Harvest Moon."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mother."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Madame Sherry."
Crown. — „Buster Brown."
Chicago Opera House. — „The Call of the Cricket."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Star. — „Vaudeville."
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus in zwei Vorstellungen täglich.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen, 16 Jahre alt; Lohn $4.50 die Woche; gute Gelegenheit zum Emporkommen; bringt Schulzertifikat mit.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt; Pappschachteln zu machen; $3 die Woche während der Lehrzeit; guter Lohn nach der Lehrzeit; beständige Arbeit das ganze Jahr; leichte, reinliche Arbeit; gut geheizte und gesunde Fabrik; keine Feuersgefahr; gutes Licht; bringt Eure Alters- und Schul-Zertifikate mit. — W. C. Ritchie & Company, Ecke Van Buren und Green Str., ein Block westlich von Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrenes, selbstständiges Mädchen für erster Klasse Bäckerladen. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, Finishers u. Knopfloch-Näherinnen an Damen-Suits. Anzufragen: 506 Steward Gebäude.

Verlangt: Kleidermacherinnen sowie Mädchen, die nähen lernen wollen, mit etwas Erfahrung; leichte Hausarbeit; Zimmer, Board und Lohn. 1422 Millard Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Kunden-Hosen. 2558 Southport Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrene deutsche Näherin. 2726 Fifth Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; Erfahrung nicht nöthig. 822 North Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Damen, als Solicitors; gutes Aussehen, gut bekannt; gute Gelegenheit; englisch sprechend. Knickerbocker Co., 327 Dearborn Str.

Verlangt: Operator (weiblich) an Pelzmaschine, sowie Finisher. F. J. Stark, 78 State Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen; eins, das etwas Erfahrung hat. 3604 Ogden Ave., nahe Central Park Ave. Nehmt Douglas Park Hochbahn bis Clifton Park Station.

Verlangt: Eine tüchtige fähige Näherin beim Tage, als Hilfe für Kleidermacherin. C. A. Mueller, 518 Fullerton Blvd.

Verlangt: Gute Knopfloch-Näherinnen an Westen. Eberheimer, Stein & Co., 1232 N. Paulina Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Basting und Glueing; stetige Arbeit, guter Lohn. 88 Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren aufwärts, um in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Miller & Kolb, 900 West 20. Str., ein Block von Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen, die gut mit der Nadel umgehen können; können gutes Geld verdienen. Sofort nachzufragen. Franklin Hat Works, Jeffrey Bldg., 213 Institute Place.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 2803 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. Lohn $8 bis $10. 6411 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hilfe für Umänderungen, Coat Hands, Skirtmakers, Waistmakers, Stepperinnen an Kraft-Maschinen; Wochen-Arbeit; dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem zwölften Floor, mittlerer Raum, Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Hemdenmachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit; $5 die Woche. Columbia Shirt Co., 120 Market Str. 8apr,1wX

Verlangt: Mädchen um Hemden zusammen zu legen. Müssen über 16 Jahre alt sein. Rubens & Marble, 90 Market Str. 6ap1w

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Saloon-Lunch, die auch bei der Hausarbeit mithelfen kann. 4224 W. North Ave. Ecke Tripp Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie, fünf Zimmer Flat. Guter Lohn. Sofort anzufragen: Roth, 5008 Vincennes Avenue.

Verlangt: Sauberes tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. 3802 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, die Kinder lieb hat, für leichte Hausarbeit und zur Stütze der Hausfrau in der Sommerfrische; sofort oder zum 1. Mai. Nur eine solche, die dauernde Stellung wünscht. Mrs. C. Warneke, 1830 Wilson Ave., Ravenswood. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 5241 Southport Ave., Edgewater. Clark Str. Car. 12ap,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 2618 Hampden Court, zwischen Wrightwood Ave. und Deming Place. mdmi

Verlangt: Aeltere Frau, bei alter Dame auszuhelfen. Kleiner Lohn, gutes Heim. 2830 Edgewood Avenue. modi

Verlangt: Gute Köchin; gutes Heim. 635 Wrightwood Avenue, nahe Clark Str. modimi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $7; Haushälterinnen, Geschirrwäscherinnen. Mrs. Jung Employment Agency, 718 Garfield Ave. Telephon Lincoln 1782. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen. 1244 Dearborn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Hausreinigung und keine Wäsche. 5126 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2069 Evergreen Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn und gutes Heim. 1830 La Salle Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5242 Indiana Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5241 Lakewood Ave., 1. Flat. 6ap1wX

C. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mX

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6074 N. Hermitage Ave. Anton Geng. modi

Verlangt: Protestantische Haushälterin, um den Haushalt zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen auf einer Gemüsefarm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago. Nachzufragen 1819 Otto Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4520 Grand Blvd., 3. Flat. mdmi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um einem Kind aufzupassen. 4751 Indiana Ave., Flat 3. modi

Verlangt: Frau zum Hausreinigen, ein Tag alle zwei Wochen oder halben Tag wöchentlich. Empfehlungen. Mrs. W. H. Pusheck, 5457 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Englisch und deutsch sprechende Gouvernante, im Hause altes Mädchen; Dauer gutes Heim für die richtige Person. 5750 Woodlawn Ave. sa—mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für Hausarbeit und Kochen, in hübscher Wohnung. Nachzufragen: The Walton, Apartment 10, 886 N. Clark Str. Tel.: North 3124. 8apr,1wX

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $8. Frisch Eingewanderte plazirt. Leftowitch, 1624 S. Halsted Str. Phone Canal 3574. 29mbidimolm

Verlangt: Erstklassige Köchin in Restaurant. 3800 W. Madison Str. modi

Verlangt: Kompetentes Hausmädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; kleine Familie; muß etwas englisch sprechen; Empfehlungen. W. A. Miller, 181 La Salle Str. Telephon Central 4923. modimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 1020 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen im Store, 2942 Spaulding Ave. modi

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. Stetig. 2612 Potomac Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß am Tisch aufwarten, englisch sprechen und Referenzen haben. Vorzusprechen zwischen 10 und 12, oder Nachmittags nach 5 Uhr. 2466 Lake View Ave., Ecke Arlington Pl. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. 1830 Orchard Straße.

Verlangt: Zweite Köchin im Restaurant. 2029 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen. 2233 Dayton Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein Kind, das schon laufen kann, aufzupassen. 551 37. Str., nahe Wallace Str., Store. H. Wilde. dimi

Verlangt: Haushälterin, drei in Familie. 1594 Clybourn Ave., Office.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen versteht, im Saloon zu arbeiten. Südostecke Racine und Belden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2012 Indiana Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Gute deutsche Frau mittleren Alters für leichte allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, keine Kinder. Anzufragen Morgens 9 bis 12; Abends nach 5 Uhr. Mrs. Bennett, 4939 Michigan Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 610 Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Mrs. Greenberg, 1915 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit. 1895 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Junges Mädchen in Saloon. Lohn $5. 658 Wells Str.

Verlangt: Junge Waitreß, muß englisch sprechen. 611 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Jüdin bevorzugt. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 3321 Beach Ave., nahe Spaulding Ave., 1. Floor.

Verlangt: Zimmermädchen für Hotel. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen; wenig Arbeit, mehr für Geschäft. Fred. Hagen, 1632 Washburne Ave., nahe 12. und Ashland.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 22 E. 31. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Mittwoch oder Donnerstag zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Vorzusprechen heute Abend bei J. Frisch, 5231 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5618 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 York Place.

Verlangt: Ein deutsches, polnisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden, 1534 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 1606 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin; guter Lohn, kleine Familie. 5005 Drexel Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen, muß englisch sprechen. Bäckerei, 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Kindermädchen mit Empfehlungen. — 4746 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 653 Melrose Str., nahe Belmont und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen fü Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 551 North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in kleiner Familie. M. von Balier, 4555 Sheridan Road, Telephon: Ravenswood 1423.

Verlangt: Ein starkes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Privat-Boardinghaus. Mrs. Weber, 1300 Claremont Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, als Hilfe bei der Hausarbeit; außerhalb der Stadt; gutes Heim. 1639 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 3238 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5956 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Köchin; Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein Kindermädchen; guter Lohn. 426 East 43. Str. Telephon: Oakland 2518. 12apr,1lw

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit, und in der Bäckerei mitzuhelfen. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 Kinder. 5055 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin; keine Sonntagsarbeit. Gebt an, wo gearbeitet und wieviel Lohn verlangt. Adr.: W. 975 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas vom Kochen versteht; keine Sonntagsarbeit. Gebt an, wieviel Lohn gewünscht. Adr.: W. 973 Abendpost.

Verlangt: Zwei Mädchen für erste und zweite Hausarbeit; guter Lohn. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für Kochen und Hausarbeit; kein Waschen. 312 E. 31. Str. dimi

Verlangt: Eine Haushälterin auf der Farm, nicht über 35 Jahre alt. Nachzufragen in Christ. Resen's Platz, Desplaines, Ill., an der Northwestern-Bahn. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3628 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen 3129 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern. Adr.: F. 170 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 316 N. Clark Str., Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5025 Michigan Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Haushälterin bei jungen Leuten; eine die Kinder lieb hat; keine Wäsche, gutes Heim. 4924 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. William Muchnitz, 2433 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiges junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, um auf kleines Mädchen aufzupassen. Nachzufragen 2049 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3356 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Hart, 2733 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie. 4203 Grand Blvd., Telephon Oak 2689.

Verlangt: Ein Mädchen als Geschirrwäscherin. — 820 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3923 Clarendon Avenue, 2. Flat. dimi

Verlangt: Küchenmädchen; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 2136 S. Halsted Str., nahe 22. Straße.

Verlangt: Geschirrwascher. 2136 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen fü Hausarbeit in kleiner Familie. Hintzpeter, 2224 Clifton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Nemeroff, 346 E. 49. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 621 S. Halsted Str., Zigarrenladen. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen; gutes Heim, kleine Familie. Mrs. H. L. Fernbach, 3244 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1846 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4662 Lincoln Ave., nahe Leland. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 101 South Jefferson Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 425 East 50. Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 208 West 59. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; keine Kinder; kleines Flat. Levy, 213 East 48. Str., zwischen Prairie und Indiana Ave., 1. Flat. Zu irgend einer Zeit nachzufragen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinerem Piknik-Resort. Sprecht vor bei Fritz Koch, (Schwaben-Heimath), 743 Wells Str.

Verlangt: Zimmermädchen im Hotel, $20 den Monat, Board und Wohnung, muß etwas englisch sprechen. Hotel Loraine, 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht, Südseite, beste Löhne. Deutsch-Ungarische Vermittlungs-Office, 4010 Indiana Ave. Phone: Oakland 943. ap3,5,9,12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3350 W. North Ave. di—fa

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 446 Briar Place.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, $4.00. 2353 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.50. Mrs. S. Weinberg, 1447 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 732 Ashland Boul.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie; muß kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 432 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Junges, nettes, ehrliches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim; muß englisch sprechen können. 2748 Haddon Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. Blumfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1255 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen und bügeln; guter Lohn; keine Kinder. 2453 Lakewood Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Beschäftigung. Stadt oder Land. Lautz, 1327 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus oder geht aus. Mrs. Streitberger, 1891 Poe Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau nimmt Wäsche ins Haus. Hergot, 1758 Clybourn Ave.

Gesucht: Hausreinigung beim Tage. 1939 Hudson Avenue.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum Hausreinmachen zwei bis drei Tage die Woche, Nordseite. 1408 Lawrence Str. nahe Southport Ave. und Clybourn Pl.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht waschen für Montag und Dienstag. Miß Brick, 1420 Webster Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. Wäscherei bevorzugt. Katie Gimbl, 1634 Mohawk Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Kleine Familie. 1636 Brigham Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 2314 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht kommende Woche 2 bis 3 Tage Hausarbeit. 1419 N. Oakley Ave.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre, sucht Hausarbeit bei 2 Leuten; kein Waschen. Bitte vorzusprechen. 415 Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1331 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches gebildetes Mädchen wünscht Stelle in Privathaus bei besserer Familie. Bitte vorzusprechen. 911 Concord Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung; am liebsten bei alleinstehendem Ehepaar. Familienanschluß erwünscht. 2731 N. California Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 223 Goethe Str.

Gesucht: Ein duetsches Mädchen sucht stetigen Platz in Restaurant. 1866 N. Halsted Str., 1. Fl.

Gesucht: Eine ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit, beim Tage, bei einer ungarischen Familie. 1916 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1933 Howe Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1631 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Wander, 4414 State Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende, gesunde Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei Wittwer. Ottilia Brantler, 2224 Ainslie Ave., Ecke Irving Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder einige Arbeit. 1897 20. Str.

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2626 Wallace Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschstelle und Reinmachplatz. Julia Faller, 3310 Butler Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 4856 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Reinmachplätze. 5200 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 2341 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, liebt Kinder. 2318 Southport Ave., Basement.

Gesucht: Starkes 14-jähriges Mädchen wünscht Platz bei Kindern. Bitte selber vorzusprechen, Anna Michalleck, 3220 Canal Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann kochen, helfen oder andere Arbeit thun, auch im Restaurant helfen, sucht Platz. Dihanich, 404 Elm Str.

Gesucht: Flinke Frau sucht Stelle für Saloon- oder Hausarbeit. 4249 Bernard Str., Irving Park. R. 8. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Geschäftsmann, Ende der Dreißiger, von guter Erscheinung und tadellosem Ruf, sucht die Bekanntschaft eines anständigen und besseren Dienstmädchens, evangelischen Glaubens, im Alter von 19—25 Jahren, zwecks baldiger Heirath, zu machen. Ernstgemeinte Antworten, mit voller Adresse und Einzelheiten erbeten unter: W. 965, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, Butcher, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, zu machen. Nur eine aufrichtige Dame möge schreiben, womöglich unter Beifügung der Photographie. Adr.: Mr. Stefan Dwornak, 738 Weed Straße. dimi

Heirathsgesuch: Ein Mann in den 50er Jahren, hat sein eigenes Heim, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Dame oder Wittwe ohne Anhang, Oesterreicherin oder Baierin vorgezogen, zwecks Heirath. Schwindlerinnen und Agenten ausgeschlossen. Adr.: U. 549 Abendpost.

Heirathsgesuch: Welches ehrbare deutsche Mädchen oder Wittwe, bis 35 Jahre alt, würde für Heirath einem nüchternen, strebsamen Geschäftsmanne zu irgendwelcher Arbeit verhelfen? Kein Scherz. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Adr. unter: F. 178 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Person, welche am 2. Februar, Nachmittags 2—3 Uhr, Unfall an Ecke Monroe und State Str. Car gesehen, bitte zu schreiben oder vorzusprechen. M. Graefen, 342 West 59. Str.

Damen, zuverlässige Arbeit im Hause Stamping Novitäten, stetig oder Abends. $1.50 Dutzend. Anzufragen Zimmer 312, 39 State Str., Ecke Lake. 12ap,1wX

Tapezieren, Anstreichen, Calsomining, billige und gute Arbeit geliefert. Adr.: U. 555 Abendpost. dimi

Carpenter- und Reparatur-Arbeit gut ausgeführt. Wm. Kleinau, 940 N. Avers Ave. 22,26,29mz,2,5,9,12,16ap

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6f*

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. 8apr,1mX

—Grundeigenthums-Besitzer, aufgemerkt!— Untersucht Eure Dachrinne und Spouting, ehe die Regen-Saison einsetzt. Der Platz, wo man am billigsten dies besorgen lassen kann, ist J. H. Wachter, 4644 Wentworth Avenue. Bitte schreibt Postkarte. 19mz1mX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Goldene Damen-Uhr. Kommt Abends nach 6 Uhr. 2015 Sheffield Ave., 3. Floor.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prof. A. Alfieri,
Opernsänger,
ertheilt von heute ab Unterricht in Kunstgesang. Vollständige Ausbildung für Oper, Konzert und Salon. Wiederherstellung verdorbener kranker Stimmen. Honorar mäßig. Probestunde gratis, 1524 N. Clark Str. Sprechstunden von 12—1 Mittags und 7—9 Uhr Abends. 7apdosondi1m

Deutsche Automobil-Fachschule. Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Cseremendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisafa*

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt — auch privat! — Sprechen, Lesen, Schreiben garantirt. 3 Monate für $5. — Genaue Erklärungen in deutsch u. englisch. Damen u. Herren. Kein Warten, gute Stellungen. The Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stetes geöffnet. (Gegründet 1889). midosodi

Deutsche Schule für Hebammen in Maternity Hospital. Dr. Sokup, 3639 W. 22. Str. 25mzeodi1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Fixtures! — Fixtures! — Fixtures! Wenn Ihr Store Fixtures zu kaufen wünscht für irgend ein Geschäft, wie Grocery-, Delikatessen-, Schneider-, Painter-, Butcher- oder Bäcker-Laden, wir haben dieselben, neue sowohl wie schon gebrauchte. Ferner Cash Registers, Waagen, Kaffeemühlen, Computing Scales, Platform Scales etc. Wir verkaufen billiger und bessere Waaren als irgend Jemand in Chicago. Baar oder auf Zeit. Wir verkaufen auch jeden Artikel einzeln. J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str.

Hört! — Gute getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften, wie neu, als: Hochzeitsanzüge, einzelne Röcke, Hosen, Westen, Frühjahrsüberzieher, Filzhüte, Fußzeug, alles billig zu verkaufen. Kolossales Lager. Deutsches Geschäft. Alle Tage offen. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht's Laden. 22mz,bidofa,1m

Zu kaufen gesucht: Zwei erster Klasse Eisschränke für kleine Familie. Adr.: T. U. 561 Abendpost.

Zu verkaufen: Store Eisbox und Computing-Waage, billig. 4145 Lincoln Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Darleihen auf Leases, Miethen und zweite Hypotheken. Florin, 800 N. Clark Str., Zimmer 210. 20mz1mX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 3059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jl*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 41. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 3mz,dimifr,1m

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3ap1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Löwinger, deutsch-ungar. Arzt, Doktor der gesammten Heilkunde, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. Ordinirt Vormittags und Abends, Sonntags nur Vormittags. Telephon: Seeley 2904. 31mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsgewandte Theilhaberin, mit $300, sucht gebildeten Deutschen; hoher Verdienst sicher; Einlage unter Sicherheit sofort zurückerstattet. Adr.: U. 543, Abendpost.

Partner oder Partnerin gesucht, um eine Geflügelfarm anzufangen oder einzutreten; Mann hat $250. Adr.: W. 963, Abendpost. modi

Partner mit $1000 für solides Unternehmen, Erfolg gesichert, Absatz vorhanden; gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Schriftlich an Chas. Von Poor, 2439 Prairie Ave. modi

Ein guter Schmied verlangt als Partner in gutgehender Schmiede. Muß gut Pferde beschlagen können. Lediger Mann vorgezogen. Fr. Novotny, 2615 S. 40. Ave. 8ap,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nette 3-Zimmer Wohnung, vorn, unten, an ruhige Leute. 738 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, $29. 1847 Cleveland Ave. dofrdi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einfach möblirtes Zimmer an anständigen Herrn oder junges Ehepaar, 1½ Block zum Lincoln Park. $1.50 die Woche. 1811 N. Park Avenue, unten.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, passend für junges Ehepaar oder zwei Freunde. Jessen, 1640 Melrose Str., nahe Lincoln und Belmont Ave. dimi

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Zimmer für ein oder zwei anständige junge Herren bei deutscher Familie. Keine Kinder. Bad und Telephone. 2140 Dayton Str.

Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders. 914 19. Place.

Zu vermiethen: Helles Zimmer an 1 oder 2 Mädchen, Kost wenn gewünscht. 1838 Sedgwick Str.

Zwei Herren finden sehr schöne Wohnung, ohne Kost, bei Frank Machatsek, 1527 N. Ashland Ave. dimido

Vermiethe: Billig, schöne Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. safodidofa

Boarders finden ein anständiges Heim mit Wäsche zu $5.00. 3525 Lincoln Ave. modi

Zu vermiethen: Herr oder Dame findet in feinem Hause ein gemüthliches, hübsches Zimmer, mit oder ohne Bard. 2949 Michigan Ave. 10ap1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wittwe, 50 Jahre, alleinstehend, sucht kleine Stube bei achtbarer Familie zu miethen; will zwei Tage die Woche dafür arbeiten. Maria Voß, 3557 West Belden Ave., City.

Zu miethen gesucht: Familie sucht kleinere Wohnung, Nord- oder Nordwestseite; womöglich Gelegenheit, einige Hühner zu halten; nicht theuer. — Adr.: W. 980 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer, wenn möglich mit Kost. Nordseite. 1502 Larrabee Str., Barbierladen.

Zu miethen gesucht: Gut gelegener Store für Saloon von Leuten mit eigener Lizens und guten Fixtures. Chas. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Pedestals, Tische, ¼-Sawed Oak Box Set Eßzimmerstühle, zehn Wagenladungen Storage-Möbel und Kochöfen, zweitausend Yards gebrauchte Carpets und Rugs, zum Verkauf diese Woche in 6203—05—07 Wentworth Avenue. 3apsondido*

Zu verkaufen: Möbel und Rugs. 5138 Michigan Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel eines 6 Zimmer Flat; in gutem Zustand. 1423 N. Halsted Str.

John Kales kauft und verkauft Geräthschaften und Kochöfen. 1583 Clybourn Ave. nahe Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Dressers, Eßzimmertisch, Stühle, Betten, Rugs etc., spottbillig. 440 Fullerton Blvd., Ecke Clark Str., Apartment D.

Zu verkaufen: Billig, meine Haushaltungs-Einrichtung. Childs. 5140 Michigan Ave. 12ap1wX

Zu verkaufen: Feine Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise. Adr.: Johann Oster, 2748 West Lake Straße. dimi

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. John Rieghl, 1709 Augusta Str.

Zu verkaufen: Ein Parlor Set, Rugs, Folding-Bett, Chiffonier, Bücherschrank mit Schreibtisch, Bibliothekstisch; sehr billig. Abends vorzusprechen. 916 Alexander Place. Telephon: Lake View 3607.

Gelegenheit einer Lebenszeit, fast neue hübsche Möbel zu kaufen. Dame verkauft $65 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $33, Nähmaschine, Gardinen, Bilder, Leder Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Upright Piano, Spiegel, Herrenkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 12apr,1wX

$75 kaufen gutes Cabinet Grand Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 12apr,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianoos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

Zu verkaufen: Eine importirte Drehorgel, billig. Frank Boehm, 2817 Union Ave., im Basement.

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 12apr,1wX

$45 kaufen $300 Upright Piano; guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 12ap1wX

Muß schönes Piano wegen Todes meiner Gattin verkaufen, nur sechs Monate gebraucht, billig. Adr.: T. U. 264, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutes Upright-Piano wegen Umzugs zum Spottpreis von $35. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat. Nordwestseite. 11ap*X

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mj*

Großer Pianoverkauf.
Keine Anzahlung. $1.00 die Woche. Chickering Piano, $85; Knabe Piano, $50; Shubert Piano, $40. Neue Pianos von $125 und aufwärts. Verkauf beginnt Montag, den 11. April, 712 West Madison Str., nahe Halsted Str. Offen Abends. 10apr,1wX

Muß mein Piano verschleudern, da ich die Stadt verlasse; Bargain. 814 N. 51. Court, nahe Chicago Ave., 2. Flat. 10apr,1wX

Piano im Lagerhaus, $6 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. 10apr,1wX

$85 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 16mz,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes, leichtes Pferd. 1807 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen, mit Geschirr, und Buggy mit Geschirr. 2323 Foster Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Kleine Seiden-Pudel. 1821 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 Pferde mit Geschirr für $125; 2 Pferde, 7—8 Jahre alt, $200; 2 Expreß-Wagen, billig. 729 Lake Str., nahe Halsted Str. bido

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. B. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5ap1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-, Grocery-, Thee-, Kaffee-, Butter- und Eierstore. Lange bestehender und gut zahlender Platz in bester Lage an Nordseite. Billige Miethe. Hübsche Wohnräume, keine Konkurrenz, dicht besiedelte Residence Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen. Großes Waarenlager. Gute Fixtures. Nehme $375, oder beste Offerte, völlig das Doppelte werth, wenn sofort gekauft. Verkaufsursache: Krankheit. Nachzufragen Mittwoch den ganzen Tag, 2110 Irving Park Blvd., 1½ Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore. 1954 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Meat Market für $295, wenn sofort genommen, werth $650. Deutsche Nachbarschaft. 1447 Belmont Ave. dido

Zu verkaufen: Bäckerei und Ladengeschäft; Einnahme $150 die Woche; $1200. Adr.: T. U. 417, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei; nur Ladengeschäft; Preis Nebensache. Adr.: U. 562, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Altes, gutgehendes Grocerygeschäft; billig. 1702 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit 16 Zimmer-Hotel, billig. Habe eigenen Platz. 651 Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, gute Ecke, an Hauptstraße und Hochbahneingang, billige Miethe, lange Lease; muß wegen Krankheit aus dem Geschäft gehen; keine Agenten. Adr.: W. 974 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: $75 für ein Kleiderreinigungs- und Färberei-Geschäft; muß bis Donnerstag verkauft sein. Eigenthümer verreist. Eine Goldgrube für einen Schneider. Nordseite. Adr.: W. 981 Abendpost.

Zu verkaufen, billig: Saloon-Lizens und vollständige Einrichtung. Chas. Baumann, 3107 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz-, Eis- und Moving-Geschäft, verlasse Stadt; muß verkaufen. Anzufragen: 1442 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit zwei Stühlen; Nordseite; gute Nachbarschaft. Adr.: U. 541, Abendpost. dimi

$175 kaufen feinen Eck-Grocery- und Candy-Store, nahe Schule; kein anderer Laden in Umgebung; sechs helle Zimmer; Miethe $18. 4621 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, Ecke, mit eigener Lizens, eigener Lease, großes Lager von Whiskey, Wein, Zigarren; wenn sofort genommen $1200, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Westseite Grocery, erster Klasse Waarenvorrath; gute Lage, preiswerth. Adr.: F. 183 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore für $250, werth $600, wegen Krankheit. 3600 Lowe Ave.

$400 kaufen feine Zigarren-Fixtures, aller Tabak, Pfeifen und Zigarren. Adr.: R. 296 Abendpost. dimi

Habe 6 Delikatessen-Läden zu verkaufen; tägliche Einnahme von $15 bis $42, schöne Wohnungen, billige Miethe. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Av.

$250 kaufen Flaschenbier-Einrichtung, wenn sofort genommen. Anzufragen 4895 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, gutes gangbares Geschäft. 7 W. 22. Str., nahe State.

Zu verkaufen: Saloon an Randolph Straße, ausgezeichneter Platz, gutes Geschäft, $1200. Saloon an Chicago Ave., sehr guter Platz, unabhängig, $2500. — Charles May, Old Quincy Nr. 9, Randolph und La Salle Str.

Wenn Ihr gute Geschäfte kaufen wollt, kann sein was es will, geht zu Guthmann; reelle Bedienung. 1572 Clybourn Ave., Morgens 9.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Kohlen-, Futter- und Expreß-Geschäft, etablirt seit 30 Jahren; kein Mußverkauf; niedrige Miethe. Nachzufragen 4312 W. Madison Str., Top Flat. dido

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, eigene Lizens, monatliche Einnahme $240; wenn sofort genommen $1500, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Fair Store, oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Altetablirtes Geschäft. Nachzufragen 5830 Wentworth Ave. 12ap,1wX

Verkaufe 10 Kannen Milchgeschäft, Pferd, Wagen, gutes Hausgeschäft, billige Miethe, Goldgrube für den rechten Mann. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Backstein-Saloon-Ecke, gutes Geschäft, an die Brauerei verpachtet, gegenüber Union Park, Ecke Lake Str. und St. John Court. Nachzufragen im 2. Flat, hinten, 1532 W. Lake Str., beim Eigenthümer H. B. Koch. dimi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Boardinghaus, nahe Lincoln Park, immer viele Boarders, schön eingerichtet; Reinverdienst über $20 wöchentlich; Preis $500. Lange, 704 Dearborn Ave. sodi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Milch-, Candy-, Tabak-Store zum halben Preise wegen Abreise. 1353 Mohawk Str. modimi

Zu verkaufen: Boardinghaus, Saloon und Kegelbahn, krankheitshalber. Adr. U. 548 Abendpost. mdi

Saloon zu verkaufen, gute Nachbarschaft und keine Konkurrenz; Preis sehr billig. Adr.: 1056 Wellington Str., Ecke Seminary Ave. somodi

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. Guter Platz für Deutschen. 601 W. 51. Str. 8ap,1wX

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, Stahl Range, so gut wie neu, mit 16 Deckeln und zwei Backöfen. Nachzufragen: 725 North Ave., nahe Halsted Str., im Store. 6apr,X*

Verkaufe gutgehenden Schuhshop, nebst Wohnung. 1366 Cleveland Ave. 6ap1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Eigenthum mit Meat-Market in Wisconsiner Stadt. 1801 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, Bad, Mosaic-Fußböden, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $5500. $500 Baar, $25 den Monat. dido
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Verbesserungen, $850, leihe Geld ode baue. dido
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Melrose Straße zwischen Evanston Ave. und Halsted. Ein schönes zweistöckiges Frame Flatgebäude von je 6 Zimmern und Bad; guter neuer Furnace unten, Ofen oben. Ebenfalls gute Cottage hinten mit 6 Zimmern und Bad. Eigenthum bringt $732 Miethe. Macht Angebot!
Henry C. Straßheim & Co., 4666 Evanston Ave., Ecke Leland. Phone: Edgewater 393. dido

Zu verkaufen: Bargain, feines 2-Flat Framegebäude, jedes 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 das Jahr, in feiner Nachbarschaft, Oakdale Ave. nahe Sheffield Ave., verschleudere zu $4500, oder beste Offerte, untersucht. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadidofr

Zu verkaufen: Bargain, leichte Bedingungen, moderne 9 Zimmer Frame- und Brick-Cottage, Wasserheizung, Lot 50x125, Paulina Str.; Preis $4500; $500 Baar, Rest gleich Miethe. Seht sadidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Fremont Str., nahe Center Str., modernes zwei 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, hohes Basement, zu verkaufen oder zu vertauschen gegen zwei Lotten in Lake View. Torpe, 820 North Ave. sasondi

Zu verkaufen: Womöglich der beste Bargain auf der Nordseite, 12 Zimmer Residenz in der Stadt, moderne Bequemlichkeiten, prächtiger Boden. Adressirt: Lake View Trust and Savings Bank, Lincoln und Belmont Ave. Phone: Lake View 608. smdi

Gutes Flatgebäude, das $600 Miethe jährlich einbringt, ist für $3000 zu verkaufen; 1422 Orleans Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 9apr,1wX

$2400 kaufen 6 Zimmer Cottage, $150 Baar. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 9ap1wX

$6500 — Bargain — $6500 — Bargain — $6500. $8000, wirklich gutes modernes dreistöck. Brick-Flatgebäude, mit drei 6-Zimmer Flats; hohes Basement; an Wrightwood Ave., nahe Hochbahnstation; herabgesetzt auf den Bargainpreis von $6500.
August Torpe, 820 North Ave. samodi

Zu verkaufen: Dreistöckiges Haus, bringt $68 Miethe monatlich. Näheres beim Eigenthümer, 2308 Belmont Ave., 2. Floor. 7ap1wX

Cullom Ave., nahe Perry Str., modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude zu verkaufen; Preis $5000. August Torpe, 820 North Avenue. 9ap1wX

$300 Baar und Rest monatlich kaufen schöne 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, modern, Asphaltstraße, schöne Nachbarschaft, Dickens Ave.; Preis $2500. Untersucht. Frey, 2828 Lincoln Ave. 11ap1wX

Muß und will verkaufen: 2-stöck. Eck-Brickhaus, Meatmarket und 3 Flats, ein erster Kl. Gebäude, keine Konkurrenz; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; keine Gelegenheit für Butcher. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. modimi

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2850. $500 baar, $15 monatl. Brick-Cottage, alle Bequemlichkeiten, $2850; $250 Baar, $12.00 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: 8—10 Zimmer Wohnhaus, Nordseite, nördlich von Center Str. Eckhaus vorgezogen. Adr. 626 Grove Place, 2. Flat.

Nordwestseite.

Bargain: An Cornelia Str., östlich vom Park, dreistöck. Brickhaus, Steintreppen; drei 6-Zimmer moderne Flats; elektrisches Licht; Furnace-Heizung für ersten Floor; Oak Trim; Lot 37½ bei 125; $5500.
Bargain: An Fey Str., vier 4-Zimmer Brickhaus, nebst Dachboden; $4900.
Central Park Ave., nahe Belmont, 6-Zimmer Framehaus, mit Bad; $2200.
Eberly Ave., nahe Belmont Ave., 6-Zimmer Framehaus, mit Bad; $2200.
Berlin Str., nahe Tallman, 5-Zimmer Framehaus, mit Bad; $1600.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 2 Blocks westlich vom Humboldt Park, nahe Division Straße. Eigenthümer 652 N. Center Ave., Wäscherei.

Muß verkaufen, krankheitshalber: 3-stöckiges 6-Zimmer Flatgebäude; 1 Block westlich von Park; keine Agenten. 3318 Pierce Ave. dija

Zu verkaufen: Wittwe verschleudert 4-Flat Brickhaus und Garage, gegenüber Humboldt Park. Preis $7600; Miethe $80. Adr.: U. 556 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Haus mit 2 Eck-Lotten, Bäckerei, Bricköfen, $3800. 3124 Nord Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Familien Haus, auf großer 30 Fuß Eck-Lot, gute deutsche Nachbarschaft, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.; immer vermiethet; alle neuen Einrichtungen; Zement-Basement usw.; $500 Baar, Rest wie Miethe; Preis $4200; ein Bargain.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: 2 Lotten, West Belmont Ave. nahe Sacramento Ave., sehr billig vom Eigenthümer G. Schwarzkopf, 548 North Ave. 5apdidofa2w

Zu verkaufen: Bargain, wegen Abreise, im schönsten Residenz-Distrikt von Logan und Palmer Square, Lot 37½x224, 2—6 u. 2—5 Zim. Flats, Rasen, Schattenbäume. Ideale Heimath u. 1. Klasse Geldanlage. F. Schepler, 2111 N. Kedzie Ave. 11ap1wX

Vier-Zimmer Haus, Basement, hoher Boden..$1950
Fünf-Zimmer Haus, Basement und Boden..$2050
Zweistöckiges Haus, Eck-Lot.........$2350
Zweistöck. Haus, zwei 6-Zimmer Flats.......$3000
Nahe Hochbahn und zwischen zwei Straßenbahnen. $200 Anzahlung, $18 monatlich, einschl. Zinsen.
Otto Dobroth, Irving Park und Kedzie Ave. 11ap1wX

Zu verkaufen: 2210 N. Maplewood Ave. nahe Fullerton, zwei 6 Zimmer Flatgebäude, modern, Bad, Furnaceheizung, Eigenthümer im ersten Floor, verlasse Stadt, $3300. dimido

Zu verkaufen: Neues 7 Zimmer Haus, Brickbasement, modern, Lot 46½x126, Westfront, prächtige Bäume, Nr. 2237 N. 50. Avenue. 9ap1wX

Zu verkaufen: Schöne Residenz Lot, Westfront, 37½x126; zwölf sehr schöne Bäume, an 50. Ave. Anzufragen 2237 N. 50. Avenue. 9ap1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, billig, verkaufe sofort. Eigenthümer 1419 N. Irving Ave. 9ap1wX

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mz1mX

Westseite.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Brick-Cottage; gute Nachbarschaft. Eigenthümer am Platze, 2011 West 22. Place, nahe Robey Str. 10ap1wX

Südseite.

$2100 kaufen Brick-Cottage an Emerald Ave., nahe 30. Straße, 6 Zimmer. W. A. Marten, 3028 Lowe Avenue. dimi

Zu verkaufen: 9 Zimmer Cottage, großer Stall, billig. 5645 Paulina Str. modi

Südwestseite.

Große Verschleuderung: Nur $750 für gutes 2-stöckiges 7-Zimmer Framehaus und City Lot; Südwestseite. Großer Stall, Bäume etc. Gut für Hühnerzucht. Adr.: F. 182 Abendpost.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten (Store und 2 Flats). Stall, Sewer, Wasser, Elektrizität, Zementseitenwege. In Edison Park. $3300. Adr.: A. 69 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 2 Acres Land, in Lotten ausgelegt, geeignet für Hühnerzucht, in einem schönen Vorstädtchen 22 Meilen nördlich von Chicago. Adr.: U. 568 Abendpost. 12ap1wX

Farmländereien.

—Higgins Lake—
—Roscommon County, Michigan—
—10 oder 20 Acres sind genug.—
Seid Ihr müde für andere zu arbeiten? Beginnt die tägliche Plage in der Office oder Fabrik Eure Nerven anzugreifen? Vielleicht ist Euer Feld überfüllt, oder keine Gelegenheit zum Emporkommen. Warum zieht Ihr nicht dahin, wo Ihr angenehme, lohnende Arbeit findet, während Ihr die Grundlage für schließliche Unabhängigkeit legt. Kauft 10 oder 20 Acres
Michigan Obst-Land
zu $15.00 per Acre. $1.00 Anzahlung, 50 Cts. per Acre monatlich; keine Zinsen.
100 Aepfel-, 100 Pfirsichbäume und 70 Kleinobststräucher, mit zwanzig Acres oder 40 Hühner oder Kuh und Kalb frei gegeben mit 20 Acres, oder beides mit 40 Acres.
Während Eure Obstbäume heranwachsen bis zur Tragfähigkeit könnt Ihr eine gute Einnahme erzielen aus dem Verkauf von Hühnern, Eiern, Obst und Gemüse. Behandelt Eure Obstbäume gut für fünf Jahre, nachher werden sie Euch für den Rest Eures Lebens versorgen. Schickt nach unserem Michigan Bulletin. Es erklärt wie Andere Erfolg hatten und weist viele Gelegenheiten auf für Männer mit mäßigen Mitteln. Frei zugeschickt auf Verlangen.
Michigan Central Park Co.,
115 Dearborn Straße, Chicago.
B. H. Hellen, Manager.
Telephon: Central 5227.

Exkursionen am 19. April und 3. Mai nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.
Ein spezieller Pullman Waggon ist dem Zug angehängt, ausschließlich für Kunden der Swigart Ländereien; keine Extrakosten; Abfahrt Dienstag Mittags, obige Daten; kein Umsteigen; kein Aufenthalt; Durchreise-Hauptquartier zu Wellston; gute Bequemlichkeiten für Männer wie Frauen; zwei ganze Tage, um die Ländereien zu inspiziren; Gespanne und Führer frei; bringt Euch nach Hause um 7 Uhr Freitag Morgen; komfortable und angenehme Reise; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt zu mir sobald als möglich. Die größte und beste Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien im Obst-Gürtel; Manistee und Ludington haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach dem Chicagoer Markte; Preise die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres; falls Ihr sterbt, gibt meine Versicherung Eurer Familie die Farm frei. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Euren Tickets. Fahrgeld wird Käufern vergütet. Fragt nach Karte und das beste Büchlein über Michigan.
W. Swigart, Eigenthümer.
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14mzbidoson*

—Wisconsin—
150,000 Acker, Sawyer County, das feinste Hartholzland in den Ver. Staaten. Dieser Theil des Staates ist im Herzen des berühmten Clover Belt und speziell passend für Molkereizwecke wie auch für Farmen im Allgemeinen. Beinahe alle Ansiedler sind Deutsche oder Skandinavier. Wir verkaufen so niedrig wie 40 Acker, $8 und aufw., auf leichte Abzahlungen. Schickt nach Folder und Karte — kostenfrei. Exkursionen jede Woche.
Will Webster,
Zimmer 507, F., 188 E. Madison Str., Chicago. 30mz,dosafodi1mX

Muß verkaufen: 37 Acker Fruchtfarm nahe St. Joe, Michigan. Alles in Frucht. Schöne Gebäude, 2 Pferde, 2 Kühe, Hühner und Farmgeräthe. Habe letztes Jahr über $2000 werth Frucht geerntet, muß aber sofort verkaufen wegen Krankheit. Die Gebäude sind wenigstens $3000 werth. Preis $5500. $2500 baar, den Rest in jährlichen Zahlungen. Kein Tausch. Kommt sofort, wenn Ihr diese Farm haben wollt. Yank, Stevensville, Mich. di—fo

Zu verkaufen: Eine $3000 Farm für $1300. 100 Acker Eichwald, 60 Acker unter Kultur, und Obstbäume aller Art. Gute Gebäude und laufendes Wasser. 3 Meilen von Stadt entfernt. Kirche und Schule nahebei. Dieses Land ist in Missouri. Eigenthümer ist hier. Adr. U. 542 Abendpost.

Zu verkaufen oder vermiethen: Farm, auf leichte Abzahlungen, oder tausche für Grundeigenthum oder Geschäft. Here, 2357 Fulton Str.

Farm zu verkaufen. 80 Acres, ganz neues Wohnhaus und Stall, kann mit und ohne Inventar gekauft werden. Näheres ertheilt der Eigenthümer selber. Ed. Kinast, New Lisbon, Wis., Route 3, Box 59. modi

Bargain: 132 Acres Farm, 75 Acres unter Pflug, Holz, Weide und Wiesenland. 5 Zimmer Haus, Stallungen, alle Maschinerie, 2 Pferde, Kühe, Hühner. Zu erfragen bei Chr. Koepke, 1735 Ellen Str., nahe Wood Str. 11ap1w

Absolut das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin zu $20 per Acker, werth $30; Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Sprecht vor bei Rehf. dem Eigenthümer, 119 La Salle Str., Chicago. 2mz,1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen, billig: Zweistöckiges Brick-Haus, $2500. Adr.: B. 23 Abendpost. dimido

Seine vorzügliche Qualität gewann ihm Ruf und Gunst, enthält nur die besten anregenden Elemente.

CHAS. DENNEHY & CO., CHICAGO, ILL.

Finanzielles.

Bei der Auswahl einer Sparbank

in welche man sein Geld hinterlegt, ist es nöthig, eine konservative Bank zu wählen.

Die konservative Geschäftsführung der Security Bank ist anerkannt, ein Grund dafür ist, daß die Bank unter dreifacher Aufsicht steht: erstens, des Staates; zweitens der Chicago Clearing House Association, und drittens des Präsidenten Forgan von der Ersten National Bank.

Diese ungewöhnliche Aufsicht verbürgt konservativen Betrieb und deshalb könnt Ihr Euch sicher fühlen, falls Ihr ein Einleger seid in der

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

bi,bo,fa

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bibo*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

bifrfon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

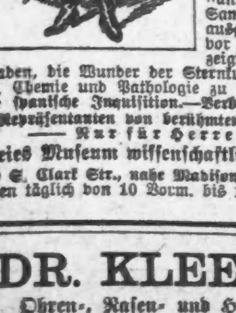
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

5ap,bidofa*

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, wie sie nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern. — Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 5novb,fabido*

Lokalbericht.

Adolf Philipps Neuestes.

Viel Spaß und gefällige Musik in „Alma, wo wohnst du?

Wer gern lacht und gefällige Musik hört, wird auf seine Rechnung kommen, wenn er sich die neue deutsche, aus dem Französischen übernommene Operette „Alma, wo wohnst Du?" ansieht, welche die Gesellschaft von Adolf Philipp vom kommenden Sonntag an drei Wochen lang im „Chicago Opera House" aufführen wird. Die beste Empfehlung ist wohl, daß die Operette in New York der größte Bühnenerfolg des Tages ist und dort noch immer volle Häuser zieht, obwohl sie schon zwei Saisons hindurch gespielt worden ist. Die reizenden Melodien genügen allein schon, das Publikum zu entzücken und zahlreiche Amerikaner, die kein Wort Deutsch verstehen, zu veranlassen, die Vorstellungen wiederholt zu besuchen. Der bezaubernde „Alma-Walzer" hat alle anderen volksthümlichen Weisen in den Hintergrund gedrängt. Der „Star" der Philipp'schen Gesellschaft ist Frl. Hedwig Richard in der Rolle der Alma Dufaur, die den Walzer singt. Dieser ist übrigens nicht die einzige Perle des Werks; auch „Der schwarze Kater", „Weiber, Weiber" und andere Nummern sind Schlager ersten Ranges. Der Humor der Handlung ist derart, daß der Zuschauer aus dem Lachen gar nicht herauskommt.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Die so außerordentlich erfolgreich verlaufene Konzertsaison in der Nordseite-Turnhalle schließt am kommenden Sonntag mit dem 24. und letzten Ballmann-Konzert. Daß Dirigent Ballmann für diese Gelegenheit ein besonders gewähltes und reichhaltiges Programm aufgestellt hat, versteht sich bei ihm von selbst. Es schließt mit dem berühmten Sextett aus „Lucia", für welches die bekannten Künstler Frau Klara Marie Katzenberger-Lightall, Sopran; Frl. Winner, Alt; Herr Heinrich Riehl, erster Tenor; August Nelson, zweiter Tenor, Max Bing, Bariton, und dessen Sohn Hermann Bing, Baß, der damit zum ersten Mal vor ein größeres Publikum treten wird, verpflichtet wurden.

Ouverture zu „Banditenstreiche" .... Suppé
Ballet aus „Heinrich VIII." .... Saint-Saens
„An den Frühling" .... Grieg
„Im Garten" .... Lund
„Kundschafter-Wache" .... Boccalari
„Militär-Parade" .... Massenet
„Die sanfte Taube" .... Bendix
Cello-Obligato: Herr Franz Wagner.
„Die Waldvöglein" (Kornet) .... Mahr
Herren H. A. Erlinger und A. F. Ziehm.
Ouverture „Robespierre" .... Litolf
Peer Gynt Suite .... Grieg
„Träumerei" .... Schumann
Sextett aus „Lucia" .... Donizetti
Damen Katzenberger-Lightall und Winner, Herren Riehl, Nelson und Bing.

Beansprucht die Urheberschaft.

Verfasser des „Fourth Estate" auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Eugene Quirk, ein Zeitungsmann, hat den Verfasser des Theaterstücks „The Fourth Estate", Joseph Medill Patterson, auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Quirk behauptet, Patterson hätte dem Stück den Roman „Drifting", den der Kläger vor sechs Jahren geschrieben, zugrunde gelegt. Er, Quirk, hätte sein Werk Herrn Patterson geschickt, und dieser hätte ihm später gesagt, er hätte es gelesen. Der Klageschrift ist die Abschrift eines Briefes beigefügt, in welchem Patterson dem Verfasser des Buches mittheilt, er hätte keine Zeit gehabt, das Buch zu lesen. Patterson erklärte gestern Abend, er hätte es wirklich nicht gelesen, weder ganz noch theilweise.

Die angeblichen Mondscheinler.

Als Geschäftstheilhaber des Abraham Weiß und des Simon Frindel, die auf dem Grundstücke Nr. 708 Quinn Straße in der Illinois Fruit Distillery Frucht-Branntwein hergestellt haben sollen, den sie nicht versteuerten, sind nunmehr auch Max S. Bronstein und Frank Weiß verhaftet worden, die beide in Baltimore ansässig sind, sich aber den hiesigen Bundesbehörden gestellt haben. Der Spirituosenhändler David Shapiro, Nr. 1406 S. Halsted Straße, ist ebenfalls festgenommen worden, weil er von der Illinois Fruit Distillery angeblich unverzollten Branntwein gekauft hat. Die Verhandlung der Anklagen ist auf den 21. April anberaumt.

— Na ja! — Leutnant (der in einem Stück sieht, wie ein Leutnant einen Korb kriegt): „Na, da hätte bloß 'mal ich auf der Bühne sein sollen!"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

W. A. Wieboldt kauft Grundstücke an Lincoln, Belmont und Ashland Ave.

Der Kaufmann W. A. Wieboldt hat acht Grundstücke in der Nähe des Schnittpunktes von Lincoln, Belmont u. Ashland Ave. für ungefähr $95,000 gekauft, und es verlautet gerüchtweise, daß er dort einen großen Allerhandladen zu bauen beabsichtigt. Die Verkäuferin war Klara C. Niemann, die Grundstücke sind: 30 Fuß Westfront an Lincoln Ave., Tiefe bis Ashland Ave., $16,000; 55 bei 72 Fuß Westfront in Lincoln Ave; 309 Fuß nordwestlich von Ashland, und 55 bei 78 Fuß Ostfront an Ashland, 152 Fuß südlich von School Straße, für $25,000; 50 Fuß Südwestfront an Lincoln, 301 Fuß südöstlich von Belmont, $20,500; 25 bei 125 Fuß an Lincoln, 270 Fuß südöstlich von Ashland, $15,500; 46 bei 75 in Ashland, 280 Fuß nördlich von Barry Ave., $4000, und 25 bei 125 Fuß an Lincoln, Nordostfront, 195 Fuß südwestlich von Ashland Ave.

John T. Cunningham hat von der Westside Masonic Temple Association 74 bei 168 Fuß, Südfront, 14 Fuß östlich von Ashland Boulevard, in W. Van Buren Straße, für $9,500 gekauft. Es soll dort eine große Rahmeis-Fabrik für $125,000 gebaut und eingerichtet werden.

John X. Pfeffer hat von der Connecticut Mutual Life Insurance Company das Miethshaus in Lake Str., 125 bei 130 Fuß, 125 Fuß östlich von Lincoln Straße, Südfront, gekauft und $32,500 auf 5 Jahre zu 5 Prozent darauf geliehen.

Alex Eisenstein hat an Charles Epstein das Miethshaus in 12. Straße, 25 bei 100 Fuß, 72 Fuß östlich von Johnson Straße, Südfront, mit $10,000 belastet, für $21,500 verkauft.

Anna H. Bentley hat von Richard Curran das Miethshaus an der Südwestecke von Calumet Ave. und 31. Str., 150 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, für $31,000 gekauft.

Michael Cudahy und Thomas F. Keeley haben das Eigenthum des Sheridan Klubs an der Südwestecke von Michigan Ave. und 41. Straße, 50 bei 177 Fuß, für $44,540 gekauft.

Frau Louise O'Donnell hat von Charles S. Bautien und Anderen 100 bei 162 Fuß an der Südostecke von Prairie Ave. und 49. Straße für $10,000 gekauft, um ein Miethshaus zu bauen.

W. L. Eisengart hat von Frau Kate M. Simmons das Miethhaus an der Nordostecke von Winthrop und Bryn Mawr Ave., 68 bei 150 Fuß, für $25,000 gekauft.

Ernest L. Fantus hat von Morris Fink das Miethshaus in Madison Ave., 400 Fuß nördlich von 66 Str., 75 bei 100 Fuß, Ostfront, mit $8,650 belastet, für $20,000 gekauft.

Anläßlich der Auflösung der Theilhaberschaft zwischen den Drahtglasfabrikanten Voigtmann & Co. hat Silas H. Pomeroy von New Rochelle, N. Y., an Frank Voigtmann den halben Antheil an der neuen Fabrik, 439 bis 453 W. Erie Straße, 150 bei 100 Fuß Grund, übertragen und Eigenthum der Gesellschaft in New York in Tausch genommen.

Die große Oper.

Das erste ausverkaufte Haus. — Heute Abend „Der Troubadour".

Die Zauberwirkung des Namens „Geraldine Farrar" hat sich gestern Abend wieder glänzend erwiesen. Die Aufführung von Puccinis schönem Werk „Madame Butterfly" war seit dem Beginn des Gastspiels der Metropolitan Opern-Gesellschaft im Auditorium die erste, bei welcher jeder Sitz des Riesenhauses besetzt war. Der Beliebtheit der amerikanischen Sängerin und des italienischen Werkes mit dem reizvollen japanischen Einschlag gesellte sich der Umstand hinzu, daß gerade die Cio-Cio-San eine der besten, wenn nicht die beste, von Frl. Farrars Partieen ist. Ihr Gesang und Spiel waren gestern Abend entzückend, und da auch die übrige Besetzung ganz vortrefflich war und bei wunderschöner Ausstattung unter der Leitung des Meisterdirigenten Toscanini das Werk zu denkbar lebenswahrstes und dabei kunstvollster Wiedergabe kam, so gestaltete der Abend sich zum schönsten bisherigen Erfolge des Gastspiels. Das Publikum war begeistert und gab seinen Gefühlen durch stürmischen Beifall Ausdruck.

Heute Abend wird Verdis Oper „Der Troubadour" mit Johanna Gadski als Leonore, Marianne Flahaut als Azucena, Emma Borniggia als Inez, Leo Slezak als Manrico, Pasquale Amato als Graf Luna und Giulio Rossi als Ferrando gegeben. Herr Podesti wird dirigiren.

— Unangenehm. — Das ganze Jahr hindurch sagt meine Frau, ich werde zu dick, ich müsse im Sommer in ein Bad gehen; und ist der Sommer da, dann geht s i e in's Bad!

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Ängstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Bevorstehende Vergnügungen.

Morgen veranstaltet die Irving Park Loge Nr. 19 vom Orden der Hermannsschwestern in der Eureka-Halle, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 1 Uhr Nachmittags an ein Kränzchen mit Verloosung einer Decke. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, der Festausschuß ladet alle Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Die Herren Karl Kerwath, Wilhelm Piehl, Rabben, Kempf und Dobberstein bereiten den Liederabend nebst Tanzkränzchen vor, welchen der Harugari Sängerbund am kommenden Samstag Abend in Hacks Halle veranstaltet. Ein schönes Programm von Gesängen wird den Besuchern geboten werden, und die genannten Herren sind eifrig darauf bedacht, auch die gesellige Unterhaltung zu einem vollen Erfolge zu machen. Angefangen wird um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der nun bereits 41 Jahre bestehende, eifrig vorwärts strebende Gesangverein Frohsinn feiert am kommenden Sonntag, Abends 8 Uhr, sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Schon seit vielen Wochen hat die rührige Sängerschaar unter der Leitung ihres gewissenhaften und fähigen Dirigenten Ottomar Gerasch fleißig und mit Liebe und Lust zur Sache die zum Vortrag kommenden Lieder durchgeprobt. Frau Ila Burnap Hinshap, Sopran, sowie der Tenorist Otto Schroeder haben die Solopartien übernommen, und M. Ballmanns berühmtes Orchester wird die Musik liefern, so daß zweifellos bedeutende musikalische Genüsse bevorstehen. Eintrittskarten zu 25 Cents die Person sind bei allen Mitgliedern zu haben. — Der Massenchor „Wach auf!" von Baldamus wird zur Orchester-Begleitung vom „Frohsinn" und den Vereinen Rothmänner-Liederkranz, Harugari-Männerchor und Schleswig-Holsteiner Sängerbund gesungen. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Herren Peter Wagner, Präsident; Justus Emme, Jul. Lüdecke, Adam Müller und Herm. Krause.

Die Lincoln-Loge Nr. 10, Orden der Hermannssöhne, hält am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein Familienkränzchen nebst Agitations-Versammlung ab. Der Orden zahlt seinen Mitgliedern 13 Wochen im Jahre $5 die Woche Krankengeld und $100 Sterbegeld. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich dem altbewährten Orden anschließen, die Aufnahme ist frei, jedoch muß $1.00 für ärztliche Untersuchung hinterlegt werden. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, dieses Kränzchen so schön wie möglich zu arrangiren. Eintritt 10 Cents.

Der Elisabeth-Damen-Unterstützungsverein von Chicago feiert am kommenden Sonntag im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Beamten-Installirung und Ball. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen C. Hollstein, Vereinspräsidentin; M. Meffert, Sekretärin; Abendroth, Kisling, Traub, Backhaus, Uschold und Tanol, ist rührig an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cts. die Person. Damen von 18 bis 55 Jahren werden bei dem Feste ohne Eintrittsgebühren aufgenommen.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., einen mit Agitationsversammlung verbundenen großen Kaliko-Ball ab. Das Komite gibt sich viele Mühe, um den Besuchern einen recht vergnügten Tag zu bereiten; um 8 Uhr wird eine Ueberraschung vor sich gehen. Herren und Damen, die dem Verein beitreten wollen, werden ohne Gebühren für ärztliche Untersuchung und Buch und Abzeichen aufgenommen. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person.

Mit Konzert und Ball feiert der Südseite Gemischte Chor am kommenden Sonntag sein Stiftungsfest in der Teutonia-Turnhalle. Der Chor hat unter seinem Dirigenten Ed. Holl mehrere hübsche neue Gesänge eingeübt, und außer ihm wird das nette Programm, das auch komische Duette, Soli usw. umfaßt, von einigen anderen Gesangvereinen sowie tüchtigen Solisten ausgeführt werden. Der Festausschuß hat auch für gute Bewirthung gesorgt, so daß den Besuchern eine schöne Unterhaltung bevorsteht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am kommenden Sonntag Abend in der Nordseite-Turnhalle einen Lieder-Abend. Um auch das Volkslied zu pflegen, hat der Verein beschlossen, nur beliebte Weisen, welche sorgfältig einstudirt wurden, zum Vortrag zu bringen. Als Solisten treten auf Frl. W. Heymar, Violine, und Frl. B. McCormick, Sopran. Es werden keine Tickets verkauft, jedoch können Freunde durch Mitglieder eingeführt werden. Die Arrangements für diesen Abend, welche in den Händen eines tüchtigen Komites liegen, sind derart, daß den passiven Mitgliedern und Freunden des Vereins ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann. Anfang des Konzerts punkt 8 Uhr. Zum Vortrag kommen Lieder von Schubert, Scheibel, Borchert, Storch, Haydn, Becker, Abt u. A. Frl. Heymar wird Walters Preislied, eine Romanze und einen spanischen Tanz spielen, Frl. McCormick hat sich Sachen von Grieg, Stieber und Stucken zum Vortrag gewählt.

Der Turnverein LaSalle veranstaltet am kommenden Sonntag in seiner Halle an Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein 10. Frühjahrs-Schauturnen mit Ball. Alle Turnklassen werden in den verschiedenartigsten Uebungen auftreten und bei der bekannten Tüchtigkeit des Vereins jedenfalls Ehre einlegen. Auch der gesellige Theil nach dem Turnen wird zweifellos wieder recht gemüthlich werden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Am Donnerstag, 21. April, gibt die Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern in der Wicker Park-Halle von 1 Uhr Nachmittags an ein großes Kaffeekränzchen, zu welchem Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind. Die Ersteren haben freien Eintritt, Gäste zahlen 10 Cents. Das Komite wird den Besuchern einen schönen Nachmittag bereiten.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Verein wird am Samstag, 23. April, Abds. 8 Uhr, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in der Mozart-Halle, Clybourn Ave., nahe Halsted Str., feiern. Das rührige Komite dieses so beliebten und erfolgreichen Vereins der Nordseite scheut keine Mühe und Arbeit, dieses Fest zu einem echt schwäbisch-gemüthlichen zu gestalten. Für gute Musik, gutes Essen und feine Getränke ist Sorge getragen. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin Marie Schwab und der Damen Marg. Reuther, Emilie Hilger, Kath. Kopp, Kath. Dasing, Pauline Seibt, Klara Beiner, Frieda Hübner, Elisabeth Georgi, Luise Schweickart, Klara Käpke, Jakobine Dörr und Kreszenzia Gansloser. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Einen Kaliko-Ball veranstaltet der Lessing-Frauenverein am Samstag Abend, 23. April, in der Northwest-Halle, North und Western Ave. Am Komite sind die Damen Marie Rose, Präsidentin; Emma Hesse, Karoline Berghaus, Barbara Hansel, Anna Körten und Anna Fander mit dem Bestreben thätig, den Abend so genußreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauenverein wird am Samstag, 23. April, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Kaliko-Kränzchen veranstalten. Die Damen, deren Grundsatz es stets war, ihre Gäste aufs Beste zu bewirthen, lassen es sich angelegen sein, den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Präsidentin Anna Kemed, Vorsitzende Bertha Schröder und die Damen Antonia Krubika, Anna Fallmerahe, Bertha Wilhelm und Franzis Riehl sind mit den Vorbereitungen zu dem Ball betraut worden. Tickets im Vorverkauf, für Herrn und Dame giltig, 25 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Das Frühjahrs-Schauturnen der Chicago-Turngemeinde findet, nebst anschließendem Tanzkränzchen, am Samstag Abend, 23. April, in der Nordseite-Turnhalle bei 25 Cts. Eintritt statt. Das Turnprogramm umfaßt 13 Vorführungen, an denen sämmtliche Turnklassen, von den kleinsten Knaben und Mädchen bis zur Altersklasse, betheiligt sind. Die Damen werden Tanzschritte, die Fechter Säbel- und Florettfechten, die Zöglinge Reck- und Stabübungen, die Aktiven u. a. Pyramidenbau und die Kinder Reigen, Stabübungen usw. ausführen.

Sein 6. Stiftungsfest feiert der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, 24. April, in Hacks Halle. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird von einem tüchtigen Ausschuß vorbereitet und wird aus Konzert, Gesangs- und komischen Vorträgen und Ball bestehen; den Besuchern stehen somit recht unterhaltende Stunden bevor. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am Samstag, 30. April, in der Mozart-Halle sein 10. Stiftungsfest. Der rührige Vorkehrungs-Ausschuß läßt Nichts ungethan, um das Fest so schön und unterhaltend wie möglich zu machen und den Ruf, den der Verein in dieser Hinsicht genießt, zu wahren. An der Spitze steht Präsident Karl Brethauer. Selbstverständlich wird auch für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds., Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Sein mit öffentlicher Beamten-Installirung und Tanzkränzchen verbundenes viertes Stiftungsfest begeht der Verein Schillertreue am Sonntag, 1. Mai, in der Vorwärts-Turnhalle. Die Schatzmeisterin Bertha Scheubert wird die Einführung der Beamten vollziehen, während die Leitung des Festes von den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Heinrich Sührstedt, Bertha Heisler, Alwine Mentzel, Martha Jacobs, Anna Liebermann, Fritz Biesterfeld und Minnie Zimmermann besorgt wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten sind für 15 Cts. an der Kasse zu haben.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite feiert am Sonntag, 1. Mai, sein 20jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe in der Südseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen zu dem für alle Badener Chicagos bedeutsamen Fest sind die Herren Karl Stolz, Präsident des Vereins; Konstanz Wolf, Vorsitzender des Ausschusses; Aug. Zimmermann, Schatzmeister; John Walters, Sekretär Fritz Beß, Martin Walter, Gustav Baumgärtner, Aug. Herbold, Frank Herbold, Otto Schuhmacher, Christ. Lindemann, Wilh. Götzinger und Wilh. Seiter, welche Alles aufbieten, um den Tag zu einem denkwürdigen und genußreichen zu machen. Mit dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest ist ein großes Konzert verbunden, bei welchem mehrere Vereine und Solisten mitwirken werden. Bei der Fahnenweihe werden die Badische Sängerrunde und der Badische Kranken-Unterstützungsverein von Milwaukee die Pathenstelle übernehmen.

Ein großes Zitherkonzert mit darauf folgendem Ball gibt der Apollo-Zitherkranz am Sonntag Abend, 1. Mai, in der Lincoln-Turnhalle. Der jetzt 24 Jahre bestehende Verein hat sich unter seinem tüchtigen Dirigenten Otto E. Fischer zu hoher Leistungsfähigkeit entwickelt und wird ein schönes Programm zu Gehör bringen. Ein zahlreicher Besuch des Konzerts, das um 7 Uhr beginnt, ist zu erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 7. Stiftungsfest des Nordwest-Pfälzer-Damenvereins wird am Sonntag, 8. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., gefeiert. Vorbereitet wird das Fest, das hauptsächlich aus Ball bestehen wird, von den Damen Anna Scharr, Präsidentin; Wilhelmine Grunder, Katie Kinzel, Lina Hutter, Lina Langgut und Anna Lausmann. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Helen, 38 J.; Terre Haute, Ind.
Brandstaedter, Katherine, 11 Mo.; 735 Wood Str.
Fischer, Hermann, 67 J.; 1080 Milwaukee Ave.
Geilß, Hermann, 44 J.; 1905 Walnut Str.
Herzig, Maria, 76 J.; 4027 Dearborn Str.
Kaßner, Pauline, 13 J.; 907 W. 20. Str.
Krupke, William, 37 J.; 3501 Armitage Ave.
Metzger, Amelia, 58 J.; 1506 S. 41. Ave.
Pecher, Paul, 44 J.; 1022 Aberdeen Str.
Stark, John, 36 J.; unbekannter Wohnort.
Schwartz, Hans, 22 J.; 349 Ost 49. Str.
Wolbet, Charles, 74 J.; 17 Clark Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Ida gegen Alexander Martin, Verlassen; Susan gegen Albert L. Pendleton, grausame Behandlung; Peter gegen Justina Coutinier, Trunksucht; Mattie gegen Edward W. Rigg, Verlassen; Anna gegen August Klamm, grausame Behandlung; Millie gegen Paul C. Robert, Trunksucht; Alexa gegen Christian Peterson, grausame Behandlung; Charles gegen Lizzie Puckhaber, Ehebruch; Jane gegen James Pankey, Verlassen; Margaret gegen Harry W. Earl, Verlassen; Sophie gegen Arthur Hereley, Verlassen; Lorina gegen William G. Mette, grausame Behandlung; Anna gegen Peter J. Reggin, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Fred. C. Batchelder, 616 Ost 62. Str. — Verbindlichkeiten, $375; Bestände, $168.60.
Adolf G. Ascher, Evanston — Verbindlichkeiten, $2394.95; Bestände, $400.
Sara B. Jensen, 438 Belden Ave. — Verbindlichkeiten, $527.42; Bestände, $228.
Chales McGuirle, 2130 W. Polk Str. — Verbindlichkeiten, $604.59; Bestände, $50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

John Nelson, Hannah Hendrickson, 21, 18.
Benjamin Colitz, Rose Fisher, 28, 22.
Joseph C. Bauml, Rose H. Houcek, 36, 18.
John A. Diesel, Alma Abelman 40, 28.
Bertram Brown, Elizabeth Mills, 21, 18.
Francesco Digiovanni, Angelina Mastroianni, 27, 27.
Christopher Knetzel, Bertha Lemmer, 22, 18.
Jakub Stepak, Mary Sochada, 30, 23.
John Lynch, Maie Mea, 32, 24.
Frank Mazurkiewicz, Antafya Ogneska, 23, 24.
Carmelo Rizzo, Elicia Gramgrazo, 24, 20.
James S. Marsh, Marion M. Cordo, 22, 22.
Perry Elberson, Clara Tieb, 24, 20.
Edward G. Atkins, Cornelia York, 36, 25.
Joseph Kuehn, Anna Jsele, 24, 20.
Jan Wasik, Stefania Machnica, 32, 18.
Charles Parker, Magda Neff, 25, 18.
Raymond Brown, Carrie De Ban, 21, 16.
John Brzezinski, Anna Cera, 22, 22.
William F. Brennan, Jennie C. Noonan, 34, 26.
Frank Kelly, Lillian Enderes, 34, 32.
Jacob Mahr, Gussie Weiß, 28, 27.
Morris Goldstein, Jennie Marichek, 30, 25.
Grover C. Freeman, Nora Maloney, 22, 18.
Frederick S. Haniford, Olga Schiemann, 29, 36.
Martin Kozak, Katarzyna Liszek, 26, 22.
William Stinson, Mary Sundblad, 50, 37.
Christ. Bettenhausen, Katherine Brunner, 49, 47.
Jacob Burnstein, Annie Paul, 37, 28.
Edward Helman, Constance Tellessen, 44, 38.
Hugh M. Sweeney, Annie Krupecel, 21, 19.
Gustav Wagner, Mary Schuster, 36, 24.
Michael Luscik, Anna Glasnak, 21, 19.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstrationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung eink. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, erfordern sofortige Behandlung.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Nerven zerrüttet, Schwindel, Zittern der Glieder, Scheuheit, Bestürzung, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

15b,o,a,b.

Markt-Bericht.

Chicago, den 12. April 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.14—\$1.19; Nr. 3, roth, \$1.10—\$1.14; Nr. 2, hart, \$1.12¼—\$1.13½; Nr. 3, hart, \$1.07—\$1.12.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, \$1.17¾; Nr. 2, \$1.13¾—\$1.15; Nr. 3, \$1.07—\$1.12.

Mais, Nr. 2, 57½—58¼c; Nr. 2, weiß, 60—60½c; Nr. 2, gelb, 58—59c; Nr. 3, 55½—57c; Nr. 3, weiß, 58—59c; Nr. 3, gelb, 56—57c; Nr. 4, 51—52c.

Hafer, Nr. 2, 41c; Nr. 2, weiß, 44½—45c; Nr. 3, 41½—42½c; Nr. 3, weiß, 41½—44c; Nr. 4, weiß, 40—42c; Standard, 44—44½c.

Roggen, Nr. 2, 78—80c; Nr. 3, 70—79c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 55—67c; „Mixing", 42—50c; „Screenings", 30—46c.

Mehl. „Winter Patents", \$5.40—\$5.50 das Faß; Roggenmehl, \$3.70—\$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, \$4.90—\$5.10; besondere Marken, \$6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, \$17.00—\$18.00; Nr. 1, \$15.50—\$16.50; Nr. 2, \$14.00—\$15.00; Nr. 3, \$9.00—\$13.00; bestes Prairie, \$14.00—\$14.50; do., Nr. 1, \$13.00—\$13.50; Nr. 2, \$11.50—\$12.50; Packheu, \$6.00—\$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", \$2.75—\$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", \$8.00—\$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	\$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.80
do., gereinigt, per 5 Faß	0.81
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$7.50—\$8.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, \$5.75—\$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, \$4.00—\$6.65; gute bis ausgesuchte Kälber, \$7.50—\$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$5.00—\$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$10.35—\$10.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$10.40—\$10.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$10.35—\$10.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$9.00—\$10.25; „Stags", \$11.00—\$11.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., \$7.00—\$8.25; „Native Ewes", \$5.00—\$7.50; „Yearlings", \$8.00—\$8.75; „Native Lambs", \$8.00—\$9.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		\$0.31
Nr. 1, das Pfund		0.27
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.21½
Backwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½	—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18	—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.16½
„Brick", das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund		0.21
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.19
„Springs", das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.17
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.19
„Springs", das Pfund		0.19
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Ananas, die Kiste	4.00	—4.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00	—4.00
Spargeln, die Kiste	3.00	—4.00
Kraut, neu, die Kiste	2.50	—3.50
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—3.50
Sellerie, die Kiste	1.00	—4.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.50	—0.75
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.27½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50	—3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	3.00	—3.50
Zwiebeln, per Sack	0.60	—1.50
Rüben, neue, das Faß	2.25	—4.04
Spinat, die Kiste		0.60
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.60
Tomaten, die Kiste	2.50	—3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—4.00
Rhabarber, die Kiste	1.25	—1.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00	—4.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.50	—1.85
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.13	—2.14
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.80	—4.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.23	—0.28
do., neue, das Faß		6.75
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00	—1.50

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1898. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

sep25,fafodbo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis \$1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis \$2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis \$1.00 die Schachtel, 3 für \$2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Unser **Radical Cure Bruchband**

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von \$1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k. \$2.00 | Gold Bridgework \$1.00
Goldfüllungen .50 | Silberfüllungen .25
Neu-Emaillirung 1.50 | AlveolarBridgework 3.00

Volles Gebiß \$1.00
Fischbein Zähne \$4
Bestes Gebiß \$5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

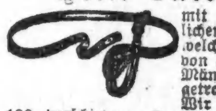
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)

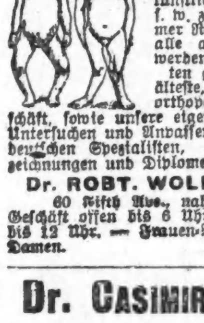
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,fafonbi

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von \$1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, \$1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von \$2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von den größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr. — Frauen-Bangaist-Bedienung für Damen.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von \$2.50 an.
Goldkronen von \$2.50 an.
Brückenarbeit von \$2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 8 Abends. Telephon Monroe 1017.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S \$1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ok,bofabi*

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12. bez3bidofa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,bidofa*

Leset die „Sonntagpost"

$5 Hüte $3.00
Wunderhübsch garnirte Damen-Hüte — regulär verkauft für $5; zu........ $3

Kurzwaaren für Mittwoch
Mohair Schuhschnüre, per Dtz.......... 3½c
J. O. Kings 3 Cord Nähfaden, 200 Yards auf der Spule, drei für.......... 5c
Nickel Sicherheitnadeln, per Dutzend.......... 1c
Nähseide — schwarz und farbig, 3 für........ 5c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Schuhe
Damen-Schuhe und Oxfords, in Dongola u. lohfarbig, Vici Kid, hohe oder niedrige Absätze — Facons dieser Saison, alle Größ., $1.50 Wth. $1
Kinderschuhe in Dongola Kid, nur zum Knöpfen, sie sind handgewendet, mit guten Sohlen — Größ. bis 8—85c Werthe zu 69c

Unterzeug
Feine gerippte baumwollene Hemden u. Hosen für Knaben, Gr. 24 b. 34, 35c Werthe zu 19c
Weiße gerippte Mädchenhemden, niedr. Hals, oder ärmellose Leibchen, 15c Werthe, 6c

Verkauf von Domestics, Waschstoffen etc.
5-4 breites Oeltuch mit hellem Grund, in groß. Auswahl v. Must., werth 25c — Yard, 15c
4-4 breite extra schwere ungebl. Bettlakenstoffe — sehr billig gekauft, 10 Yds. an 1 Kund., wth. 10c. Yd. 5¾c
Kurze Fabrikrester merzer. Poplins und Diagonals — 1 b. 3 Yards lang, regulär 29c — per Yard, 9½c
Everett Classics Kleider-Gingham, einfach, fancy u. Nurse-gestreift, werth 10c — per Yard, 6¾c
27 Zoll breite Seide-Novitäten, einfach und getupft, über 25 verschied. Farben zur Auswahl, wth. 35c. Yd. 22½c
50zöllige schwz. Sicilian, reich. Lüstre, regulär verkauft zu 58c — per Yard, 29c

Socken
Schwarze und lohfarbige Socken für Männer, zu 7c

Strümpfe
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe mit gerippten Obertheil — zu 10c

Damen-Coats
Coats f. Mädchen und Babies, eine Anzahl sehr hübscher Modelle in reinwollenen Stoffen — leicht halb anschließ'd, schön besetzt, Kragen und Manschetten, zu $1.98
Coats für Damen u. Mädchen, reinwoll. Stoffe, in Panamas-u. Worsteds, mehrere elegante Modelle, ganz speziell zu $3.98

Anzüge
Knaben-Anzüge, doppelbrüstige — in schwarzem Cheviot u. f'cy Worsteds — sowie blaue Russ. Sailors, in kleinen Sorten, 89c

Hosen
Männer- u. Jünglings-Hosen — schwarz u. graue; 29—42 Taillemaß, zu 69c

8-Quart Gießkanne — von schwerem Blech gemacht — jede einzelne garantirt nicht zu lecken — wird überall zu 40 Cents verkauft — Mittwoch zu...... 19c

Spezialitäten in Groceries
Extra fancy Kochkartoffeln, Pfund zu 7½c
Frisch geröst. Santos Kaffee — 2 Pfund 10½c
Gemischter Candy — das Pfund zu 6c
Fig Bars, das Pfund zu........ 10c
Extra feiner granulirter Zucker — 5 Pfund für 28c
Roggenmehl, Wieboldts bestes Patentmehl, per Sack $5.75; ¼ Sack 79c
Frisch gemahlen. Cornmehl — 4 Pfund 10c
Reines Tischsalz, 10 Pfd.-Sack, und Kiste 20 Century Mansion Matches, 10c
Feine süße getrocknete Pflaumen, 3 Pfund für 15c
Wieboldts Witch Hazel oder Glycerin-Seife, 3 Stücke für 10c

Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei Wieboldts.
Hochfeine Zahnarbeit; alle Zähne werden schmerzlos gezogen. Neueste verbess. Platten zu $4.95, $6.95, $9.95. Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw'ts von 95c. Silberfüllungen aufwärts von 45c. — Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. 14jährige Erfahrung.

Spitzen und Stickerei
Englische Torchonspitzen und Einsätze, regul. für 5c per Yard, zu 2c
Combination Stickerei-Einfassung und Einsätze 10c

Likör-Spezialitäten
Extra feiner Doppelkümmel oder 3-Star Brandy — regulärer Preis $1.00 — per Flasche 45c
Ontario Club Whiskey — regulärer Preis $3 per Gall., zu $1.95
Rye Whiskey — regulär für 85c per Flasche verkauft — nur von 8:30 bis 11 Vorm. — per Flasche 42c

Droguen Sundries
25c Größe Severas Lungenbalsam oder Vegetable Cathartic Pills, zu 15c
50c Größe Magentropfen oder Warner Safe Cure 31c
25c Größe Kopfwehpulver od. Bromo Quinine Tablets, zu 14c
$1.00 Wine of Cardui oder Peptonic Magenbitters zu 59c

Sind Brillen von Nutzen?
HIRSCH Augenspezialist bei WIEBOLDT'S. Goldene Brillen, von $1.95 bis $3.95, vollständig.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Frohe Ostertage. — Die Freunde auf dem Balkan. — Theo. Roosevelt in Berlin. — Amerikanisches. — Englische Ueberhebung. — Briefportoherabsetzung. — Eine bonapartistische Hochzeit. — Französische Zustände. — Die Weltausstellung in Brüssel. — Vagabunden auf dem Schub.

Die Osterfeiertage brachten uns nicht nur herrliches Frühlingswetter, sondern auch erfreuliche Nachrichten vom politischen Schauplatze. Rußland, die Türkei, Bulgarien und Serbien liegen sich in den Armen, ihre Beherrscher statten sich gegenseitig Besuche ab und versichern sich ihrer Freundschaft, und nun wird sogar der neugebackene Sultan der Türkei eine Rundreise antreten und seinen lieben Freunden in Sofia und Belgrad — wer hätte das noch vor wenigen Wochen geahnt — ihren Besuch erwidern. Auch mit dem russischen Zar will er auf hoher See zusammentreffen, und soeben rüstet sich der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, zu einer Reise nach Konstantinopel, um die freundnachbarlichen guten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Türkenreiche noch fester zu knüpfen. Und nun kommt Herr Theo. Roosevelt, der berühmte Jäger, Ex- u. „zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten", wie es neulich ein Mr. Campbell als Gast an unserem Stammtisch weissagte, nach Berlin und steigt als Gast des Kaisers im Schlosse ab! Eine Auszeichnung, wie sie, außer Zeppelin, seit Jahren keinem ungekrönten Haupte zutheil wurde. Ob Herr Roosevelt mit S. M. auch so vertraulich verkehren wird, wie die Fürsten von Geblüt und die amerikanischen Geldprotzen, die gelegentlich die Ehre hatten, mit Wilhelm II. in Berührung zu kommen? Etwa im Sportanzug, mit der Zigarre oder Zigarette im Munde, und den Kaiser im Eifer des Gesprächs, wie es Morgan gethan haben soll, vertraulich auf die Schulter klopfend?

Das sollte sich einmal ein preußischer Minister, General oder sonstiger, nicht blaublütig-fürstlicher Mann erlauben! Amerikaner dürfen das schon thun, vorausgesetzt, daß sie Multimillionäre sind und die nöthige Kühnheit dazu besitzen; den anderen Amerikanern wollte ich es nicht rathen, auch wenn sie in geistiger Beziehung thurmhoch über jenen Finanzgrößen stehen. Herr Roosevelt, „unser nächster Präsident", wird S. M. ohne Zweifel gut gefallen. Sie haben vieles miteinander gemein; die Plötzlichkeit, die Draufgängerei und das Erhabensein über der großen Menge. Ich sehe sie im Geiste vor mir, wie sie über die hohe Politik und die Jagd reden und sich verständnißinnig auf die Schulter klopfen. In Kairo hat unser unvergleichlicher Ex-Präsident übrigens arg in die Brennesseln gegriffen, indem er die englische Verwaltung Aegyptens über den Schellenkönig pries und die nationalen Bestrebungen der Aegypter herunterriß, und dies im Beisein des Onkels des Khedive und vieler ägyptischer Notabeln, die dem amerikanischen Grundsatz huldigen — der ja auch der des Herrn Roosevelt ist — „Aegypten für die Aegypter". Jeder echte Amerikaner, der ohne Bindestrich, ist ja bekanntlich ein treuer Verehrer alles Englischen. Was die Engländer thun, auch in fremden Ländern und Angelegenheiten, ist immer lobenswerth, vorausgesetzt, daß es den Amerikanern keinen Schaden zufügt. So ist es denn verständlich, daß Roosevelt in seinem Vortrage in der Universität zu Kairo den Aegyptern es verwies, daß sie sich nicht länger von den Engländern bevormunden lassen wollen, und erklärte, daß eine zu frühe innere Selbstständigkeit stets von bösen Folgen begleitet sein müsse. In der Versammlung gab sich darüber starkes Mißfallen kund und man hörte vielfach lautes Murren.

„Sobald der Redner dies bemerkte, legte er das Papier, auf dem er sich seinen Vortrag konzipirt hatte, aus der Hand und machte aus dem Stegreif noch einige scharfe und bestimmte Bemerkungen über dasselbe Thema, was natürlich nicht zur Beruhigung der Versammlung beitrug." So zu lesen in Berliner Depeschen, die wohl auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen können. Man ist es von den Engländern seit Menschengedenken gewohnt, daß sie sich über die Rechte anderer Völker mit Leichtigkeit hinwegsetzen, wenn es ihr Vortheil erheischt, und man sagt auch den Yankees nach, daß sie in dieser Hinsicht ihren englischen Vettern ähnlich verfahren, wenn sich ihnen Gelegenheit dazu bietet. Ich überlasse es den Lesern, sich ein Urtheil hierüber zu bilden. Hier nur zwei kleine Beispiele. Der englische Gesandte in Peking erließ Verordnungen, sogenannte „Kings Regulations", für die Polizei in Schanghai, in China. Das bedeutet einen Eingriff in die internationale Staatsverfassung und einen Versuch, die Polizei der Zuständigkeit der Konsulargerichte zu entziehen und sie ausschließlich der englischen Gerichtsbarkeit zu unterwerfen. Die Vertreter aller Großmächte haben gegen dieses Vorgehen Einspruch erhoben, mit alleiniger Ausnahme des amerikanischen Konsuls; der geht mit dem englischen gewohntermaßen Hand in Hand. Nun eine amerikanische Rechtsanschauung. In New York ist die Mutual Reserve Life Insurance Co. verkracht. Als es zur Vertheilung der noch verfügbaren Gelder kam, entschied das Gericht, daß erst die amerikanischen Gläubiger zu befriedigen seien, ehe die ausländischen Gläubiger etwas erhielten. Letztere erhielten nun nichts, und da auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern Leute bei dieser Gesellschaft versichert waren, so haben diese das Nachsehen. Hier macht man keinen Unterschied zwischen inländischen und ausländischen Gläubigern.

Vergeblich hat sich die deutsche Postverwaltung bisher bemüht, wie mit den Vereinigten Staaten, auch mit den europäischen Ländern einen Vertrag zwecks Herabsetzung des Briefportos herbeizuführen. Nur mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg kam ein Abkommen in diesem Sinne schon vor Jahren zu Stande, so daß das Porto im Verkehr zwischen diesen Ländern nur 10 Pfennige beträgt. Briefe nach Belgien, Holland, Frankreich, England und allen anderen Ländern kosten noch immer 20 Pfennig, gleich 5 Cents, wie auch solche, die über England nach den Vereinigten Staaten gehen. Jetzt soll eine Uebereinkunft zwischen Belgien und Holland dem Abschluß nahestehen, wonach das Briefporto zwischen diesen beiden Ländern auf 10 Centimes, gleich 2 Cents, herabgesetzt werden soll. Noch andere wichtige Fragen werden die belgisch-holländische Kommission zur Annäherung beider Länder in der nächsten Zeit beschäftigen, u. a. die Giltigkeit der Gerichtsurtheile und der Universitätsdiplome. In Belgien bildet die wahrscheinlich im Juli stattfindende Hochzeit der Prinzessin Clementine, einer Tochter Leopold II., mit dem Prinzen Victor Napoleon auf dem Schlosse Farnborough in England das Tagesgespräch. Dort wohnt einen großen Theil des Jahres die Ex-Kaiserin Eugenie, die große Reichthümer besitzt und sich von dieser Verbindung bedeutende politische Erfolge versprechen soll, nämlich nichts mehr und nichts weniger als die Wiederaufrichtung der bonapartistischen Herrschaft in Frankreich. Einen günstigeren Zeitpunkt dafür gab es nicht; denn in der französischen Republik geht es seit der Entdeckung der großartigen Duez'schen Unterschlagungen drunter und drüber, und man befürchtet oder hofft, je nach dem politischen Glaubensbekenntniß, eine Niederlage der radikalen Regierungspartei bei den Wahlen im Mai. Kommen die gemäßigten Republikaner oder gar die Nationalisten und Konservativen ans Staatsruder, so wäre es dem Prinzen Victor verhältnißmäßig leicht, sich als Thronkandidat zur Geltung zu bringen. Große Geldsummen stehen ihm ja sowohl von seiner Frau, wie von der Kaiserin Eugenie zur Verfügung, und mit Geld und einigem Wagemuth ließe sich die Geschichte schon deichseln. Napoleon III. war damals, als er um den Thron seines großen Onkels kämpfte, viel schlimmer daran. Er hatte kein Geld, aber große Schulden, und seine politischen Aussichten waren nach dem so lächerlich verlaufenen Putsch, der ihn auf die Feste Ham brachte, fast hoffnungslos. Aber er wurde doch Kaiser und hat bis zum Kriege von 1870—71 eine gewaltige Rolle gespielt.

Die politische Lage in Frankreich ist, wie jeder Kenner der Verhältnisse zugeben wird, eine sehr zerfahrene und auch mit dem Heere, und ganz besonders mit der Flotte ist kein Staat zu machen. Doch wenigstens eine Freude wurde den Franzosen bereitet, worüber ihre Blätter mit stolzer Genugthuung berichten, insofern, als eine Anzahl serbischer Offiziere dem französischen Heere zugetheilt worden, um später daheim als Instrukteure zu wirken. „Nach Deutschland werden sie nicht geschickt!" fügt der „Temps" seinem Bericht über dieses Ereigniß triumphirend bei. Selbstverständlich nicht, weil man keine serbischen Offiziere im deutschen Heere aufnehmen will. Dafür findet man hier aber Offiziere aus verschiedenen anderen Heeren, zur Mehrzahl Türken, die seit sieben Jahren hier ausgebildet werden, wie einst auch die Japaner, deren Heereseinrichtungen und Exerzierreglement, wie auch die türkischen, ganz nach deutschem Muster geschaffen sind. Wer das Soldatenhandwerk gründlich erlernen will, geht immer noch am besten nach Deutschland.

In einigen Wochen wird die Weltausstellung in Brüssel eröffnet, auf der das Deutsche Reich in hervorragender Weise vertreten sein wird. Man erwartet dort einen riesigen Besuch, auch aus den Vereinigten Staaten, was als selbstverständlich angesehen werden kann. Ich werde natürlich auch nicht verfehlen, nach Brüssel zu fahren und Ihnen über das dort Gesehene zu berichten. Es ist ja für uns hier, so nahe an der Grenze, nur ein Katzensprung dahin, und da spricht der Kostenpunkt erst recht nicht mit. Brüssel wird mit Recht Klein-Paris genannt und ich kenne nur wenige Städte, die einen annähernd so großartigen und weltstädtischen Eindruck machen, wie Brüssel, die belgische Hauptstadt. Es gibt dort, wie in allen großen Städten, leider viel Gesindel, ja mehr verhältnißmäßig, als in Berlin, Wien u.s.w. Aber schon jetzt macht die dortige Polizei bekannt, daß alle Vagabunden und verdächtige Leute aufgegriffen, den Arbeitshäusern überwiesen, und, soweit sie Ausländer sind, über die Grenze geschafft werden sollen. So macht man es auch in Holland seit vielen Jahren und sogar in Konstantinopel, wo häufig Razzias abgehalten und fremde Landstreicher den Konsulaten zur Bestrafung überwiesen werden. Werden sie von diesen zurückgewiesen, so schafft sie die türkische Polizei auf Schiffe, die sie nach einer unwirthlichen Gegend in Asien bringen sollen. Zumeist verschwinden die Kerle aber unterwegs schon und es heißt dann, sie seien in's Wasser gesprungen und ertrunken. Dieser Sprung in's Jenseits soll aber nicht ganz freiwillig geschehen.

Der zahnlose Mensch der Zukunft.

Trotz der außerordentlichen Beharrlichkeit, mit der die Natur ihre Formen festhält, besteht für die Kulturvölker die Gefahr, daß sie in einer nicht allzufernen Zukunft einer allgemeinen Verkümmerung der Zähne verfallen, die so weit gehen kann, daß sie zur völligen Zahnlosigkeit führt, wenn die Völker ihre Lebensweise nicht ändern. Den stärksten Beweis für diese Behauptung liefert der Unterschied, der zwischen den Schädeln der amerikanischen Ureinwohner und denen der heutigen Bewohner Amerikas besteht. Die Schädel der Ureinwohner besitzen äußerst massive und symmetrische Kiefer, und jeder von ihnen enthält sechzehn gutentwickelte, völlig fehlerlose und noch heute intakte Zähne. Die Kiefer der heutigen Amerikaner enthalten selten 32 Zähne, und wenn sie schon vorhanden sind, so nur für ganz kurze Zeit. Die zuletztgekommenen, die sogenannten Weisheitszähne, gehen am ehesten weg. Man findet heute in Amerika kaum noch eine Person, die sich jenseits der Jahre ihrer Jugend noch im Besitz von 32 gesunden Zähnen befindet. Die allgemeine Degeneration deutet sich außer in schlechterem Material der Zähne auch darin an, daß in den nicht völlig entwickelten Kiefern zuweilen einfach gar kein Platz für die nur einigermaßen ausgebildeten Wurzeln der Zähne ist. Diese Erkenntniß hat einen in Amerika recht bekannten Mann Namens Horace Fletcher veranlaßt, dringende Warnungen zu erheben, und seine Ansichten gipfeln in der Behauptung, daß der Mensch mit einem Drittel seiner täglichen Nahrung auszukommen vermöge, sofern er sie richtig kaue. Die zahlreichen Anhänger, die Fletcher gefunden hat, bestätigen seine Angaben und haben sich bereits unter dem Schlagwort „Fletcherismus" zusammengefunden und vereinigt.

„Sehn Sie mal an!"

Der Simplizissimus bringt folgenden höchst ernsthaften militärischen Scherz: Im Manöver sieht der Divisionskommandeur, daß der Kommandirende General mit einem Leutnant spricht. Kaum ist der Gestrenge weitergeritten, als der Divisionskommandeur sich sein Monokel in das Feldherrnauge klemmt und auf den Leutnant zureitet:

„Was wollte Seine Exzellenz von Ihnen?"

„Seine Exzellenz hatten die Gnade, mir seine Anerkennung auszusprechen."

„Weshalb?"

„Für die Art, wie ich meinen Zug der Schützenlinie nachführte."

„So? — Wie heißen Sie?"

„Frankenthal, Euer Exzellenz!"

„von Frankenthal?"

„Nein, Euer Exzellenz, nur Frankenthal."

Ganz kurze Pause. Dann mit einem bewundernden, leichten Kopfneigen: „Sehn Sie mal an!"

— Auf der Hochzeitsreise. — „Nicht war, Männe, wir sind doch noch immer auf der Hinreise."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Weitere wirkliche Bargains in Möbeln
Bei einer Anzahlung heben wir irgendwelche Einkäufe für spätere Ablieferung auf

15.00 Library Bücherschrank (wie Bild), ¼ Oak, Golden od. früher engl. Finish, doppelte Glasthüren, Klauenfüße, solange sie vorhalten, zu 9.84
Die Räumung einer Fabrik von soliden Eichen Eßzimmer-Stühlen, mit echtem Lederfitz über Rohr; nur 50 Duz.; alle haben Klauenfüße (nicht in der Abbildung gezeigt). 1.74 1.84 1.94
$27.50 Messing Betten, volle 2zöll. Pfosten, schwere Fillers, dreifacher Anstrich von bestem englisch. Lack, alle Größen, 16.44. Keine Post-Bestellungen ausgeführt.
$1.50 Medizin-Cabinets, zu 84c
$18 Colonial Eßzimmer-Tisch, massiver Pedestal, 42-zöll. Rund ¼ Oak Platte, 6 Fuß ausziehbar, spez. markirt für diesen Verkauf 11.44
$8.50 „Comfort" elastische Filz-Matratzen, volles Gewicht — überzogen mit einer feinen Sorte von Art Denims, in allen Größen; mit kurzen Worten gesagt, eine Matratze, die was eine wirkliche Filz-Matratze ist — eine beschränkte Anzahl — speziell für morgen, zu 5.44
7.50 Metall-Betten (w. Abbildung) allerneueste Entwürfe, massive Pfosten, schwere Fillers, dreifacher Anstrich von engl. Emaille, beste Farben, in allen Größen, speziell 4.94
$47.50 Parlor Suit (wie Abbildung), 3 Stücke, die neuesten Muster der Saison, massive Birch-Mahagoni-Gestelle, abgerieben und polirt, volle Sprungfeder-Sitze, Ueberzug entweder französisches Velour oder echtes Leder — speziell 37.44
Sommer-Möbeln für die Cottage. ... den Rasen oder die Veranda. — Ein reichhaltiges Sortiment von Styles, Entwürfen und Qualität — in Verbindung mit niedrigen Preisen.

Hausreinigungs-Artikel und Garten-Geräthschaften
National fertig gemischte Hausfarbe, 1.10
Bullion fert. gem. Floorfarbe, 1.00
Sapolin Badewannen-Emaille 35c
Floorene, beste Sorte Fußbodenlack, 40c
Jewel oder Ruby Teppichreiniger, 10c
Pinsel, Borsten garantirt, 25c
Emaillirte Turquoise Waare, 59c 49c 33c 39c 49c 27c 23c 12c
Möbel-Emaille, alle Farben, 12c
Bleiweiß, 35c
Auswahl von 2-Qt. Aluminium Berlin Kessel oder Saucepfanne mit Deckel, um diesee Waare einzuführen, speziell zu 49c. Seht Demonstration auf dem 6. Floor.
3-Quart Blech Gießkanne, 15c
24-zinkiger Rasenrechen, Zoll breit, gen zu
dopp. Draht- wie Bild, 20 mor- 23c
$2.50 Block Tin Wäschekessel, 16-Uz. Kupferboden, Nr. 9, 1.59
Garten-Trowel, aus Stahl, Holzgriff, 2c
5-zinkig. Weed Hook mit lackirtem Griff, 4c
Union Eisschrank, 6.95
Apartmenthaus-Eisschrank, 11.50
Minnesota Eisschrank, mit Porzellan ausgelegt, aus Birkenholz in natürlichem Birken-Finish, 60 Zoll hoch, 28 Zoll lang, 20 Zoll tief, Eiskapazität 80 Pfund, reg. $27.50 Werthe zu 22.50
Gas-Fixtures, 1.45 35c 19c 18c 60c 65c
Selbstzünden-der Brenner, für Basement, dunkle Gänge, 18c
4-zackige Spatengabel, extra starke Stahlzinken, mit Hickory schmiedeisernem D-Griff — zu 37c
Manila Toilettepapier, 18c

Ein Freund in der Noth
der niemals versagt, ist Dr. Lorenz's Electro Body Battery. Sie ist stets fertig für irgend einen Moment, immer geladen, kann nicht fehlschlagen. Sie ersetzt Männerschwächen in irgend einem Alter, ganz gleich was die Ursache. Kurirt Nervösität, Rheumatismus, Magen- und Nierenleiden, Verstopfung und Verluste. Starke, kräftige, gesunde Männer ...
Lorenz Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago, Ill. — Offen Sonntags bis 12.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und gründlicher als andere Aerzte in Chicago.
Keine Kur — Keine Bezahlung
Chicago Medical Clinic, 344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Gegründet 1894.
J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 12. April, Noordam nach Rotterdam
Donnerstag, 14. April, Rhein nach Bremen
Donnerstag, 14. April, La Provence n. Havre
Samst., 16. April, Vaderland nach Antwerpen
Samst., 16. Apr., Kais. Aug. Vikt. n. Hamburg
Samstag, 16. April, La Gascogne nach Havre
Dienst., 19. Apr., Kais. Wilh. d. Große n. Brem.
Dienst., 19. Apr., Rotterdam nach Rotterdam
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 21. und 28. April.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
87—89 Ost Washington Str.
Thüre 303, 3. Stock.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Vom 1. Mai 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige, Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Extra billig für April.
$25 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.
$30.50 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Freie Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.

Royal Rheumatic Remedy
Ein Spezifikum für jede Form dieses Leidens. Verschafft prompte Linderung. 50c und $1.00 Größen. In Apotheken oder
2245 W. Lake Str.